



# FUSSBALL-EM 2024

Mannschaften, Spieler, Trainer, Stadien:  
Alle wichtigen Informationen rund um das Turnier im eigenen Land in einem Magazin



**UEFA EURO 2024**



Fußball-Nationaltorhüterin  
und TV-Expertin  
Almuth Schult  
im Interview



So geht Bundestrainer  
Julian Nagelsmann  
seine EM-Mission im  
eigenen Land an

# INHALT

<b>Inhalt / Editorial / Impressum</b>	<b>2</b>	<b>Die Gruppe B</b>	<b>15</b>
<b>Siegerfoto 2021 / Deutsche Titel</b>	<b>3</b>	<b>Die Gruppe C</b>	<b>17</b>
<b>Interview mit Almuth Schult</b>	<b>4</b>	<b>Die Gruppe D</b>	<b>19</b>
<b>Der Bundestrainer im Porträt</b>	<b>5</b>	<b>Die Gruppe E</b>	<b>21</b>
<b>Das Spielsystem der DFB-Elf</b>	<b>6</b>	<b>Die Gruppe F</b>	<b>23</b>
<b>Der Home Ground – So residiert der DFB</b>	<b>7</b>	<b>Die Stadien</b>	<b>25</b>
<b>Der deutsche Kader</b>	<b>8</b>	<b>Die EM im TV</b>	<b>27</b>
<b>Gegnercheck Schottland</b>	<b>10</b>	<b>Die Schiedsrichter / Siegerliste</b>	<b>28</b>
<b>Gegnercheck Ungarn</b>	<b>11</b>	<b>Umfrage: Wer holt den EM-Titel?</b>	<b>29</b>
<b>Gegnercheck Schweiz</b>	<b>12</b>	<b>Fakten und Rekorde der EM</b>	<b>30</b>
<b>Der Spielplan</b>	<b>13</b>		

## EDITORIAL



Von Sebastian Harfst

## Lust auf ein neues Sommermärchen

**G**eschlagene 18 Jahre ist das Fußballturnier mittlerweile her, das später zum „Sommermärchen“ gekürt wurde. Deutschland zeigte sich bei der Weltmeisterschaft 2006 als guter Gastgeber. Die Nation entdeckte das kollektive Fußballgucken für sich, nannte dies ganz international Public Viewing. In unserer Erinnerung liefen wochenlang fast alle mit auf die Wangen geschminkten Deutschland-Flaggen durch den Tag, staffierten die Außenspiegel ihrer Autos mit schwarz-rot-goldenen Fähnchen aus. Das Wetter und die erfrischenden Leistungen der DFB-Auswahl taten ihr übriges, um die WM 2006 im kollektiven Bewusstsein der Bundesrepublik zu verankern. Die Skandale rund um das Turnier vor 18 Jahren wurden schließlich erst später bekannt, überlagerten nicht das Ereignis als solches.

Und 2024? Vor der EM? Da können wir aktuell nur hoffen, dass es ein erneutes, vom Fußball gespeistes Erweckungserlebnis für dieses Land gibt. Denn noch wissen wir nicht, ob die deutsche Mannschaft gut mitspielt, ob das Wetter ein neues Sommermärchen zulässt, ob nicht doch wieder andere Debatten den Sport überlagern und welche Rolle das Thema Sicherheit in den nächsten Wochen rund um die zehn EM-Stadien und darüber hinaus spielen wird.

Was wir wissen, ist, dass sich die deutsche Nationalmannschaft in den bisherigen acht Länderspielen unter Bundestrainer Julian Nagelsmann gut entwickelt hat. Dass ebendieser Bundestrainer nach den ernüchternden Leistungen vom vergangenen November (2:3 gegen die Türkei; 0:2 gegen Österreich) einerseits viel Mut bewiesen hat, in dem er statt etablierter und hochdekorierte Kräfte wie Mats Hummels und Leon Goretzka nun auf zuvor eher unbekannte Spieler wie Bayer Leverkusens Doublegewinner Robert Andrich und die Phalanx vom Überraschungsvizemeister VfB Stuttgart (Waldeemar Anton, Maximilian Mittelstädt, Chris Führich, Deniz Undav) setzt. Dass er andererseits Deutschlands erfolgreichsten Fußballer überhaupt, Toni Kroos, zurück ins Team holte, damit die Autorität von Kapitän Ilkay Gündogan schwächte und sich so dem Risiko aussetzt, all seine Entscheidungen um die Ohren gehauen zu bekommen, wenn es ein neuerliches frühes Aus geben sollte.

Bisher hat sich jedoch alles ausgezahlt, was auf ein tolles Heimturnier hindeutet. Und das ultratalentierete Offensivduo Jamal Musiala/Florian Wirtz lässt sogar auf einen neuen Poldi-Schweini-Effekt hoffen. Denn klar ist auch: Spielt das deutsche Team gut, kann es das ganze Land mitziehen und für positive Stimmung sorgen – wie 2006. Diese Kraft sollte der Fußball immer noch besitzen.

Gleichzeitig können wir uns auf Gäste aus ganz Europa freuen, auf hoffentlich friedliche Fans, auf Mannschaften voller Fußballer der Extraklasse. Für die Franzosen wird Kylian Mbappé, der aktuell wohl beste Spieler der Welt, wirbeln. Bei den Kroaten bekommt der großartige Luka Modric die letzte Chance auf einen Titel mit seiner Nationalmannschaft. Oder kann Harry Kane die Engländer endlich zum lang ersehnten ersten Erfolg seit der WM 1966 schießen? Wie gut sind die Spanier um ihre Ausnahmetalente Lamine Yamal (16 Jahre jung) und Pedri (21)? Vielleicht werden wir aber auch Zeugen einer Überraschung. EM-Neuling Georgien beispielsweise kommt nicht nur mit einer innenpolitischen Krise im Gepäck nach Deutschland, sondern auch mit dem 23 Jahre alten Khvicha Kvaratskhelia von der SSC Neapel. Sein Spitzname „Kvaradona“ ist selbsterklärend. Und dann ist da ja noch die Ukraine, deren Fußballer mit der Angst um ihre durch den russischen Angriffskrieg geschwächte Nation antreten und möglicherweise einen ganz besonderen Geist entwickeln.

Wir dürfen also durchaus Lust auf den gut vierwöchigen kontinentalen Fußball-Gipfel haben – trotz all der dramatischen Schieflogen in der Welt. Mit diesem Sonder-Magazin möchten wir Sie bestmöglich vorbereiten auf die EM in unserem Land. Viel Spaß bei der Lektüre!

FOTO: BERND VON JUTRCZENKA/DPA

### IMPRESSUM

**Herausgeber**  
RND RedaktionsNetzwerk Deutschland GmbH  
August-Madsack-Straße 1  
30559 Hannover  
Geschäftsführung:  
Thomas Düffert, Bernhard Bahners  
Registergericht: Amtsgericht Hannover  
Registernummer: HRB 209608  
Umsatzsteuer-ID gemäß §27a Umsatzsteuer-  
gesetz: DE 292199623

E-Mail: info@RND.de  
Internet: www.RND.de

**Chefredaktion**  
Chefredakteure: Sven Oliver Clausen, Eva Quadbeck  
Mitglieder der Chefredaktion:  
Manuel Becker, Stefanie Gollasch

**Konzeption und Umsetzung**  
Dr. Sebastian Harfst, André Nowak

E-Mail: info@RND.de  
Internet: www.RND.de

**Für alle Inhalte dieses Angebotes ist  
verantwortlich i. S. v. § 18 Abs. 2 MStV:**  
Sven Oliver Clausen, Eva Quadbeck  
August-Madsack-Str. 1  
30559 Hannover

**Anzeigen**  
Patrick Bludau (verantw.)

**Quellenhinweis**  
Die RND RedaktionsNetzwerk Deutschland GmbH  
nutzt u.a. Bild- und Textmaterial folgender

Agenturen und Nachrichtendienste:  
dpa, AP, epd, Getty Images, imago

**Rechtliche Hinweise**  
Seit dem 9. Januar 2016 gilt die Verordnung (EU)  
Nr. 524/2013 über die Streitigkeiten  
(kurz: ODR-Verordnung).  
Sie dient der Stärkung der Verbraucherrechte.  
Die Europäische Kommission stellt unter  
<https://webgate.ec.europa.eu/odr/>  
eine entsprechende Plattform zur außergericht-

lichen Onlinestreitbeilegung bereit. Unsere  
E-Mail-Adresse finden Sie oben im Impressum.

**Informationen nach dem Verbraucher-  
streitbeilegungsgesetz (VSBG)**  
Wir sind zur Teilnahme an einem Streit-  
beilegungsverfahren vor einer Verbraucher-  
schlichtungsstelle weder bereit noch verpflichtet.

Alle Rechte vorbehalten



So sehen Sieger aus: Italien feiert den Gewinn der Europameisterschaft 2020, die aufgrund der weltweiten Coronavirus-Pandemie erst 2021 ausgespielt worden war. Die Squadra Azzurra gewann den EM-Titel zum zweiten Mal nach 1968. Im Londoner Wembley-Stadion besiegten die Italiener im Elfmeterschießen ausgerechnet Gastgeber England. FOTO: IMAGO/LACI PERENYI

## DIE DEUTSCHEN TRIUMPHE

1972



Fußballästheten unter sich: Libero und Mannschaftskapitän Franz Beckenbauer (links) und Spielmacher Günther Netzer freuen sich 1972 über den ersten deutschen EM-Triumph. FOTO: IMAGO/WEREK

### Die deutsche Jahrhundert-Elf verzaubert Fans und Gegner gleichermaßen

Die Endrunde der vierten Fußball-Europameisterschaft 1972 ist mit dem Gigantismus der heutigen Zeit überhaupt nicht vergleichbar. Aufgeteilt in acht Gruppen nahmen zwar 32 Mannschaften von 33 Verbänden (Island verzichtete) an der Qualifikation teil, doch lediglich vier Nationen traten später in einem Miniturnier mit Halbfinale und Finale vom 14. bis 18. Juni in Belgien gegeneinander an. Nach vier Siegen und zwei Unentschieden in der Qualifikation erreichte die westdeutsche Mannschaft das Viertelfinale gegen England. Das Hinspiel gewann die Mannschaft von Bundestrainer Helmut Schön Ende April 1972 mit 3:1 (Torschützen: Uli Hoeneß, Günter Netzer, Gerd Müller) im Wembley-Stadion von London. Erstmals siegte eine DFB-Auswahl gegen England im Mutterland des Fußballs und lieferte dabei ein beeindruckendes Stück Zeitgeschichte ab. In Anlehnung an das Stadion wurde die siegreiche deutsche Auswahl die „Wembley-Elf“ genannt, die von vielen Kennern bis heute als spielstärkste DFB-Elf überhaupt bezeichnet wird. Nach einem mageren 0:0 gegen England im Rückspiel hatte die Bundesrepublik Deutschland das Mini-EM-Turnier in Belgien erreicht. Im EM-Halbfinale in Antwerpen galt die deutsche Auswahl gegen Gastgeber Belgien als Favorit und wurde dieser Rolle problemlos gerecht. Torjäger Gerd Müller erzielte beide deutschen Treffer beim ungefährdeten 2:1-Sieg. Im EM-Finale 1972 gegen die Sowjetunion im Brüsseler Heysel-Stadion ließ die DFB-Auswahl nichts anbrennen und siegte dank der Tore von Gerd Müller (2) und Herbert Wimmer souverän mit 3:0. Die „Wembley-Elf“ avancierte zur „Jahrhundert-Elf“ und sicherte der Bundesrepublik Deutschland den ersten Europameistertitel. *bei*

1980



Ehrenrunde im Olympiastadion von Rom: Hansi Müller (v.l.), Klaus Allofs und Final-Doppeltorschütze Horst Hrubesch bejubeln den EM-Triumph 1980. FOTO: IMAGO/PRESSEFOTO RUDEL/HERBERT RUDEL

### Dreifachschütze und „Stolperbruder“ schießen DFB-Auswahl zum EM-Titel

In der Qualifikation zur Europameisterschaft 1980 ließ die Mannschaft der Bundesrepublik Deutschland nichts anbrennen. Mit vier Siegen und zwei Unentschieden sowie einem Torverhältnis von 17:1 erreichte die DFB-Auswahl von Bundestrainer Jupp Derwall die EM-Endrunde in Italien vom 11. bis zum 22. Juni 1980. Die Teilnehmerzahl der EM 1980 wurde zuvor von vier auf acht Nationen verdoppelt. Die Gruppensieger der zwei Vierergruppen zogen ins Finale ein, die Gruppenzweiten sollten das Spiel um Platz drei bestreiten. Nach dem 1:0-Sieg (Torschütze: Karl-Heinz Rummenigge) im Eröffnungsspiel gegen Titelverteidiger Tschechoslowakei traf die DFB-Auswahl im zweiten Gruppenspiel auf die Niederlande. Der dreifache deutsche Torschütze Klaus Allofs schrieb beim 3:2-Sieg ebenso Geschichte wie ein 19-Jähriger namens Lothar Matthäus, der eingewechselt wurde und sein erstes von 150 A-Länderspielen absolvierte. Beim glanzlosen 0:0-Remis gegen Griechenland schonte Bundestrainer Derwall einige gelb vorbelastete Spieler. Im EM-Finale 1980 im römischen Olympiastadion dominierte die DFB-Auswahl Finalgegner Belgien. Bereits in der zehnten Minute erzielte Torjäger Horst Hrubesch die 1:0-Führung. Wenngleich die deutsche Nationalmannschaft um Kapitän Bernard Dietz in der zweiten Spielhälfte die Entscheidung suchte, kam Belgien durch einen Elfmeter zum Ausgleich (72.). Als sich viele Zuschauer bereits auf eine Verlängerung eingestellt hatten, köpfte Horst Hrubesch in der 88. Minute einen Eckball von Karl-Heinz Rummenigge zum 2:1-Siegtreffer in die Maschen. „Ich weiß, dass ich neben den anderen oft wie ein Stolperbruder wirke“, hatte Matchwinner Hrubesch einst über sich selbst gesagt. In Rom bescherte er dem DFB den zweiten EM-Triumph. *bei*

1996



Jubel mit königlichem Beistand: Jürgen Klinsmann (links) und Andreas Köpke recken die Arme nach oben, in der Mitte dahinter beobachtet Queen Elisabeth II. die deutschen Spieler. FOTO: IMAGO/SVEN SIMON

### Bierhoff erzielt im Finale das Golden Goal zum dritten deutschen EM-Triumph

Für die zehnte EM-Endrunde in England vom 8. bis zum 30. Juni 1996 hatten sich erstmals 16 Nationen qualifiziert, die in vier Vorrundengruppen die Teilnehmer der Finalrunde ausspielten. Als Gruppenerster zog die deutsche Mannschaft von Bundestrainer Berti Vogts ins Viertelfinale gegen Kroatien ein. Jürgen Klinsmann und Matthias Sammer erzielten bei einem Gegentor von Davor Suker im Old Trafford zu Manchester die Treffer zum 2:1-Sieg. Gastgeber England und Deutschland standen sich im EM-Halbfinale im Wembley-Stadion gegenüber. Die frühe Führung Englands durch Alan Shearer (3.) glich Stefan Kuntz (16.) aus. Es blieb jedoch auch nach der Verlängerung beim 1:1, sodass der Fußball-Klassiker wie bereits bei der WM 1990 erst im Elfmeterschießen entschieden wurde. Die ersten fünf englischen Torschützen legten jeweils vor, die deutschen Spieler Thomas Häßler, Thomas Strunz, Stefan Reuter, Christian Ziege und Stefan Kuntz behielten die Nerven. Schließlich scheiterte Englands sechster Schütze Gareth Southgate an Torhüter Andreas Köpke. Andreas Möller verwandelte seinen Elfmeter souverän und führte die DFB-Auswahl ins EM-Finale 1996. Zwei Tage vor dem Endspiel sah sich Bundestrainer Vogts im Training einer Rumpfruppe von gerade einmal acht spielberechtigten Feldspielern gegenüber, die anderen waren angeschlagen, gesperrt oder bereits verletzt abgereist. Auch das EM-Finale 1996 im Wembley-Stadion sollte zu einem Spiel für die Geschichtsbücher werden. Nach 90 Minuten stand es 1:1, Oliver Bierhoff hatte für die DFB-Auswahl ausgeglichen. In der Verlängerung erzielte Bierhoff schließlich das erste Golden Goal der Fußballhistorie und führte Deutschland zum dritten EM-Triumph. *bei*

**Frau Schult, kann Julian Nagelsmann bei seinem ersten Turnier mit dem immensen Druck einer Heim-EM umgehen?**

Das Schöne ist, dass der Bundestrainer seine Vorstellungen so klar formuliert hat, dass man ihn daran messen kann. Der Plan ist erkennbar, er hat ihn bisher, etwa bei der Kadernominierung und der Rollenverteilung der Spieler, gut begründet. In kürzester Zeit ist ihm schon einmal eine Entwicklung gelungen, die Hoffnungen auf eine gute EM weckt.

**Welche Schlüsselerkenntnisse hat er aus Ihrer Sicht seit seinem Amtsantritt im September getroffen?**

Die Einzelspieler in der Nationalelf waren nie schlecht, die Qualität hat auch unter Hansi Flick gestimmt. Das Problem war, dass sie als Gruppe nicht funktioniert haben. Ob es gemeinsam funktioniert oder nicht, hängt oftmals von Kleinigkeiten ab. Gerade was die Ansprache angeht, scheint Julian Nagelsmann etwas in Bewegung gebracht zu haben. Das hört man bei den Aussagen der Spieler in den Interviews, etwa im März, als alle die gute Stimmung bei den Vorbereitungsspielen hervorgehoben haben.

**Brauchte er womöglich erst mal Anlauf, um sich auf die Arbeit als National- statt Vereinstrainer einzustellen?**

Von den ersten Eindrücken würde ich sagen: ja. Er musste sich genau überlegen, wie er die Leistungen der Spieler im Klub einordnet und was sie dann in die Nationalmannschaft einbringen können. Es ist ein Privileg für ihn, sich seinen Kader aus allen deutschen Spielern selbst zusammenstellen zu können. Das hat man im Verein in der Form nicht. Dann hat es ein bisschen gedauert, ehe er wusste, wie er sich als eigener Chef, ohne sportliche Rücksichtnahme auf eine Geschäftsführung oder einen Sportdirektor, ausleben kann mit seinen Ideen. Es gab ein paar Experimente, die er versucht hat, aber rechtzeitig scheint ihm mit der Mannschaft der Turnaround gelungen zu sein.

„

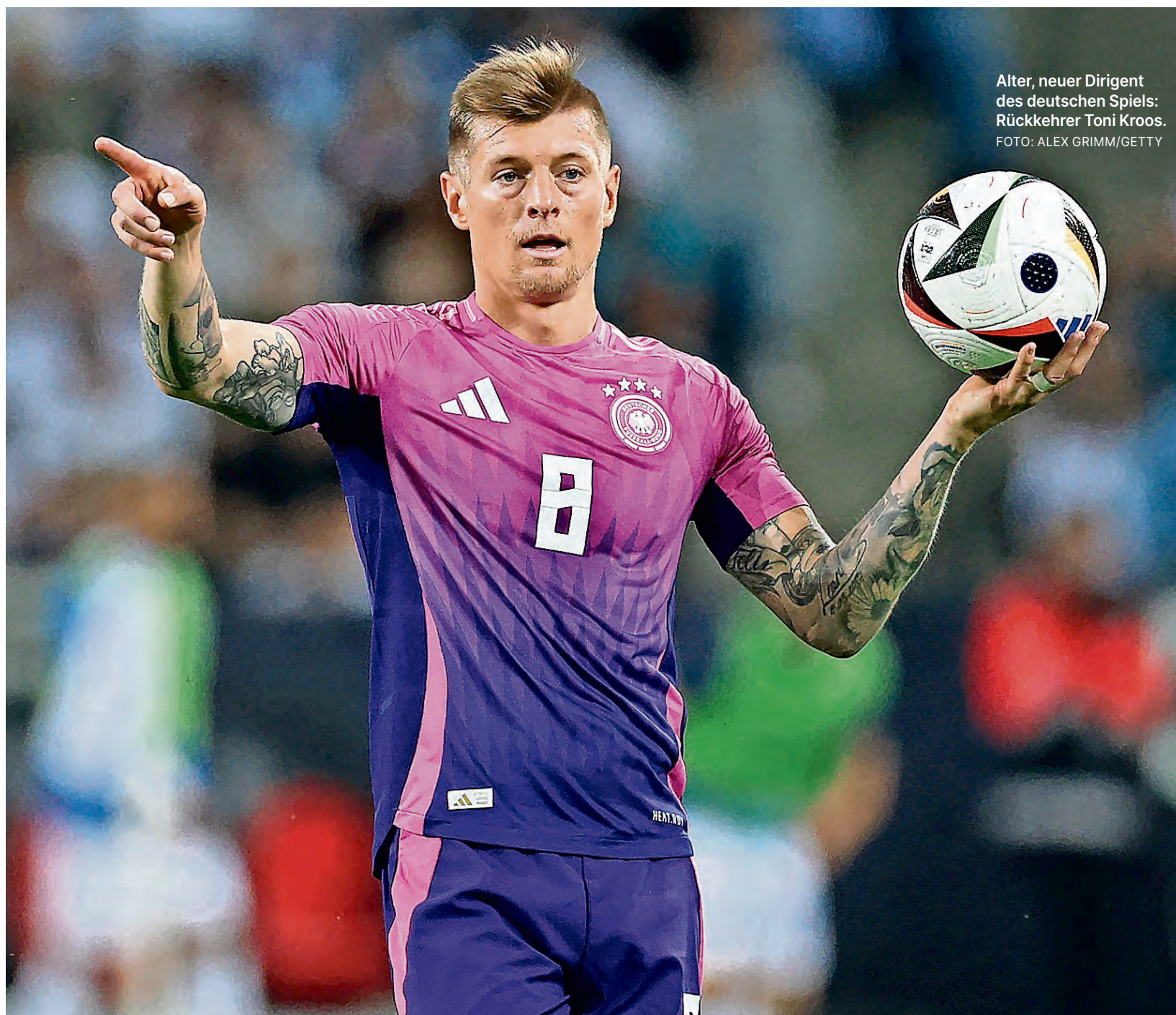
Kroos' komplette Konzentration gilt dieser EM, weil er weiß, danach schließt sich das Kapitel Profi. Dieser eine Titel fehlt noch.

**Einige personelle Veränderungen gab es, die Rückkehr von Toni Kroos sticht heraus. Trauen Sie ihm beim finalen Auftritt seiner Megakarriere wieder entscheidenden Einfluss zu?**

Er ist Weltmeister, seit Kurzem sechsmaliger Champions-League-Sieger, zudem mehrmals spanischer und deutscher Meister, hat so viele Pokale gewonnen wie kein anderer deutscher Fußballer. Seine komplette Konzentration gilt dieser EM, weil er weiß, danach schließt sich das Kapitel Profi. Dieser eine Titel fehlt noch. Deswegen kam er nach drei Jahren auch noch mal ins DFB-Team zurück. Toni Kroos steht voll hinter dieser großen Chance beim Heimturnier, das er in vollen Zügen genießen will.

**Auch für Manuel Neuer könnte es das letzte große Turnier im deutschen Trikot sein. Nach der WM 2022 kam er lange nicht in der DFB-Elf zum Einsatz. Zuletzt unterliefen ihm einige Patzer – ist es richtig, dass Neuer als Nummer eins in die EM geht?**

Jedem Spieler muss man zugestehen, dass er von dieser Welt ist. Es war am Ende der Saison untypisch für ihn, in zwei Partien – gegen Real Madrid im Champions-League-Halbfinale sehr entscheidend und danach gegen Hoffenheim – solche Fehler einzustreuen. Vor allem gegen Real hat er seine Mannschaft vorher lange im Spiel gehalten. Nach dem Druck, den er sich vor allem selbst gemacht hat wegen des Beinbruchs, den er sich bei der privaten Skitour zugezogen hat, kam Manuel Neuer aber insgesamt überragend zurück. Er muss 15 Mo-



Alter, neuer Dirigent des deutschen Spiels: Rückkehrer Toni Kroos. FOTO: ALEX GRIMM/GETTY

# „NAGELSMANN HAT ETWAS IN BEWEGUNG GEBRACHT“

Bei der EM ist die frühere Nationaltorhüterin Almuth Schult für das RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND) als Kolumnistin und für die ARD als Experte tätig. Im Interview nimmt die 33 Jahre alte Olympiasiegerin von 2016 das deutsche Team ganz genau unter die Lupe und sagt, was sie sich noch von dem Turnier im eigenen Land erhofft.



Längst nicht mehr unumstritten: Deutschlands Nummer eins Manuel Neuer im Testspiel gegen Griechenland. FOTO: IMAGO/LACI PERENYI

nate lang auf dem Weg zum Comeback richtig unter Strom gestanden haben – dann hat er es allen noch einmal bewiesen. Deswegen ist die Entscheidung für ihn nachvollziehbar. Beim Turnier wird er wieder auf einem Toplevel sein, allein wegen seiner Erfahrung von vier Weltmeisterschaften und drei Europameisterschaften.

**Ein anderer erfahrener Weltmeister, Mats Hummels, fehlt im Kader.**

Mats Hummels hat eine unheimliche Rückrunde bei Borussia Dortmund gespielt, im wahren Sinne, das war herausragend. In den Halbfinals der Champions League gegen PSG wählte man ihn zu Recht zweimal zum Spieler des Spiels. In den Momenten, in denen er da sein musste, hat er seine Qualität gezeigt. Man kann spekulieren, warum er nicht in Julian Nagelsmanns Plan passt. Vielleicht gibt es Spieler, die mit der Art und Weise von Hummels, der auch mal den Mund aufmacht, nicht so gut gekonnt hätten. Für ihn persönlich tut es mir leid aus sportlicher Sicht, aber der Bundestrainer folgt einer Überzeugung, an der er sich messen lassen muss.

**In der Offensive richten sich Blicke auf das junge Zauberduo Jamal Musiala und Florian Wirtz. Was können wir erwarten?**

Sie haben schon oft unter Beweis gestellt, wie gut sie sind. Musiala

war einer der wenigen deutschen Lichtblicke bei der WM in Katar, außerdem zeigt er seine Klasse regelmäßig beim FC Bayern. Nun ist die Erwartungshaltung eine andere, er gilt als Hoffnungsträger.

Druck ist Musiala aus München aber gewohnt. Flo Wirtz, der mit seiner herausragenden Saison wichtigen Anteil am Doublesieg von Bayer Leverkusen hatte, spielt sogar sein erstes A-Turnier. Beide haben richtig Lust, Fußball zu spielen, auch zusammen in der deutschen Mannschaft. Das sind zwei Instinktfußballer, denen ich gerne zuschaue.

**Welche Rolle auf dem Feld kann Ilkay Gündogan in diesem Konstrukt dann noch einnehmen?**

Julian Nagelsmann hat die Entscheidung seines Vorgängers Hansi Flick schon im vergangenen September direkt bestätigt, sich also früh festgelegt für die EM. Die Rückkehr von Kroos war zu dem Zeitpunkt allerdings noch nicht abzusehen und nun muss man sich fragen, wie der Kapitän in die Besetzung passt. Kroos, Wirtz und Musiala mit einem Andrich als Abräumer ist eine tolle Kombination. Mal vom Gegner abhängig nur Wirtz oder Musiala, dann wäre ein Platz für Gündogan frei.

**Ist das die schwierigste Personalentscheidung, mit der Nagelsmann während des Turniers umgehen muss?**

Gerade in Deutschland herrscht das Denken, dass der Kapitän immer spielen muss. Eventuell sieht das Julian Nagelsmann aber anders. Vielleicht ist ihm das gar nicht so wichtig und er braucht nur jemanden, der das Team zusammenhält und verschiedene Strömungen erkennt, vor allem neben dem Platz. Es muss einen Grund haben, dass er bei seiner Kapitänseinscheidung geblieben ist, obwohl die vermeintliche Stammelf nach der Rückkehr von Kroos noch einmal neu aufgestellt worden ist.

**Ganz vorne dürfte Kai Havertz die besten Startelf-Chancen haben. Wie sehen Sie die Besetzung der Neuposition?**

Die Offensive ist gespickt von Kreativität und Qualität. In welcher Konstellation Nagelsmann spielen lässt, ist für mich offen. Havertz hat eine starke Rückrunde beim FC Arsenal gespielt. Mit Niclas Füllkrug und Deniz Undav gibt es noch zwei Spieler im Kader, die ihre Position in der Spitze anders interpretieren. Gerade Undav hat in dieser Saison alle überrascht. Füllkrug hat bei der letzten WM gezeigt, dass er ein wichtiger Spieler in der Nationalelf ist – das passt einfach. Dann gibt es ja auch noch Thomas Müller.

**Wer wird die deutsche Entdeckung?**

Maxi Mittelstädt fällt mir da sofort ein. In seinen ersten beiden Spielen im März, zuerst in Frankreich und dann gegen die Niederlande mit seinem Traumtor zum 1:1 (Endstand 2:1, d. Red.). Die linke Abwehrseite ist immer schon eine Problemzone. Wenn er sich da weiter so präsentiert, hat er gute Chancen, sich festzuspielen. Auch Maxi Beier hat gegen die Ukraine aufhorchen lassen.

„

Ich habe zumindest die Hoffnung, dass dieses Turnier Europa wieder ein bisschen zusammenwachsen lässt.

**Wie groß wird der Faktor Druck bei einer EM im eigenen Land?**

Die Mannschaft hat mit der Base in Herzogenaurach einen Ort, wo sie für sich ist, wo die Spieler sich des Drucks entledigen können. Da gibt es Freizeitmöglichkeiten vom Schwimmbad über Beachvolleyball bis zu Tennisplätzen. Da gibt es ein Flair zum Abschalten – und das hilft immens. Solch eine entschleunigende Atmosphäre habe ich bei Turnieren immer sehr gemocht. Man hat keinen Stress. Wenn einige Spieler der Meinung sind, dass das letzte Eckentraining nicht gut war, können sie einfach mit dem Fahrrad zum Trainingsplatz fahren und noch mal üben. Auch um 22 Uhr abends, ohne dass ein Bus wartet. Wenn du dann ins Stadion kommst, kannst du das auch genießen. Nehmen wir mal Mittelstädt, Führich, Anton und Undav: Die spielen in Stuttgart – ihrem Heimstadion – gegen Ungarn. Wie viel Motivation ist das denn bitte?

**Alle wünschen sich ein zweites Sommermärchen, das die mehr und mehr gespaltene Gesellschaft wieder ein bisschen vereint. Kann die EM die Hoffnungen erfüllen oder drohen Debatten, die vom Fußball wegführen?**

Das Sommermärchen von 2006 weckt viele positive Assoziationen, allerdings reden wir heute teilweise auch noch über Steuerhinterziehung und all diese unschönen Dinge. Es kommt immer auf die Persönlichkeiten und den Blickwinkel an, ob etwas positiv oder negativ eingeschätzt wird. Doch ich habe zumindest die Hoffnung, dass dieses Turnier Europa wieder ein bisschen zusammenwachsen lässt. Wir könnten feiern, dass wir die gleiche Währung haben, dass wir ähnliche Ansichten vertreten, dass wir alle den Fußball lieben und dass wir durch den Sport eine Zusammengehörigkeit entwickeln, aus der wieder etwas wachsen kann.

Interview: Sebastian Harist und Roman Gerth

## DIE DFB-TRAINER IM ÜBERBLICK

**OTTO NERZ** (†1949)  
(1926 bis 1936)

Am 1. Juli 1926 wurde Otto Nerz vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) als erster hauptamtlicher Reichstrainer engagiert. Bei der allerersten WM-Teilnahme einer deutschen Mannschaft 1934 in Italien führte Nerz sein Team auf Platz drei. Nach dem Olympia-Aus 1936 begann sein Stern zu sinken, im November 1936 wurde er abgelöst. Nerz verantwortete 75 A-Länderspiele.



**SEPP HERBERGER** (†1977)  
(1936 bis 1964)

Von November 1936 bis November 1942 dauerte Sepp Herbergers erste Amtszeit als Reichstrainer. Exakt acht Jahre nach dem letzten Kriegsländerspiel kehrte die DFB-Auswahl am 22. November 1950 zurück auf den Rasen. Seinen größten Erfolg feierte Herberger 1954 mit dem Gewinn des WM-Titels, dem „Wunder von Bern“. Er kam auf 162 Länderspiele.



**HELMUT SCHÖN** (†1996)  
(1964 bis 1978)

Der „Mann mit der Mütze“ absolvierte als Aktiver 16 Länderspiele (17 Tore) für Deutschland. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Helmut Schön unter anderem Nationaltrainer der DDR, des Saarlandes und ab 1964 der Bundesrepublik Deutschland. Der EM-Titel 1972 und der WM-Triumph 1974 waren seine größten Erfolge. Er verantwortete 139 Länderspiele als DFB-Cheftrainer.



**JUPP DERWALL** (†2007)  
(1978 bis 1984)

Nach der WM 1978 übernahm Jupp Derwall die Verantwortung für die DFB-Auswahl und begann diese mit der längsten Serie (23 Spiele) ohne Niederlage. Bei seinem ersten großen Turnier gewann er 1980 den EM-Titel und wurde zwei Jahre später Vizeweltmeister. Nach dem frühen EM-Aus 1984 trat Derwall nach 67 Länderspielen (44 Siege) zurück.



**FRANZ BECKENBAUER** (†2024)  
(1984 bis 1990)

Der „Kaiser“ übernahm die Nationalmannschaft 1984 ohne gültige Trainerlizenz und fungierte daher als Teamchef. Franz Beckenbauer feierte bereits als Spieler 1974 den WM-Gewinn und führte die DFB-Auswahl als Trainer zweimal ins WM-Finale. 1986 verlor sein Team gegen Argentinien, 1990 triumphierte Deutschland in Beckenbauers 66. Länderspiel.



**BERTI VOGTS**  
(1990 bis 1998)

Nach dem WM-Triumph 1990 übernahm der 1974er-Weltmeister Berti Vogts die DFB-Auswahl und wurde 1992 Vizeeuropameister. Bei den WM-Teilnahmen 1994 und 1998 scheiterte Deutschland unter Vogts jeweils im Viertelfinale. Der größte Erfolg des „Terriers“ war der Gewinn des EM-Titels 1996. Nach 102 Länderspielen trat Vogts im Herbst 1998 zurück.



**ERICH RIBBECK**  
(1998 bis 2000)

Als ältester DFB-Debütant übernahm der 61-jährige Erich Ribbeck im September 1998 als Teamchef die Verantwortung für die Nationalmannschaft. Der als „Gentleman“ bezeichnete Trainer galt eher als Übergangslösung. Ribbeck betreute die DFB-Auswahl einzig bei der EM 2000, bei der das Team früh ausschied. Ribbeck trat nach 24 Spielen von seinem Amt zurück.



**RUDI VÖLLER**  
(2000 bis 2004)

Nach der EM 2000 übernahm mit Rudi Völler ein 1990er-Weltmeister den Posten des Teamchefs. Der frühere Torjäger führte die DFB-Auswahl 2002 ins WM-Finale, das gegen Brasilien verloren wurde. Nach dem EM-Vorrunden-Aus 2004 erklärte Völler seinen Rücktritt. Im September 2023 übernahm er in seinem 54. Trainerländerspiel noch einmal Verantwortung.



# EIN MANN UND EIN TRAUM

Julian Nagelsmann gab dem DFB vor der EM das Jawort bis zur WM 2026. Aus einem Kurzzeitjob wurde sein Langzeitprojekt. Vor dem Turnier im eigenen Land ging der 36-Jährige dann konsequent seinen Weg. Erste Ideen gingen schnell auf – aber reicht das auch für den großen Wurf?



Von Roman Gerth

Der Titelgewinn bei der Heim-EM öffentlich anzusprechen, hätte sich vor neun Monaten wohl keiner getraut. Als realitätsfern wäre derjenige abgestempelt worden – mindestens. Jetzt aber ist das ausdrücklich erlaubt. Und zwar vom Bundestrainer höchstpersönlich. „Man sollte schon davon träumen und sich bei dem ein oder anderen Tagtraum mal vorstellen, wie es ist, im Finale zu sein oder vielleicht das Ding sogar zu gewinnen.“ Das sagte Julian Nagelsmann rund eine Woche vor Turnierbeginn im Podcast „Spielmacher – der EM-Talk mit Sebastian Hellmann“ von 360 Media.

Einen besseren Sendeplatz hätte der Coach der deutschen National-elf wohl kaum wählen können als das Podcast-Projekt seiner Berateragentur um Volker Struth. In diesen Räumlichkeiten fing alles an. Berater Struth soll schon im August 2023 ein kommendes Angebot des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) vorgelesen haben. Im September nach einer 1:4-Blamage gegen Japan musste Hansi Flick gehen. Der Weg war frei für den 36-Jährigen.

Erst im März zuvor hatte Nagelsmann die schmerzlichste Erfahrung seiner bisherigen Trainerkarriere gemacht. Während der Länderspielphase weilte er als Trainer des FC Bayern München im Skikurzaufenthalt. Die damaligen FCB-Bosse Hasan Salihamidzic und Oliver Kahn schassten ihn, holten stattdessen Thomas Tuchel. Ein halbes Jahr später ergab sich Nagelsmanns Chance auf den Job im DFB-Team.

Hinter Nagelsmann lagen davor viele erfolgreiche Jahre. Mit 28 gab er 2016 bei der TSG Hoffenheim sein Debüt als Chefcoach im Profifußball, als heute noch jüngster Trainer der Bundesliga-Geschichte. „Baby-Mourinho“, so sein Spitzname wegen des seinerzeit besonders jungen Aussehens und in Anlehnung an den Erfolgscoach José



Der Gedanke war mal da, Nationaltrainer zu werden, aber in fernerer Zukunft.

Julian Nagelsmann

Mourinho, führte die TSG zweimal ins internationale Geschäft: 2017 misslang die Qualifikation für die Champions League gegen Liverpool um Jürgen Klopp, es blieb die Europa League. Im Jahr darauf gelang sensationell als Dritter der direkte Sprung in die Königsklasse. 2019 zog es Nagelsmann nach einer mittelmäßigen Saison in Hoffenheim zu RB Leipzig. Bei den Sachsen wurde er in zwei Spielzeiten erst Dritter, dann Vizemeister.

Für die Rekordablöse von 25 Millionen Euro ging es, beinahe als logischer nächster Schritt, zu den Bay-

ern, die er zum Ligatitel führte, aber in der Champions League überraschend am FC Villarreal und im DFB-Pokal an Außenseiter Holstein Kiel scheiterte. In der folgenden Saison ereilte ihn – obwohl in drei Wettbewerben mit den Münchnern auf dem Erfolgsweg – plötzlich das Aus.

Die Aufgabe beim DFB sollte also Nagelsmanns nächste sein. Das kam auch für ihn überraschend. „Der Gedanke war mal da, Nationaltrainer zu werden, aber eher in fernerer Zukunft“, erklärte der gebürtige Landsberger jüngst. Er habe nie gedacht, dass es so früh kommt: „Dass es bei der Heim-EM kommt, ist für mich in meinem Alter eine sehr besondere Konstellation.“ Die Erwartung an ihn könnte nun kaum größer sein: Deutschland nach drei schwachen Turnieren (Vorrunden-Aus bei WM 2018 und WM 2022, Achtelfinal-K.-o. bei der EM 2021) wiederbeleben – und Euphorie bei einer ganzen Nation entfachen.

Seit seiner Amtsübernahme stand für Nagelsmann kein Pflichtspiel auf dem Programm. Die bisherigen acht Spiele waren somit eine gute Möglichkeit, in der Kürze der Zeit eigene Ideen umzusetzen. Die USA-Reise, seine erste Maßnahme beim DFB-Team, machte direkt Hoffnung. Das 3:1 gegen die Gastgeber sah im Vergleich zum vorherigen Flick-Fußball geordneter aus, auch wenn das anschließende 2:2 im Duell mit Mexiko nicht rund lief.

Im November folgten empfindliche Rückschläge mit Pleiten gegen die Türkei und Österreich. Der positive Trend in Richtung Heim-EM war gestoppt – zumindest sportlich. Die Zeit von November bis März sei „quälend lang“ gewesen, offenbar-

te Nagelsmann. Mit öffentlichen Auftritten wie im ZDF-„Sportstudio“ gewährte er zwischendurch aber Einblicke in seine Pläne. Vieles klang so überzeugend, dass die erneute Trendumkehr in der Luft zu liegen schien: Toni Kroos sollte zurückkehren, Joshua Kimmich – wie von Experten und Fans lange gefordert – als Rechtsverteidiger auflaufen, Kapitän Ilkay Gündogan offensiver eingesetzt werden.

Das setzte Nagelsmann im Frühjahr konsequent um, sortierte einige arrivierte Kräfte aus, etwa Mats Hummels, im Oktober erst in die DFB-Elf zurückgekehrt, und Leon Goretzka. Stattdessen belohnte er das „Momentum“, etwa einiger Profis des Überraschungsteams VfB Stuttgart wie Maximilian Mittelstädt. Laut Statistik sei der damals „statistisch der viertbeste Linksverteidiger der Welt“ gewesen, erklärte der Bundestrainer, bot Mittelstädt als Startelfspieler auf. In Einzelgesprächen betraute er alle Akteure drei Monate vor der EM mit klaren Rollen. Die Tests gegen Frankreich (2:0) und die Niederlande (2:1) gelangen: Kroos überzeugte, Mittelstädt traf – Plan aufgegangen.

Die eigene Zukunftsfrage klärte Nagelsmann zwischendurch. Ursprünglich sollte das Projekt nur bis nach dem Heimturnier laufen. Doch Avancen von Ex-Arbeitgeber Bayern und möglichen Jobs im Ausland erteilte er eine Absage, verlängerte stattdessen bis zur WM 2026. Der Test gegen die Ukraine (0:0) und die wacklige Generalprobe gegen Griechenland (2:1) zeigte Schwächen auf, doch der DFB-Coach blieb gelassen. Und spricht weiter vom Traum: dem Titel bei der Heim-EM.

FOTOS: IMAGO (11)/PRESSEFOTO BAUMANN (3), LACI PERENYI, WEREK, MIS, TEAM 2, UNITED ARCHIVES INTERNATIONAL, MARKUS ULMER, MARY EVANS, BERND KÖNIG, STUART FRANKLIN/GETTY

**JÜRGEN KLINSMANN**  
(2004 bis 2006)

Mit Jürgen Klinsmann folgte im Juli 2004 der nächste 1990er-Weltmeister als Bundestrainer ohne Erfahrung als Fußballlehrer. Im Hinblick auf die WM 2006 im eigenen Land krepelte Klinsmann einiges um, stellte zugleich jedoch den Titelgewinn beim „Sommermärchen“ in Aussicht. Deutschland wurde WM-Dritter 2006, Klinsmann hörte nach nur 34 Länderspielen auf.



**JOACHIM LÖW**  
(2006 bis 2021)

Der vormalige Klinsmann-Assistent Joachim Löw wurde nach der WM 2006 zum neuen Chef befördert – und avancierte später zum Bundestrainer mit den meisten Länderspielen. Insgesamt 198-mal betreute der Ex-Profi die DFB-Auswahl und errang dabei 124 Siege. Der wichtigste davon war zweifellos der WM-Finaltriumph 2014 in Brasilien.



**HANSI FLICK**  
(2021 bis 2023)

Ehe Hansi Flick mit dem FC Bayern in der Saison 2020/2021 Sextuple-Sieger wurde, konnte er als Co-Trainer der Nationalmannschaft 2014 den WM-Titel feiern. 2021 wechselte der Ex-Profi auf den Posten des Bundestrainers. Nach dem WM-Vorrunden-Aus 2022 fand sein Team nie in die Spur, Flick wurde im Herbst 2023 nach 25 Länderspielen freigestellt.



# SCHALTZENTRALE KROOS

Mit der Rückkehr des sechsmaligen Champions-League-Siegers von Real Madrid änderte sich seit März die Statik des deutschen Spiels. Auf seiner letzten Mission vor seinem Karriereende ist er der Organisator im DFB-Mittelfeld. Die Folge: ein Dominoeffekt, der Kapitän Gündogan und Kimmich betrifft. Vieles dreht sich offensiv um die „Zauberer“ Wirtz und Musiala.

Von Roman Gerth

**E**infach war es nicht für Julian Nagelsmann, als er im Herbst 2023 eine verunsicherte deutsche Nationalmannschaft übernahm. Schnell aber musste es gehen: Auf dem Weg zur Heim-Europameisterschaft blieb dem neuen Bundestrainer weniger als ein Jahr, um seine Ideen einzubringen, dafür die richtigen Spieler zusammenzustellen – und auch einige Entscheidungen zu treffen, die nicht zwingend auf der Hand lagen.

Einfach wollte Nagelsmann auf seiner ersten Station bei einer Nationalmannschaft aber die taktischen Anweisungen halten, weil er wusste, dass er das Team nur wenige Tage rund um die Länderspiele zusammen hat. Das merkte der 36-Jährige spätestens nach den misslungenen Tests gegen die Türkei (2:3) und in Österreich (0:2) im November. Es reifte in ihm der Gedanke, ein fehlendes Puzzleteil zu installieren, das die Statik im Spiel der DFB-Auswahl verändern würde: Toni Kroos.

Ein Blick auf die einzelnen Positionen im 4-2-3-1-System und die Pläne, die der Bundestrainer mit seinen Stammkräften und deren klar definierten Rollen verfolgt.

■ **Tor:** Manuel Neuer geht als Nummer eins in das Turnier, wie immer bei allen Welt- und Europameisterschaften seit 2010. Dabei hatte sich der Schlussmann des FC Bayern nach der WM 2022 bei einer privaten Skitour einen Unterschenkelbruch zugezogen, eine Rückkehr zwischen die Pfosten war ungewiss. Doch Neuer kämpfte sich zurück – und gewann das Duell um den Stammspieler im deutschen Tor gegen Marc-André ter Stegen vom FC Barcelona erneut.

„Manuel ist immer noch einer der besten Torhüter der Welt“, sagte Nagelsmann. Auch nach einem schwerwiegenden Patzer gegen Griechenland (2:1) wollte der Bundestrainer „keine Diskussion“ über Neuer aufkommen lassen.



Ich fühle mich mit Flo gut auf dem Platz.

Jamal Musiala  
über Florian Wirtz

■ **Abwehr:** Durch die Kroos-Rückkehr verfestigt sich: Joshua Kimmich wird auf der rechten Abwehrseite eingesetzt. „Ich glaube, ihn stört es ein bisschen, dass man ihm immer nachsagt: Er will auf der Position nicht spielen. Generell ist er sehr offen“, erklärte Nagelsmann im März. Neben seiner defensiven Aufgabe in der Viererkette soll sich der Bayern-Profi nach vorne einschalten. Links hat sich Maximilian Mittelstädt nach einer überragenden Saison mit dem VfB Stuttgart in die Startformation gespielt. Sein Offensivdrang, denkbar auch im Zusammenspiel mit seinen VfB-Kollegen im Mittelfeld wie Chris Führich und Deniz Undav als mögliche Joker, ist ein wichtiges Element im DFB-System. Das gilt dann unter anderem für Plan B, den Nagelsmann auf Flankenläufe und Hereingaben in der Schlussphase auslegt. Die Abwehrzentrale besetzen Jonathan Tah von Doublesieger Bayer Leverkusen und Antonio Rüdiger, Champions-League-Gewinner mit Real Madrid. Tah strahlt Präsenz aus, hat laut seinem Nebenmann Rüdiger „eine sehr, sehr gute Entwicklung gemacht“. Der Leverkusener sei ein „Leader“ und „scheut sich nicht zu reden“, so Rüdiger. Daneben sieht sich der Wahl-Madrilene selbst als eher stiller Anführer. In den insgesamt drei Testspielen, in denen sie zusammenspielten, gab es nur zwei Tore.

■ **Mittelfeld:** Mit seiner Klasse und Spielübersicht ist Kroos das zentrale Element im deutschen Spiel. Mit dem Ball am Fuß bestimmt der mit 34



Das DFB-System: 4-2-3-1. GRAFIK: IMAGO/PANTHERMEDIA / MONTAGE: NOWAK/RND

Titeln erfolgreichste deutsche Fußballer das Tempo, auch im gegnerischen Ballbesitz organisiert er das deutsche Spiel. Kroos soll „Verbindungsspieler“ (Nagelsmann) sein, die Abwehr absichern und zugleich den Rhythmus vorgeben. An seiner Seite wird Robert Andrich, wie Tah Doublesieger mit Bayer, auflaufen. Der oft als „Kettenhund“ bezeichnete Leverkusener wird seinem Nebenmann Kroos vorrangig den Rücken freihalten. Für den wiederum ist es das letzte Turnier vor dem Karriereende. Das freilich gilt nicht für die Zauberer vor ihm.

## Torwarttalent ist Trainingsgast im DFB-Team

Der vierte DFB-Torhüter Alexander Nübel wurde aus dem vorläufigen Kader für die Heim-Europameisterschaft gestrichen. Dafür bekam überraschend ein Zweitliga-Talent eine Einladung, während des Turniers zur Trainingsgruppe der deutschen Nationalmannschaft zu gehören. Bundestrainer Ju-

lian Nagelsmann holte den unerfahrenen Jan Reichert (21, ein Profispieler) vom 1. FC Nürnberg zum Team, um in den Übungseinheiten in Herzogenaurach wieder über vier Keeper zu verfügen. Neben Stammkeeper Manuel Neuer gehören dessen Vertreter Marc-André ter Stegen und Oliver Baumann

dem Turnieraufgebot an. „Ich konnte es erst gar nicht glauben, freue mich aber ungemein auf diese besondere Chance. Es ist eine riesige Ehre für mich und macht mich wahnsinnig stolz. Ich werde mein Bestes geben und alles aufsaugen“, sagte Reichert zu der unerwarteten Aufgabe. rog

Florian Wirtz und Jamal Musiala sind in der vorderen Dreierreihe mit ihrer Unbekümmertheit und technischen Finesse für kreative Momente zuständig. Gemeinsam werden sie die Halbräume besetzen, im Idealfall mit blitzschnellen Kombinationen die gegnerischen Abwehrreihen auseinanderreißen und Einsgegen-eins-Duelle suchen. „Ich fühle mich mit Flo gut auf und neben dem Platz“, erklärte Musiala, „wir reden viel miteinander, gucken immer, wo der eine von uns steht, wenn der andere ins Dribbling geht.“ Als Organisator zwischen den beiden

Offensivspielern tritt dann Kapitän Ilkay Gündogan auf. Dort soll der Profi des FC Barcelona, wie er selbst sagt, „die richtige Balance herstellen zwischen zu viel und zu wenig Zauber“.

■ **Angriff:** Kai Havertz hat die Nase vorn als spielstarker Mittelstürmer. Zweite Option ist Borussia Dortmunds Niclas Füllkrug, im DFB-Dress immer treffsicher, etwa für den erwähnten Plan B. Und sollten die Flügel stärker besetzt werden, ist Leroy Sané die erste Wahl, um über Außen das deutsche Spiel noch variabler zu gestalten.



Weiter vorne gefragt: Durch das DFB-Comeback von Toni Kroos spielt Kapitän Ilkay Gündogan eine offensivere Rolle. FOTO: IMAGO/O.BEHNDE



Mit 34 Titeln bester deutscher Fußballer – und für den fehlenden EM-Triumph zurückgekehrt: Toni Kroos. FOTO: ALEXANDER HASENSTEIN/GETTY



Ist im Abwehrzentrum neben Jonathan Tah der „stille Anführer“ des Teams: Antonio Rüdiger von Real Madrid. FOTO: CHRISTIAN CHARISIUS/DPA



Geht als Nummer eins in die EM: Manuel Neuer, der im Anschluss an die WM 2022 noch lange ausgefallen war. FOTO: IMAGO/MARC SCHUELER

# DAS CAMP DER EUROPAMEISTER?



Großes Gelände: Im Herzen von Herzogenaurach steht das EM-Quartier der deutschen Nationalelf, sehr idyllisch gelegen und mit viel Platz zwischen den zahlreichen Bäumen.

FOTO: ADIDAS



Von Roman Gerth

Das Teamquartier für die Heim-Europameisterschaft ist noch kein gutes Omen. Die Unterkunft der deutschen Fußball-Nationalmannschaft in Herzogenaurach vor und während des Turniers war bisher eher weniger mit sportlichen Erfolgen verbunden. Bei der pan-europäischen EM 2021 gab es in vier Spielen nur einen Sieg unter Bundestrainer Joachim Löw – das 4:2 gegen Portugal. Während vier weiterer Aufenthalte rund um Länderspiele mit Löws Nachfolger Hansi Flick gelang danach nur ein weiterer Dreier. Höchste Zeit also, dass der „Home Ground“ (zu Deutsch: Heimspielstätte) von DFB-Ausrüster Adidas in der Ära Julian Nagelsmann doch für gute Ergebnisse stehen kann.

Im Herzen Herzogenaurachs, der kleinen Ortschaft, die den milliardenschweren Sportartikelhersteller beheimatet, liegt das rund 1400 Quadratmeter große Gelände. Drei bis vier Spieler bewohnen, umgeben von vielen Bäumen, je einen der 15 eher kleinen Bungalows aus Holz.

„Es sind immer vier Zimmer, jeweils mit eigenem Eingang, es gibt keinen Gemeinschaftsraum“, hat Abwehrspieler Joshua Kimmich kurz vor Turnierstart berichtet. Aufgeteilt sind die Bungalows dabei „positionsspezifisch“, verriet der 29-Jährige, „ich bin mit den anderen Außenverteidigern in der Unit.“ Das sind neben dem Profi des FC Bayern München noch die drei weiteren Bundesliga-Spieler David Raum und Benjamin Henrichs (beide RB Leipzig) sowie Maximilian Mittelstädt von Vizemeister VfB Stuttgart.

Zentrale Anlaufstelle inklusive eines Pools ist der Dorfplatz. Bei gutem Wetter schauen Kimmich und Co. dort gemeinsam die EM-Spiele der Konkurrenz. Draußen sind außerdem viele Freizeitaktivitäten möglich: Auf der Anlage gibt es etwa Beachvolleyplätze, einen Tennisplatz und ein Basketballfeld. Im Inneren des „Home Grounds“ befinden sich ein großes Trainerbüro, Besprechungsräume, der Speisesaal, das „Camp“ mit Platz für Regeneration und Fitness sowie eine „Players Lounge“, in der sich die DFB-Stars gesellig vor dem Fernseher oder an der Konsole zusammen-

Die deutsche Nationalmannschaft residiert während der EM zum wiederholten Male im „Home Ground“ von Sponsor Adidas. Auf 1400 Quadratmetern findet das Team von Bundestrainer Julian Nagelsmann beste Bedingungen vor – das gilt sowohl sportlich als auch für Freizeitspaß und Regeneration. Ein Blick hinter die Kulissen der Anlage, die Erinnerungen an das „Campo Bahia“ in Brasilien weckt, in dem die DFB-Elf bekanntlich beim WM-Triumph 2014 untergebracht gewesen ist.

„

Egal, was 2027 passiert, wir stehen zu 100 Prozent hinter der Mannschaft.

**Björn Gulden,**  
CEO von Adidas

„

Die, die länger dabei sind, kennen sich aus und fühlen sich ein bisschen heimisch.

**Manuel Neuer,**  
Nationaltorhüter



Direkt an das DFB-Basecamp schließen sich die Trainingsplätze an.

FOTO: ALEXANDER HASENSTEIN/GETTY



So sieht es im „Home Ground“ aus: Die insgesamt 15 Wohneinheiten bestehen aus jeweils vier Zimmern mit separaten Eingängen (oben). Gemeinschaftsräume gibt es rund um den sogenannten Dorfplatz, etwa die „Players Lounge“ (Mitte) oder mehrere Räumlichkeiten für Erholung und die weitere Freizeitgestaltung (unten).

FOTOS: JONATHAN DANKO KIELKOWSKI/ADIDAS (3)

setzen können. Ein Lagerkoller soll unbedingt vermieden werden.

Das Konzept des EM-Quartiers erinnert auffallend an das „Campo Bahia“ vom Weltmeistertitel 2014. Oliver Bierhoff, der als Nationalmannschaftsdirektor im Anschluss an das Vorrunden-Aus bei der WM 2022 in Katar nach 18 Jahren seinen Hut nehmen musste, hatte das Konzept in Erinnerung an die Unterkunft in Brasilien so ausgearbeitet. Man wollte ein gutes Klima für Spieler und Staff schaffen und einen „Spirit wecken“, wie Bierhoff seinerzeit erklärt hatte. Manuel Neuer, Stammtorwart beim Triumph vor zehn Jahren und auch schon mehrfach im „Home Ground“ untergebracht, erklärte: „Die, die länger dabei sind, kennen sich schon aus und fühlen sich ein bisschen heimisch. Wir freuen uns, dass wir wieder bei Adidas zu Gast sein dürfen.“

Eigens für die Heim-EM neu errichtet hat Adidas ein Trainingsareal, direkt angeschlossen an den hochmodernen Campus. Die Rasenflächen auf den zwei Spielfeldern – einem kompletten und einem halben Feld – waren in Vorbereitung

auf das Turnier auf Wunsch des DFB verlegt worden. In den Jahren zuvor hatten die Übungseinheiten der Nationalelf im Adi-Dassler-Stadion in einem anderen Teil des weitläufigen Konzerngeländes stattgefunden, den Kimmich, Neuer und Co. mit dem Rad aber ebenfalls gut erreichen konnten.

Eines steht fest: Spätestens nach der WM 2026 wird sich die DFB-Elf nicht mehr im „Home Ground“ einfinden. Dann wechselt der Ausrüster, Nike übernimmt ab 2027 und soll eine mehr als doppelt so hohe Summe zahlen wie bislang Adidas im laufenden Vertrag. Im Raum stehen mehr als 100 Millionen Euro pro Jahr. Trotz der bevorstehenden Trennung wünschte Adidas-Boss Björn Gulden dem deutschen Team via Instagram noch einen schönen Aufenthalt: „Egal, was im Jahr 2027 passiert, wir stehen zu 100 Prozent hinter der Mannschaft! Wir sind Fans und ihr seid Familie!“

Der Nike-Deal war übrigens im vergangenen März bekannt gegeben worden – danach folgten die Testspielsiege in Frankreich (2:0) und gegen die Niederlande (2:1).

# DER DEUTSCHE KADER FÜR DIE HEIM-EM

Mit Spannung wurde die Nominierung der Spieler für die 26 möglichen Plätze im Kader der deutschen Nationalmannschaft erwartet. Der DFB machte die Anhänger mit einem ungewöhnlichen Weg zur Bekanntgabe zusätzlich neugierig auf das Team. Bundestrainer Julian Nagelsmann setzt letztlich auf eine Mischung aus jungen Wilden und Routiniers, die die Sehnsucht von Fußball-Deutschland nach einem vierten Europameisterschaftstitel erfüllen sollen.

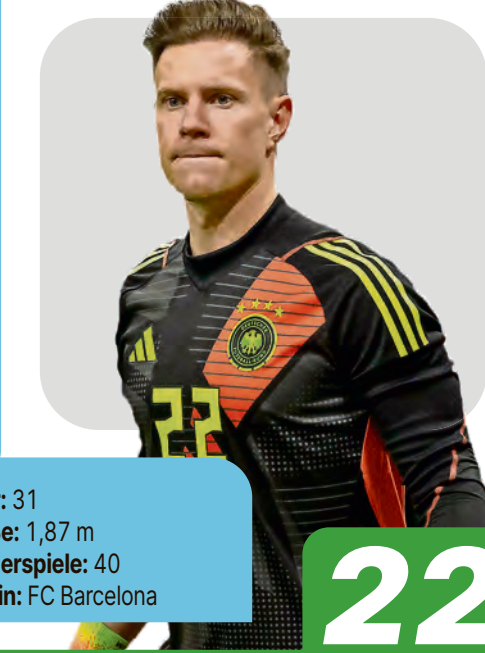
**Manuel Neuer**  
Torhüter



Alter: 38  
Größe: 1,93 m  
Länderspiele: 119  
Verein: Bayern München

1

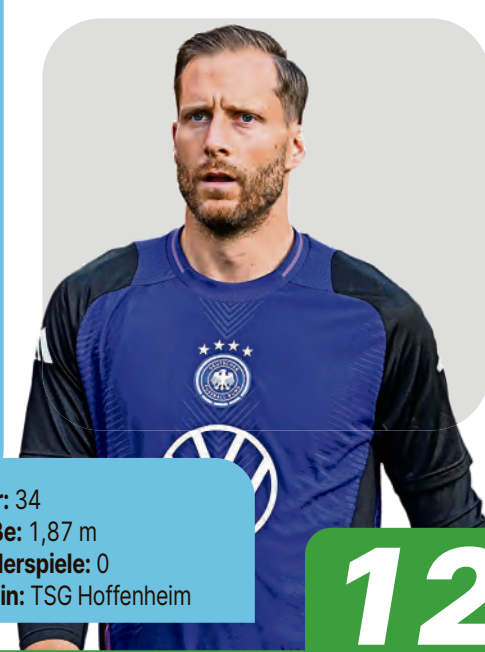
**Marc-André ter Stegen**  
Torhüter



Alter: 31  
Größe: 1,87 m  
Länderspiele: 40  
Verein: FC Barcelona

22

**Oliver Baumann**  
Torhüter



Alter: 34  
Größe: 1,87 m  
Länderspiele: 0  
Verein: TSG Hoffenheim

12

**Antonio Rüdiger**  
Abwehr



Alter: 31  
Größe: 1,90 m  
Länderspiele: 69  
Verein: Real Madrid

2

FOTOS: IMAGO (12)/NICO HERBERTZ (3), LACI PERENYI (2), REVIERFOTO (2), JAN HUEBNER, BEAUTIFUL SPORTS/GAWLIK, ULMER/TEAMFOTO, H. LANGER, TEAM 2

**David Raum**  
Abwehr



Alter: 26  
Größe: 1,80 m  
Länderspiele: 21  
Verein: RB Leipzig

3

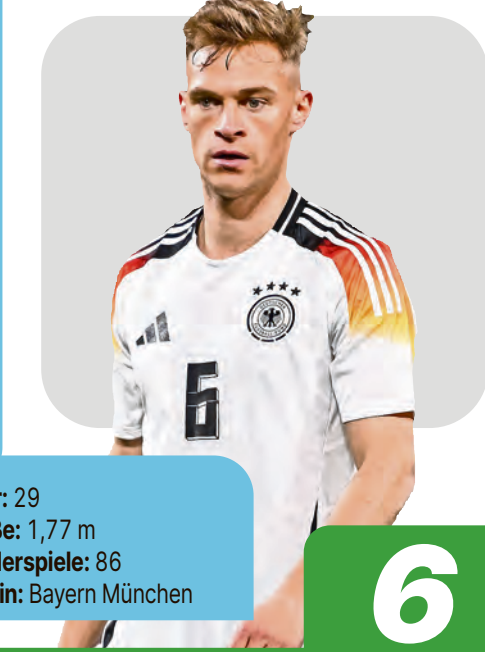
**Jonathan Tah**  
Abwehr



Alter: 28  
Größe: 1,95 m  
Länderspiele: 25  
Verein: Bayer Leverkusen

4

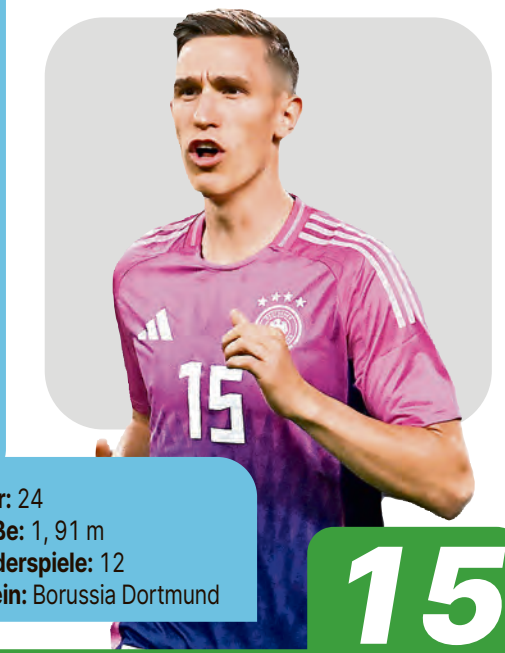
**Joshua Kimmich**  
Abwehr



Alter: 29  
Größe: 1,77 m  
Länderspiele: 86  
Verein: Bayern München

6

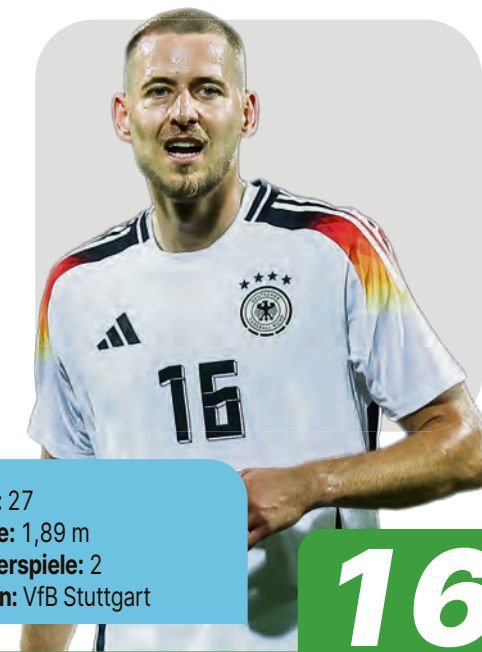
**Nico Schlotterbeck**  
Abwehr



Alter: 24  
Größe: 1,91 m  
Länderspiele: 12  
Verein: Borussia Dortmund

15

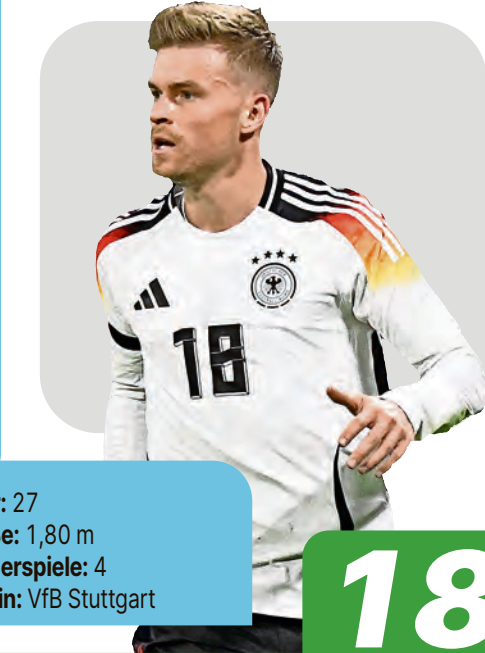
**Waldemar Anton**  
Abwehr



Alter: 27  
Größe: 1,89 m  
Länderspiele: 2  
Verein: VfB Stuttgart

16

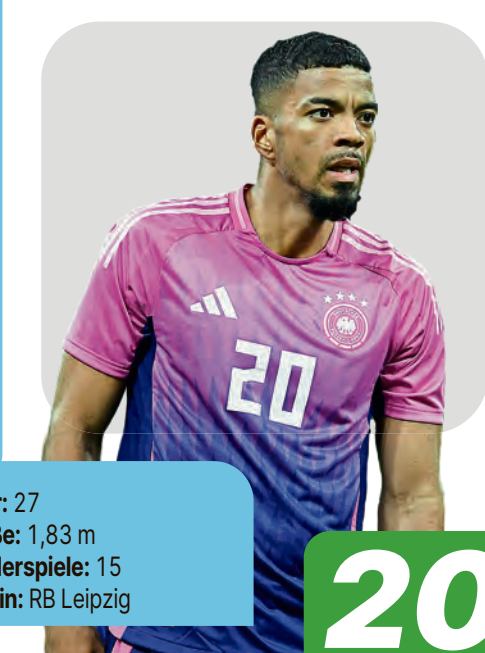
**Maximilian Mittelstädt**  
Abwehr



Alter: 27  
Größe: 1,80 m  
Länderspiele: 4  
Verein: VfB Stuttgart

18

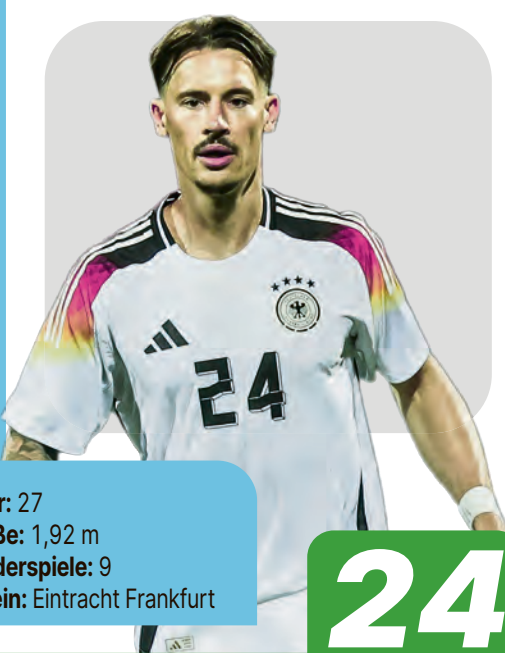
**Benjamin Henrichs**  
Abwehr



Alter: 27  
Größe: 1,83 m  
Länderspiele: 15  
Verein: RB Leipzig

20

**Robin Koch**  
Abwehr



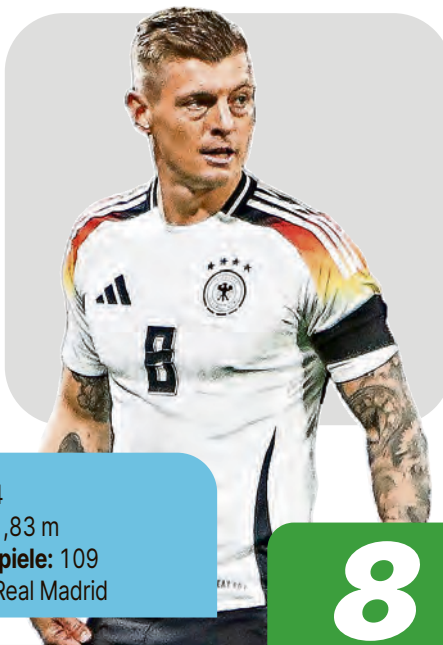
Alter: 27  
Größe: 1,92 m  
Länderspiele: 9  
Verein: Eintracht Frankfurt

24

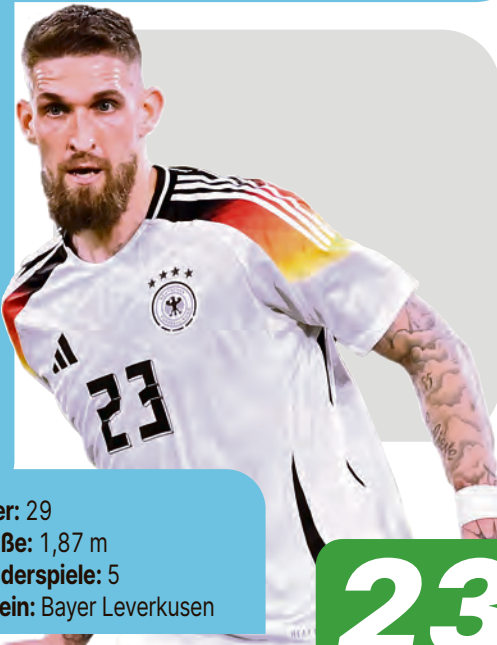


**Pascal Groß**  
Mittelfeld/Angriff

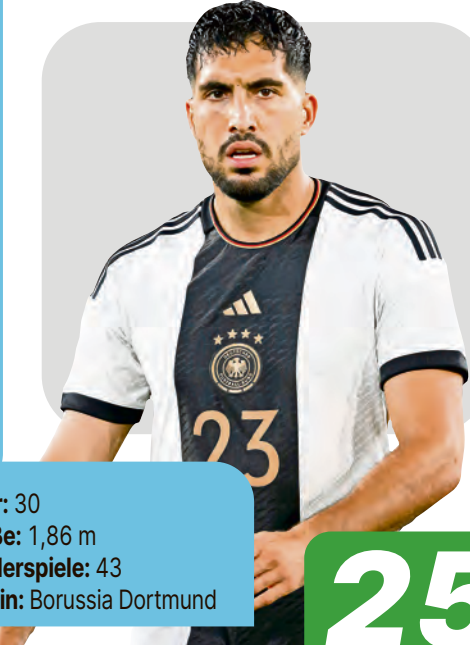
Alter: 32  
Größe: 1,81 m  
Länderspiele: 7  
Verein: Brighton & Hove Albion

**5****Toni Kroos**  
Mittelfeld/Angriff

Alter: 34  
Größe: 1,83 m  
Länderspiele: 109  
Verein: Real Madrid

**8****Robert Andrich**  
Mittelfeld/Angriff

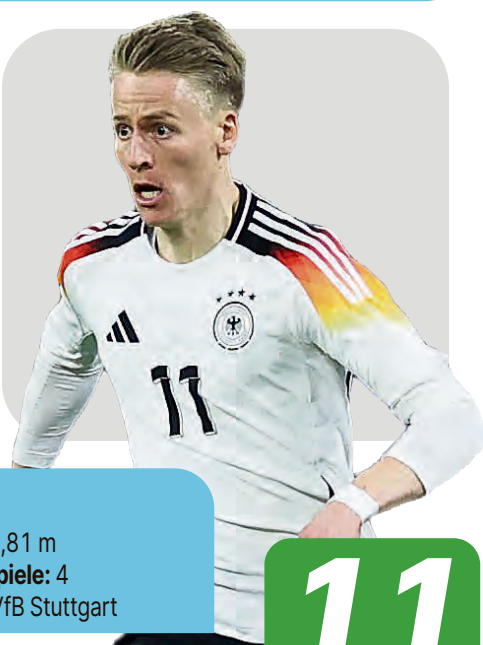
Alter: 29  
Größe: 1,87 m  
Länderspiele: 5  
Verein: Bayer Leverkusen

**23****Emre Can**  
Mittelfeld/Angriff

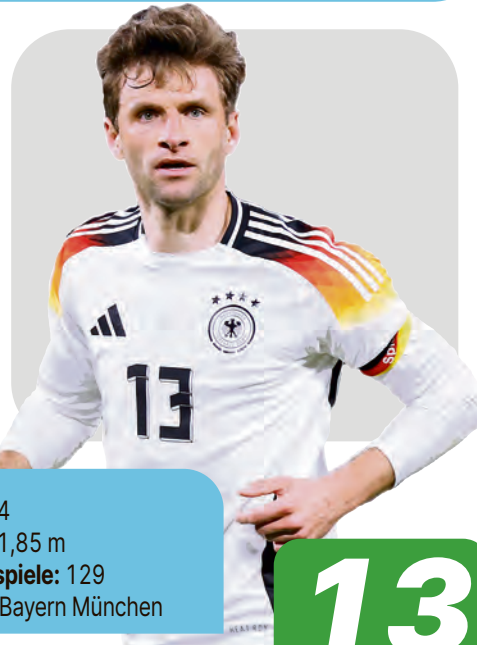
Alter: 30  
Größe: 1,86 m  
Länderspiele: 43  
Verein: Borussia Dortmund

**25****Jamal Musiala**  
Mittelfeld/Angriff

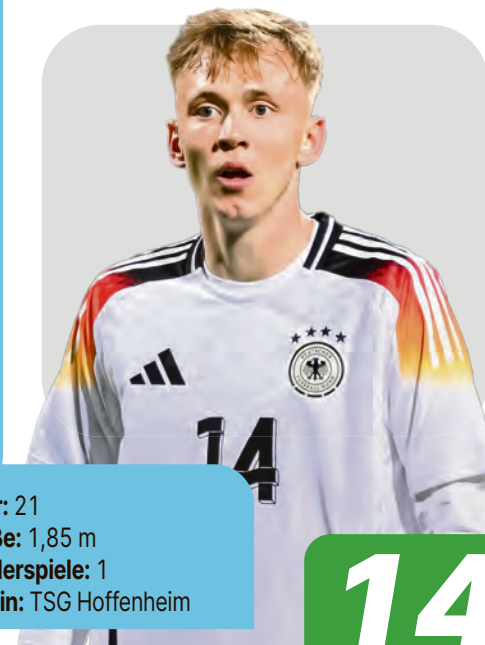
Alter: 21  
Größe: 1,84 m  
Länderspiele: 29  
Verein: Bayern München

**10****Chris Führich**  
Mittelfeld/Angriff

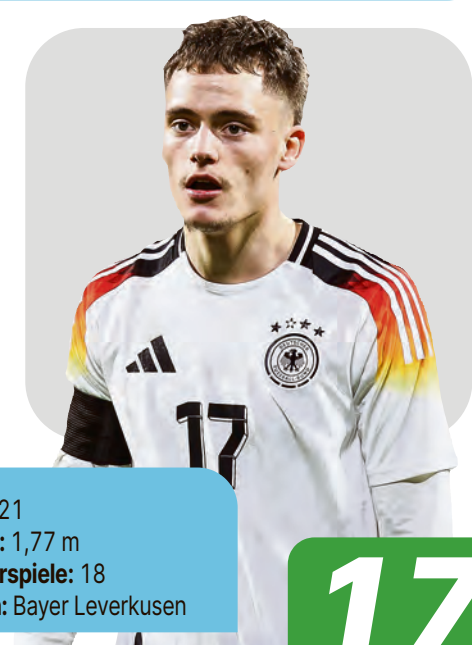
Alter: 26  
Größe: 1,81 m  
Länderspiele: 4  
Verein: VfB Stuttgart

**11****Thomas Müller**  
Mittelfeld/Angriff

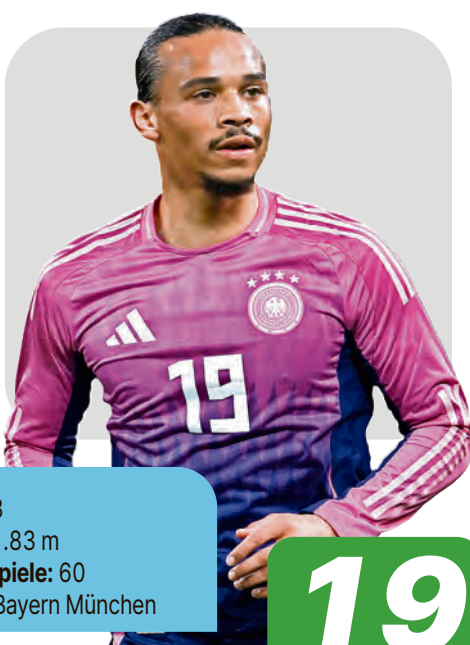
Alter: 34  
Größe: 1,85 m  
Länderspiele: 129  
Verein: Bayern München

**13****Maximilian Beier**  
Mittelfeld/Angriff

Alter: 21  
Größe: 1,85 m  
Länderspiele: 1  
Verein: TSG Hoffenheim

**14****Florian Wirtz**  
Mittelfeld/Angriff

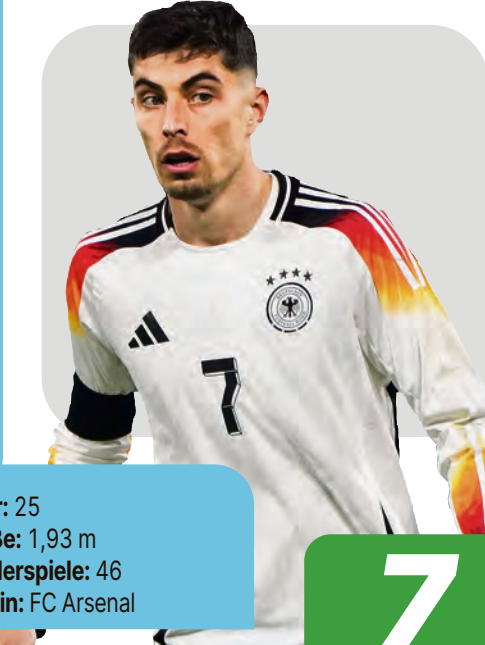
Alter: 21  
Größe: 1,77 m  
Länderspiele: 18  
Verein: Bayer Leverkusen

**17****Leroy Sané**  
Mittelfeld/Angriff

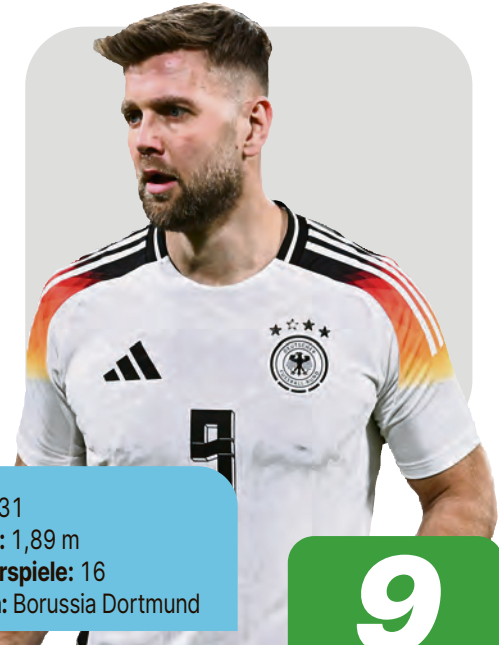
Alter: 28  
Größe: 1,83 m  
Länderspiele: 60  
Verein: Bayern München

**19****Ilkay Gündogan**  
Mittelfeld/Angriff

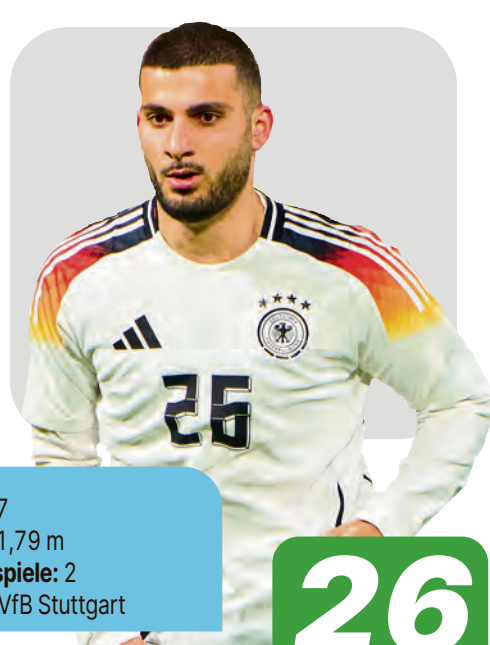
Alter: 33  
Größe: 1,80 m  
Länderspiele: 77  
Verein: FC Barcelona

**21****Kai Havertz**  
Mittelfeld/Angriff

Alter: 25  
Größe: 1,93 m  
Länderspiele: 46  
Verein: FC Arsenal

**7****Niclas Füllkrug**  
Mittelfeld/Angriff

Alter: 31  
Größe: 1,89 m  
Länderspiele: 16  
Verein: Borussia Dortmund

**9****Deniz Undav**  
Mittelfeld/Angriff

Alter: 27  
Größe: 1,79 m  
Länderspiele: 2  
Verein: VfB Stuttgart

**26****Julian Nagelsmann**  
Bundestrainer

Alter: 36  
Im Amt seit:  
September 2023

**Sandro Wagner**  
Co-Trainer

Alter: 36  
Im Amt seit:  
September 2023

## GRUPPE A

## Deutschland

## Schottland

## Ungarn

## Schweiz



## Gegnercheck

## Der Trainer

**Steve Clarke (60):** Als Spieler war der schottische Nationalcoach Steve Clarke vor allem beim FC Chelsea aktiv. Mehr als 400 Spiele absolvierte er für die Londoner und wurde 1994 zum Chelsea-Spieler des Jahres gewählt. In der schottischen Nationalmannschaft kam er als Spieler nur sechsmal zum Einsatz. Nach seiner aktiven Zeit war Clarke lange als Assistentstrainer im Einsatz – unter anderem bei José Mourinho beim FC Chelsea. Seinen ersten Cheftrainerposten übernahm er 2012 beim englischen Erstligisten West Bromwich Albion. Seit 2019 ist Clarke Coach des schottischen Verbandes und führte die Auswahl auch schon zur EM 2021.



## EM-Bilanz

Viermal hat Schottland bisher überhaupt eine EM-Endrunde erreicht. Nie kamen die Briten über die Gruppenphase hinaus. Sowohl beim Turnier 1992 in Schweden als auch 1996 in England wurden sie Dritte in der Vorrunde. 2021, als das Turnier unter anderem auch im schottischen Glasgow stattfand, mussten die Bravehearts in einer Gruppe mit England, Kroatien und Tschechien die Segel als Letzter streichen.

## Größte Erfolge

Bei großen Turnieren hat Schottland keine größeren Erfolge vorzuweisen. Insgesamt nahmen die Briten an acht Weltmeisterschaften und drei Europameisterschaften teil. Nie überstanden sie die Vorrunde. Immerhin: Erstmals seit 1996 haben sich die Schotten überhaupt zweimal hintereinander für eine Europameisterschaft qualifiziert. Insgesamt gelangen den Schotten nur zwei Siege bei EM-Endrunden.

## Der Kader

	Name	Alter	Länderspiele	Verein
<b>Torhüter</b>				
1	Angus Gunn	28	10	Norwich City
12	Liam Kelly	28	1	Motherwell FC
21	Zander Clark	31	4	Heart of Midlothian
<b>Abwehr</b>				
2	Anthony Ralston	25	9	Celtic Glasgow
3	Andrew Robertson	30	71	FC Liverpool
5	Grant Hanley	32	50	Norwich City
6	Kieran Tierney	27	45	Real Sociedad
13	Jack Hendry	29	31	Al-Ettifaq FC
15	Ryan Porteous	25	11	FC Watford
16	Liam Cooper	32	19	Leeds United
22	Ross McCrorie	26	1	Bristol City
<b>Mittelfeld/Angriff</b>				
4	Scott McTominay	27	49	Manchester United
7	John McGinn	29	66	Aston Villa
8	Callum McGregor	31	60	Celtic Glasgow
9	Lawrence Shankland	28	11	Heart of Midlothian
10	Ché Adams	27	30	FC Southampton
11	Ryan Christie	29	49	AFC Bournemouth
14	Billy Gilmour	23	27	Brighton & Hove Albion
17	Greg Taylor	26	14	Celtic Glasgow
18	Lewis Morgan	27	3	New York Red Bulls
19	Tommy Conway	21	1	Bristol City
20	Ryan Jack	32	20	Glasgow Rangers
23	Kenny McLean	32	39	Norwich City
24	Stuart Armstrong	32	50	FC Southampton
25	James Forrest	32	39	Celtic Glasgow
26	Scott McKenna	27	34	FC Kopenhagen



**Bester Torschütze Schottlands in der Qualifikation: Scott McTominay.**  
FOTO: IMAGO/JAMIE JOHNSTON

Von Hendrik Buchheister

**S**o knapp wie 1996 war es vermutlich nie. Schottland holte zum Start der EM in jenem Jahr ein respektables 0:0 gegen die Niederlande. Im zweiten Vorrundenspiel gegen den ungeliebten Nachbarn und Turniergegner England hielten die Schotten gut mit, verloren aber unter anderem deshalb, weil Kapitän Gary McAllister einen Elfmeter verschoss und Paul Gascoigne fast im Gegenzug mit einem Tor für die Ewigkeit den 0:2-Endstand aus schottischer Sicht herstellte. Im abschließenden Gruppenspiel gegen die Schweiz erledigten die Schotten ihren Teil der Aufgabe mit einem 1:0-Sieg, schieden aber wegen der Tordifferenz aus – weil den Niederlanden im Parallelspiel gegen England in der Schlussphase der Ehrentreffer zum 1:4 gelang.

Insgesamt elfmal war Schottland bei einer WM oder einer EM dabei, jedes Mal scheiterte die Mannschaft in der Vorrunde, manchmal nur knapp – wie 1996. Im zwölften Anlauf, bei der EM in Deutschland, wollen die Schotten endlich zum ersten Mal bei einem Turnier in die K.-o.-Phase einziehen. Die Hoffnung im kleinen Land des Gegners der DFB-Auswahl im Eröffnungsspiel am 14. Juni ist groß. Die Schotten gehören zum zweiten Mal nacheinander bei einer EM zum Teilnehmerfeld. Und während das Turnier vor drei Jahren unter dem Eindruck der Corona-Restriktionen stand und die Schotten in der Vorrunde für ihre Naivität bestraft wurden, tritt die Mannschaft in

Weltrangliste 39.

**DFB-Bilanz:**  
8 Siege  
5 Remis  
4 Niederlagen

## BEREIT FÜR MEHR



Schottland hat bei elf Teilnahmen bei großen Turnieren noch nie die K.-o.-Runde erreicht und scheiterte dabei zum Teil dramatisch knapp. Beim zwölften Anlauf soll sich das ändern. Wäre da nicht das Formtief, mit dem das Team zuletzt zu kämpfen hatte.



Mich treibt an, dass ich sehe, wie wir uns verbessern. Wir können uns noch weiter verbessern. Hoffentlich können wir das diesen Sommer beweisen.

**Steve Clarke,**  
Nationaltrainer  
Schottlands

Deutschland mit einer gereiften Truppe an.

Die Schlüsselspieler der Schotten sind in der englischen Premier League angestellt. Der bekannteste von ihnen ist sicher Kapitän Andrew Robertson vom FC Liverpool. Der Linksverteidiger war einer der Helden der Ära von Trainer Jürgen Klopp, die im Gewinn der Champions League 2019 und der Meisterschaft 2020 kumulierte. In der Nationalmannschaft ist Robertson der unbestrittene Anführer. Anders als so oft in der Vergangenheit haben die Schotten aber mehr als nur einen



**Schlüsselspieler in der schottischen Defensive: Andrew Robertson vom FC Liverpool.**  
FOTO: IMAGO/PETER LOUS

oder zwei herausragende Profis. Regisseur John McGinn ist Leistungsträger bei Aston Villa, Scott McTominay einer der wenigen Lichtblicke bei Manchester United. Der Mittelfeldmann war in der Qualifikation bester Schütze in Gruppe A. Mit sieben Toren hatte er einen Treffer mehr als ein gewisser Norweger namens Erling Haaland.

Die EM vor drei Jahren war eine Enttäuschung für die Schotten. Doch sie deuteten schon in diesem Turnier an, dass sie große Nationen ärgern können – den Engländern trotzte die Mannschaft im zweiten Spiel in Wembley ein 0:0 ab. Die Qualifikation zum Turnier in Deutschland gelang souverän. Schon zwei Spiele vor Schluss hatte Schottland die EM-Zulassung erlangt. Höhepunkt der Kampagne – und der jüngeren schottischen Geschichte überhaupt: ein 2:0 gegen Spanien durch zwei McTominay-Tore im Hampden Park in Glasgow im März 2023.

Zuletzt haben sich die Schotten allerdings ein Formtief geleistet. Nach der vollbrachten EM-Qualifikation gab es sieben sieglose Spiele nacheinander – und ein paar heftige Niederlagen: ein 1:4 gegen Frankreich, ein 0:4 gegen die Niederlande. Die sangesfreudigen schottischen Fans, die Tartan Army, hoffen darauf, dass die Mannschaft mit dem EM-Anpfeiff gegen Deutschland am 14. Juni vom Freundschafts- wieder in den Pflichtspielmodus schaltet.

Elementar für den Aufschwung der Schotten in den vergangenen Jahren ist Trainer Steve Clarke, der seinen Dienst 2019 antrat. Der ehemalige Rechtsverteidiger von St. Mirren und des FC Chelsea hat von einigen der Besten seines Fachs gelernt: Er arbeitete als Assistent von Ruud Gullit, Bobby Robson, José Mourinho und Kenny Dalglish. Für den Job als Nationaltrainer empfahl er sich mit seiner Arbeit beim FC Kilmarnock, den er vom Abstiegskandidaten zum Europapokal-Teilnehmer machte. „Mich treibt an, dass ich sehe, wie wir uns verbessern. Wir können uns noch weiter verbessern. Hoffentlich können wir das diesen Sommer beweisen“, sagte er dem Magazin „World Soccer“. Clarke hat ein Ziel: Er möchte der erste Trainer werden, der mit Schottland bei einem Turnier die Gruppenphase übersteht.

## GRUPPE A

## Deutschland

## Schottland

## Ungarn

## Schweiz



## Gegnercheck

## Der Trainer

**Marco Rossi (59):** Die einzige Auslandsstation in seiner aktiven Zeit hatte Ungarns Nationaltrainer in der Saison 1996/1997. Da kickte der italienische Mittelfeldspieler 15-mal für den damaligen deutschen Zweitligisten Eintracht Frankfurt. Sonst stand er nur für italienische Klubs auf dem Rasen. Den zweiten Teil seiner Fußballkarriere startete Rossi ebenfalls in seinem Heimatland Italien, ehe es ihn 2012 nach Ungarn verschlug, wo er gleich zweimal (2012 bis 2014, 2015 bis 2017) Honved Budapest trainierte und zum Abschluss dort Meister wurde. Nach einem Intermezzo beim slowakischen Klub DAC Dunajská Streda ist der heute 59-Jährige nun seit sechs Jahren Nationalcoach Ungarns.



## EM-Bilanz

Die Durststrecke dauerte 44 Jahre. Nach zwei frühen EM-Teilnahmen 1964 (Dritter bei allerdings nur drei Teams) und 1972 (4./4.) qualifizierte sich Ungarn erst 2016 wieder für eine europäische Endrunde, wo es allerdings seine Vorrundengruppe gewann und ins Achtelfinale einzog. Dort war Belgien beim 0:4 aber viel zu stark. 2021 kam das Aus schon in der Gruppenphase. Einer der Gegner war seinerzeit Deutschland.

## Größte Erfolge

Die goldenen Zeiten der Ungarn liegen schon lange zurück. Wohl jeder erinnert sich an das „Wunder von Bern“, bei dem Deutschland im WM-Finale 1954 die seinerzeit schier unbezwingbaren Ungarn schlug. Zwei Jahre zuvor hatte die ungarische Elf Olympisches Gold gewonnen, was ihr 1964 und 1968 abermals glückte. Interessant: Der höchste WM-Sieg aller Zeiten gelang Ungarn: 1982 in Spanien – mit 10:1 gegen El Salvador.

## Der Kader

Name	Alter	Länderspiele	Verein
<b>Torhüter</b>			
1 Péter Gulácsi	34	54	RB Leipzig
12 Dénes Dibusz	33	36	Ferencváros Budapest
22 Péter Szappanos	33	1	Paksi FC
<b>Abwehr</b>			
2 Ádám Lang	31	69	Omonia Nikosia
3 Botond Balogh	22	4	Parma Calcio
4 Attila Szalai	26	44	SC Freiburg
5 Attila Fiola	34	57	Fehérvár FC
6 Willi Orbán	31	45	RB Leipzig
11 Milos Kerkez	20	16	AFC Bournemouth
21 Endre Botka	29	26	Ferencváros Budapest
24 Márton Dárdai	22	3	Hertha BSC
<b>Mittelfeld/Angriff</b>			
7 Loic Nego	33	36	Le Havre HC
8 Ádám Nagy	28	81	Spezia Calcio
9 Martin Ádám	29	21	Ulsan HD FC
10 Dominik Szoboszlai	23	42	FC Liverpool
13 András Schäfer	25	25	Union Berlin
14 Bendegúz Bolla	24	16	Servette FC
15 László Kleinheisler	30	50	Hajduk Split
16 Dániel Gazdag	28	25	Philadelphia Union
17 Callum Styles	24	22	AFC Sunderland
18 Zsolt Nagy	31	20	Puskás Akadémia FC
19 Barnabás Varga	29	11	Ferencváros Budapest
20 Roland Sallai	26	49	SC Freiburg
23 Kevin Csoboth	23	8	Ujpest FC
25 Krisztofer Horváth	22	2	Kecskeméti TE
26 Mihály Kata	22	3	MTK Budaest



Ungarns Rückhalt: Leipzigs Keeper Peter Gulácsi ist auch im Nationalteam eine Bank, davor spielt sein Mannschaftskollege Willi Orbán (Nummer 6).

FOTO: IMAGO/NIALL CARSON

# POWER AUS DER BUNDESLIGA

Von Roman Gerth

Die Zuversicht ist groß mit Blick auf eine erfolgreiche EM. Nach einem 1:2 gegen Irland im vorletzten Test gelang Ungarn die Generalprobe vor dem Turnier eindrucksvoll mit einem 3:0 gegen Israel. Dabei fehlte Nationaltrainer Marco Rossi sein Superstar: Dominik Szoboszlai vom FC Liverpool, der mit 75 Millionen Euro etwa die Hälfte des gesamten Marktwerts (165 Millionen) ausmacht, plagte eine Oberschenkelblessur. Für den EM-Auftakt am Samstag (15 Uhr) in Köln gegen die Schweiz sollte der Ex-Leipziger aber wieder fit sein.

Auf den Kapitän des ungarischen Teams wird es bei der dritten EM-Teilnahme in Folge ankommen. Die Offensive wird vor allem durch den 23 Jahre alten Szoboszlai belebt. In 42 Länderspielen gelangen ihm bisher zwölf Tore und fünf Vorlagen. In der abgelaufenen Spielzeit kam Szoboszlai in 45 Einsätzen wettbewerbsübergreifend auf sieben Tore und vier Assists für Liverpool. Fernab der Statistiken ist er immer Schaltzentrale und wichtige Anspielstation.

Hinter Szoboszlai hat Milos Kerkez, der ebenfalls in der Premier League spielt (AFC Bournemouth), mit aktuell 20 Millionen Euro den höchsten Marktwert. Auch fünf Bundesliga-Profis stehen im Kader: Torhüter Peter Gulácsi und Verteidiger Willi Orbán von RB Leipzig, die Freiburger Roland Sallai und Attila Szalai (von Hoffenheim ausgeliehen) so-

Für Ungarn ging es zuletzt stets aufwärts. Zum dritten Mal in Folge sind die Magyaren für eine EM qualifiziert – diesmal sogar direkt. Nationaltrainer Marco Rossi hat eine Gruppe aus Spielern beisammen, die in europäischen Topligen ihr Geld verdienen, sechs davon in Deutschland. Das Team gilt als härtester DFB-Gegner.



Zu den besten 16 Nationen zu gehören beim Turnier, ist unser Anspruch.

Marco Rossi,  
Nationaltrainer Ungarns

wie Andras Schäfer (Union Berlin). Sie gelten im Team als gesetzt – bis auf Schäfer absolvierten auch alle den letzten Härtestest gegen Israel. Marton Dardai von Zweitligist Hertha BSC, Sohn des Berliner Ex-Trainers und ehemaligen Nationalspielers Pal, ergänzt das sechsköpfige „Aufgebot“ der Deutschland-Legionäre.

Von 1972 bis 2016 war Ungarn nicht für das Kontinentaltturnier qualifiziert, nun – anders als bei den vergangenen beiden Teilnahmen – sogar direkt. Das bestätigt den Aufwärtstrend unter dem Italiener Rossi, der 2018 die Geschicke bei den



Zieht im Mittelfeld die Fäden: Liverpool-Pools Dominik Szoboszlai.

FOTO: IMAGO/PETER FITZPATRICK

Magyaren übernommen hat. In der Qualifikationsgruppe G setzte sich die ungarische Elf mit 18 Punkten und ohne Niederlage vor dem ebenfalls qualifizierten EM-Debütanten Serbien (14) und Montenegro (11) durch.

Gerade gegen vermeintliche Favoriten ist Ungarn ein unangenehmer Gegner. Die DFB-Auswahl hat das in Rossis Ära schon dreimal erfahren. Bei der EM 2021 reichte es zwar zu einem 2:2 und damit zum Weiterkommen, doch Deutschland tat sich extrem schwer. Von diesem Duell in Erinnerung blieb vor allem der Herz-Jubel Leon Goretzkas, als klares Zeichen für Toleranz und Vielfalt, das in Richtung des ungarischen Anhangs ging. Zuvor hatte es die UEFA verboten, die Münchner Arena in Regenbogenfarben anzustrahlen.

Sportlich gelang Ungarn in den beiden folgenden Aufeinandertreffen mit Deutschland in der Nations League 2022 ein Sieg und ein weiterer Sieg. „Da haben wir es dreimal sehr gut gemacht, hatten das nötige Glück. Aber das braucht es auch in Duellen mit den Spitzenmannschaften“, sagt Rossi dem Redaktions-Netzwerk Deutschland (RND). Nicht nur wegen der zurückliegenden drei Ergebnisse ohne einen Erfolg der Deutschen gilt die Elf des 65-Jährigen als unangenehmster Gegner in der Vorrundengruppe A. Die Entwicklung, auch spielerisch, ist zuletzt stets erkennbar gewesen.

Allein schon die Geschichte der ungarischen Nationalelf dürfte für die aktuelle Generation ein Ansporn sein. Die berühmte „Goldene Elf“ („Aranycsapat“) war 31 Spiele in Folge unbesiegt, als sie 1954 in Bern im Finale der Weltmeisterschaft auf das DFB-Team traf. Helmut Rahn beendete mit seinem Treffer zum 3:2 diese Rekordstrecke des Teams um den legendären Ferenc Puskas, damals ein Star bei Real Madrid.

Ganz so hoch steckt Rossi die Ansprüche für das Turnier in Deutschland nun nicht. Das wäre auch vermessen. 2021 war wegen Goretzka in der Vorrunde Schluss. „Ungarn war 2016 bei der EM im Achtelfinale“, erinnerte der Nationaltrainer allerdings. Rossi formuliert das Mindestziel daher so: „Zu den besten 16 Nationen in Europa zu gehören beim Turnier, ist schon unser Anspruch.“

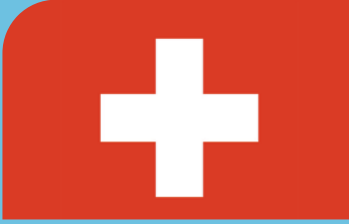
GRUPPE A

Deutschland

Schottland

Ungarn

Schweiz



## Gegnercheck

## Der Trainer

**Murat Yakin (49):** Zweimal war der Schweizer Coach, der auch die türkische Staatsbürgerschaft besitzt, als Spieler in Deutschland aktiv. Doch seine Engagements beim VfB Stuttgart (1997/1998) sowie dem 1. FC Kaiserslautern (2000/2001) waren beide nicht von langer Dauer. Als Coach der „Nati“ hält Yakin nun schon deutlich länger durch, seitdem er im August 2021 das Amt übernahm. Bevor er ins höchste Traineramt bei den Eidgenossen berufen wurde, hatte er sich schon als Coach verschiedener Klubs in der Schweiz sowie von Spartak Moskau einen Namen gemacht. Yakin, dessen jüngerer Bruder Hakan ebenfalls Profi war, trug selbst in 49 Partien den Dress der Schweizer.



## EM-Bilanz

Sie haben spät angefangen, aber seit ihrem Debüt 1996 gehören die Schweizer zu den häufigen Gästen auf der EM-Bühne. Kam das Team bei seinen ersten drei Teilnahmen (1996, 2004, 2008) nie über die Vorrunde hinaus, ging es bei den beiden jüngsten Turnieren in die K.-o.-Runde. 2016 scheiterte die Schweiz im Achtelfinale an Polen, 2021 war im Viertelfinale gegen Spanien Schluss – jeweils im Elfmeterschießen.

## Größte Erfolge

Weiter als in die Runde der letzten acht Mannschaften (2021) ging es bei einem europäischen Endturnier nie. Bei Weltmeisterschaften liegt eine solche Platzierung schon sehr lange zurück (1954 beim Turnier im eigenen Land). Zuletzt schafften es die Schweizer dreimal ins WM-Achtelfinale. Der größte Erfolg hingegen liegt exakt 100 Jahre zurück. Bei den Olympischen Spielen 1924 in Paris gewann die Mannschaft Silber.

## Der Kader

Name	Alter	Länderspiele	Verein
<b>Torhüter</b>			
1 Yann Sommer	35	89	Inter Mailand
12 Ivon Mvogo	30	9	FC Lorient
21 Gregor Kobel	26	5	Borussia Dortmund
<b>Abwehr</b>			
2 Leonidas Stergiou	22	3	VfB Stuttgart
3 Silvan Widmer	31	43	1. FSV Mainz 05
4 Nico Elvedi	27	53	Bor. Mönchengladbach
5 Manuel Akanji	28	60	Manchester City
13 Ricardo Rodríguez	31	115	FC Turin
15 Cédric Zesiger	25	4	VfL Wolfsburg
22 Fabian Schär	32	81	Newcastle United
<b>Mittelfeld/Angriff</b>			
6 Denis Zakaria	27	54	AC Monaco
7 Breel Embolo	27	63	AS Monaco
8 Remo Freuler	32	67	FC Bologna
9 Noah Okafor	24	22	AC Mailand
10 Granit Xhaka	31	125	Bayer Leverkusen
11 Renato Steffen	32	39	FC Lugano
14 Steven Zuber	32	54	AEK Athen
16 Vincent Sierro	28	3	FC Toulouse
17 Rubén Vargas	25	43	FC Augsburg
18 Kwadwo Duah	27	1	Ludogorets Razgrad
19 Dan Ndoye	23	11	FC Bologna
20 Michel Aebischer	27	20	FC Bologna
23 Xherdan Shaqiri	32	123	Chicago Fire
24 Ardon Jashari	21	2	FC Luzern
25 Zeki Amdouni	23	15	FC Burnley
26 Fabian Rieder	22	5	Stade Rennes

# EIN LETZTES HURRA?



Ist in der schweizerischen Nationalmannschaft immer noch für Treffer gut: Xherdan Shaqiri.

FOTO: IMAGO/H. LANGER

Von Hendrik Buchheister

**W**enn man an die Nationalmannschaft der Schweiz denkt, fallen einem umgehend ein paar prominente Namen ein, die schon lange ihren Platz im internationalen Fußball haben und darüber hinaus in der Bundesliga spielen oder gespielt haben – Granit Xhaka von Bayer Leverkusen natürlich, Xherdan Shaqiri, Yann Sommer und Ricardo Rodríguez. Das Problem: Der Kern dieser einstigen goldenen Generation der Schweiz ist mittlerweile ziemlich alt. Alle genannten Spieler sind über 30. Die Frage bei der EM in Deutschland wird sein: Können sich die Routiniers zu einem letzten großen Hurra aufschwingen? Oder wird das Turnier zeigen, dass die vielleicht beste Gruppe an Spielern in der Geschichte der Schweizer Nationalmannschaft den Zenit ihrer Leistungskraft längst überschritten hat?

Die Erwartungen in der Heimat sind gering. Zu erntendiefend lief die Qualifikation. Die Mannschaft wurde nur Zweiter hinter Rumänien, holte mehr Unentschieden (fünf) als Siege (vier), spielte unter anderem gegen Belarus und zweimal den Kosovo remis. Weite Teile der Öffentlichkeit erwarteten den Rauswurf von Trainer Murat Yakin, in seiner aktiven Zeit unter anderem beim VfB Stuttgart und beim 1. FC Kaiserslautern beschäftigt. Doch der Verband sprach ihm das Vertrauen aus – und stellte ihm einen neuen Assistenten zur Seite, den vorherigen Grasshoppers-Coach Giorgio Contini. Das zeigt, dass das Vertrauen so groß dann wohl doch nicht ist.

Der seit 2021 amtierende Yakin hat damit zu kämpfen, dass die Ansprüche in der Schweiz gestiegen sind. Das Land war bei den vergangenen fünf Weltmeisterschaften dabei und spielt in Deutschland die dritte EM nacheinander. Bei der jüngsten Ausgabe des konti-

Die Fußball-Nationalelf der Schweiz befindet sich im Umbruch. Die goldene Generation um Granit Xhaka und Xherdan Shaqiri ist in die Jahre gekommen und hofft auf eine späte Krönung. Doch eine zuletzt wackelige Defensive lässt kaum Titelträume zu – sehr zum Leidwesen des umstrittenen Nationaltrainers Murat Yakin.



Es ist eine tolle Gruppe, sehr herausfordernd.

Murat Yakin,  
Nationaltrainer Schweiz

mentalturniers vor drei Jahren gelang der Mannschaft unter Yakins Vorgänger Vladimir Petkovic der erste Sieg in einem K.-o.-Spiel seit 1938. Und was für einer: Im Achtelfinale schaltete die Schweiz Weltmeister Frankreich im Elfmeterschießen aus, nach einer Aufholjagd in der regulären Spielzeit – 3:3 nach 1:3. Im Viertelfinale war gegen Spanien Schluss, auch hier: im Elfmeterschießen.

Das erste Turnier unter Yakin, die WM 2022, endete traumatisch: Im Achtelfinale wurde die Mannschaft von Portugal 1:6 auseinandergenommen. Die Partie legte brutal eine Schwäche offen, die das Team auch durch die Qualifikation für die EM in Deutschland begleitet hat – die brüchige Abwehr. Die Defensive um Manuel Akanji von Manchester City und Nico Elvedi von Borussia Mönchengladbach ist immer für Gegentore gut. Bitterstes Beispiel auf dem Weg zur EM war die Partie gegen Belarus im Oktober. Zwischenzeitlich lag die

Schweiz 1:3 hinten und konnte erst durch einen Doppelschlag kurz vor Schluss noch ein Unentschieden retten.

Nun treffen die Eidgenossen bei der EM ausgerechnet auf Gastgeber Deutschland. Doch bei Yakin überwiegt die Vorfreude: „Einerseits freue ich mich für unsere Fans und auch die Spieler. Es sind ja zahlreiche, die schon in der Bundesliga gespielt haben“, sagte der Trainer dem Streamingdienst DAZN. „Es ist eine tolle Gruppe, sehr herausfordernd.“

Grund zur Hoffnung für die Schweizer ist der Angriff. Die einstigen Minimalisten haben in der Qualifikation bewiesen, dass sie mittlerweile auch zwei oder mehr Tore schießen können, wenn es nötig ist oder der Gegner es ihnen gestattet. Während weite Teile der Mannschaft unter Überalterung leiden, ist die Offensive mit Spielern für die Zukunft besetzt. Beispiele sind Zeki Amdouni vom FC Burnley, Toptorschütze in der Qualifikation mit sechs Treffern, Noah Okafor von der AC Mailand, Dan Ndoye aus Bologna und Rubén Vargas vom FC Augsburg. Entscheidend für den Turnierverlauf dürfte auch sein, wie wirkungsvoll Mittelstürmer Breel Embolo nach acht Monaten Verletzungspause (Kreuzbandriss) ist.

Gute Nachrichten für Trainer Yakin sind, dass zwei Schlüsselspieler mit dem Schwung einer herausragenden Saison anreisen. Yann Sommers Wechsel nach seinem schwierigen halben Jahr als Manuel-Neuer-Ersatz beim FC Bayern zu Inter Mailand hat sich ausgezahlt. Mit starken Leistungen half der Torwart, den Verein zum Meister in der Serie A zu machen. Kapitän Granit Xhaka hat Bayer Leverkusen gerade zum Gewinn des Doubles geführt. Abschreiben sollte man die goldene Generation der Schweiz bei ihrer wohl letzten gemeinsamen Mission nicht.



Zählt zu den neuen Hoffnungsträgern in der Schweiz: Burnley-Stürmer Zeki Amdouni.

FOTO: IMAGO/H. LANGER

# ALLE BEGEGNUNGEN DER EM AUF EINEN BLICK

## Gruppe A



**Deutschland**  
**Schottland**  
**Ungarn**  
**Schweiz**

**Deutschland – Schottland**  
Fr., 14.6., 21 Uhr, ZDF/Magenta TV

**Ungarn – Schweiz**  
Sa., 15.6., 15 Uhr, Magenta TV

**Deutschland – Ungarn**  
Mi., 19.6., 18 Uhr, ARD/Magenta TV

**Schottland – Schweiz**  
Mi., 19.6., 21 Uhr, ARD/Magenta TV

**Schottland – Ungarn**  
So., 23.6., 21 Uhr, Magenta TV

**Schweiz – Deutschland**  
So., 23.6., 21 Uhr, ARD/Magenta TV

## Gruppe B



**Spanien**  
**Kroatien**  
**Italien**  
**Albanien**

**Spanien – Kroatien**  
Sa., 15.6., 18 Uhr, ARD/Magenta TV

**Italien – Albanien**  
Sa., 15.6., 21 Uhr, ARD/Magenta TV

**Kroatien – Albanien**  
Mi., 19.6., 15 Uhr, RTL/Magenta TV

**Spanien – Italien**  
Do., 20.6., 21 Uhr, ZDF/Magenta TV

**Kroatien – Italien**  
Mo., 24.6., 21 Uhr, Magenta TV\*

**Albanien – Spanien**  
Mo., 24.6., 21 Uhr, Magenta TV\*

## Gruppe C



**Slowenien**  
**Dänemark**  
**Serbien**  
**England**

**Slowenien – Dänemark**  
So., 16.6., 18 Uhr, ZDF/Magenta TV

**Serbien – England**  
So., 16.6., 21 Uhr, ZDF/Magenta TV

**Slowenien – Serbien**  
Do., 20.6., 15 Uhr, Magenta TV

**Dänemark – England**  
Do., 20.6., 18 Uhr, ZDF/Magenta TV

**Dänemark – Serbien**  
Di., 25.6., 21 Uhr, Magenta TV\*

**England – Slowenien**  
Di., 25.6., 21 Uhr, Magenta TV\*

\* Welcher Free-TV-Sender welche Partie am dritten Spieltag überträgt, steht noch nicht fest.

## Gruppe D



**Niederlande**  
**Frankreich**  
**Polen**  
**Österreich**

**Polen – Niederlande**  
So., 16.6., 15 Uhr, RTL/Magenta TV

**Österreich – Frankreich**  
Mo., 17.6., 21 Uhr, ARD/Magenta TV

**Polen – Österreich**  
Fr., 21.6., 18 Uhr, ARD/Magenta TV

**Niederlande – Frankreich**  
Fr., 21.6., 21 Uhr, ARD/Magenta TV

**Niederlande – Österreich**  
Di., 25.6., 18 Uhr, Magenta TV\*

**Frankreich – Polen**  
Di., 25.6., 18 Uhr, Magenta TV\*

## Gruppe E



**Ukraine**  
**Slowakei**  
**Belgien**  
**Rumänien**

**Belgien – Slowakei**  
Mo., 17.6., 18 Uhr, ZDF/Magenta TV

**Rumänien – Ukraine**  
Mo., 17.6., 15 Uhr, RTL/Magenta TV

**Slowakei – Ukraine**  
Fr., 21.6., 15 Uhr, RTL/Magenta TV

**Belgien – Rumänien**  
Sa., 22.6., 21 Uhr, ZDF/Magenta TV

**Slowakei – Rumänien**  
Mi., 26.6., 18 Uhr, Magenta TV\*

**Ukraine – Belgien**  
Mi., 26.6., 18 Uhr, Magenta TV\*

## Gruppe F



**Portugal**  
**Tschechien**  
**Georgien**  
**Türkei**

**Türkei – Georgien**  
Di., 18.6., 18 Uhr, RTL/Magenta TV

**Portugal – Tschechien**  
Di., 18.6., 21 Uhr, ARD/Magenta TV

**Türkei – Portugal**  
Sa., 22.6., 18 Uhr, ZDF/Magenta TV

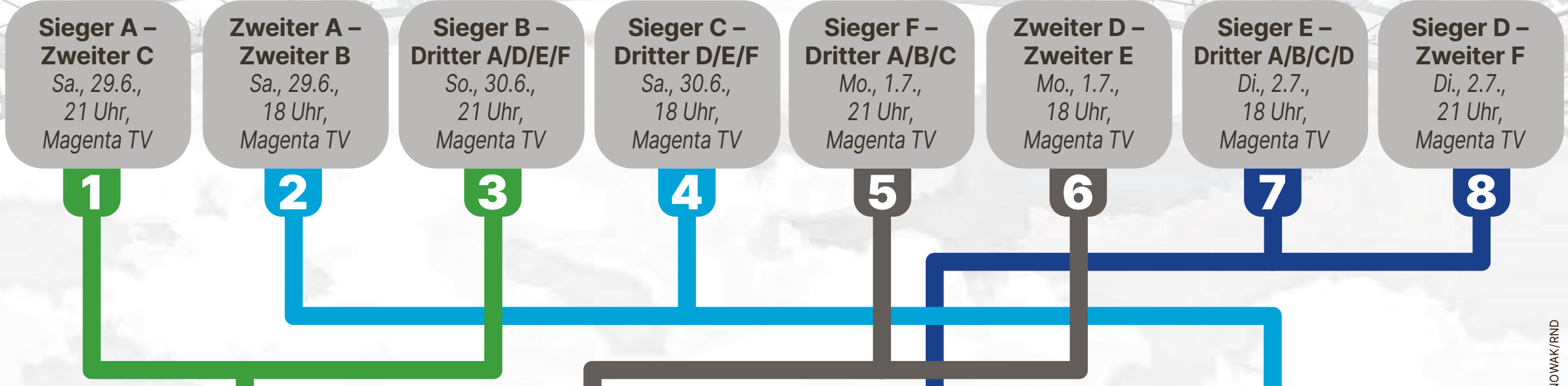
**Georgien – Tschechien**  
Sa., 22.6., 15 Uhr, RTL/Magenta TV

**Georgien – Portugal**  
Mi., 26.6., 21 Uhr, Magenta TV\*

**Tschechien – Türkei**  
Mi., 26.6., 21 Uhr, Magenta TV\*

## Achtelfinale

Aus jeder Gruppe qualifizieren sich jeweils die ersten beiden Teams sowie die vier besten Drittplatzierten.



## Viertelfinale

Welcher Free-TV-Sender welche Partie in der K.-o.-Runde überträgt, steht noch nicht fest.



## Halbfinale

**1**  
Sieger VF1 – Sieger VF2  
Di., 9.7., 21 Uhr, Magenta TV

**2**  
Sieger VF3 – Sieger VF4  
Mi., 10.7., 21 Uhr, Magenta TV

## Finale

**1**  
Sieger HF1 – Sieger HF2  
So., 14.7., 21 Uhr, ARD/Magenta TV

## Gruppe B SPANIEN

Weltrangliste 8.

Kroatien

Italien

Albanien



### Der Trainer

**Luis de la Fuente (62):** Nach dem peinlichen Aus gegen Marokko bei der WM in Katar trat Luis Enrique zurück. Sein Nachfolger ist weniger populär, aber anerkannt und erfahren. Luis de la Fuente hat von der U18 bis zur U21 alle spanischen Nachwuchsteams betreut und zwei EM-Titel geholt. Zudem führte er die Olympiawahl 2021 in Tokio zu Silber. Sein am 1. Januar 2023 geschlossener Vertrag (bis 2024) wurde nach geglückter Qualifikation bis 2026 verlängert.



### Der Kader

Name	Alter	Länderspiele	Verein
<b>Torhüter</b>			
1 David Raya	28	5	FC Arsenal
13 Alex Remiro	29	1	Real Sociedad
23 Unai Simon	27	40	Athletic Bilbao
<b>Abwehr</b>			
2 Daniel Carvajal	32	44	Real Madrid
3 Robin Le Normand	27	11	Real Sociedad
4 Nacho Fernández	34	25	Real Madrid
5 Daniel Vivian	24	2	Athletic Bilbao
12 Alejandro Grimaldo	28	4	Bayer Leverkusen
14 Aymeric Laporte	30	29	Al-Nassr FC
22 Jesus Navas	38	53	FC Sevilla
24 Marc Cucurella	25	4	FC Chelsea
<b>Mittelfeld/Angriff</b>			
6 Mikel Merino	27	21	Real Sociedad
7 Alvaro Morata	31	73	Athletico Madrid
8 Fabian Ruiz	28	23	Paris Saint-Germain
9 Joselu	34	11	Real Madrid
10 Dani Olmo	26	33	RB Leipzig
11 Ferran Torres	24	41	FC Barcelona
15 Alex Baena	22	3	FC Villarreal
16 Rodri	27	50	Manchester City
17 Nico Williams	21	14	Athletic Bilbao
18 Martin Zubimendi	25	6	Real Sociedad
19 Lamine Yamal	16	7	FC Barcelona
20 Pedri	21	20	FC Barcelona
21 Mikel Oyarzabal	27	30	Real Sociedad
25 Fermin	21	1	FC Barcelona
26 Ayoze Perez	30	1	Real Betis Sevilla

# DIE WUNDERKINDER

Mit seinen aufstrebenden Talenten um Lamine Yamal und Pedri will Spanien zu altem Glanz zurückfinden

Die teils unappetitlichen Turbulenzen, in die der spanische Fußballverband durch die Ermittlungen gegen seinen Ex-Präsidenten Luis Rubiales und seinen Nachfolger Pedro Rocha gestürzt ist, haben vielleicht auch ihr Gutes. Die Delegation des dreimaligen Europameisters führt nun mit Ex-Nationaltrainer Vicente del Bosque ein Mann an, der für Erfolg steht und nicht für sexuelle Belästigung, Geldwäsche und Amtsmissbrauch. Unter ihm erlebte „La Roja“ ihre Glanzzeit mit dem Höhepunkt des WM-Triumphes 2010 und dem Endpunkt EM-Titel 2012.

Seither gehörte Spanien zwar bei jedem Turnier zu den Favoriten, aber ein Endspiel erreichte es nicht mehr. Das Ziel, alleiniger Rekorderuropameister zu werden (auch Deutschland hat drei EM-Titel), haben die Spanier aber wieder fest im Auge. Trainer Luis de la Fuente sagte selbstbewusst nach der Auslosung: „Niemand ist glücklich, dass ihm Spanien zugewiesen wurde.“ Und die Spanier kommen als Nations-League-Sieger. In der EM-Qualifikation verloren sie in Schottland, ansonsten: nur Siege.

Bei der 13. EM-Teilnahme wird Europa ein neues Spanien sehen. Von den Helden der großen Ära steht nur noch Verteidiger Jesus Navas (38) im Kader. Spaniens Glück wird an den jüngsten Wunderkindern hängen, die seinen scheinbar unerschöpflichen Talentquellen entsprungen sind. Allen voran ist Barcelonas Lamine Yamal zu nennen, der am Tag vor dem EM-Finale 17 Jahre alt wird. Der Rechtsaußen debütierte mit 15 in der spanischen Liga und ist nun jüngster Nationalspieler und Länderspieltorschütze. Im zentralen Mittelfeld spielt ein weiterer Zauberlehrling

**Mit frischem Wind zu einer erfolgreichen EM: Lamine Yamal gehört zu den ganz jungen Hoffnungsträgern im Kader der spanischen Mannschaft.**

FOTOS: IMAGO (2)/MUTSU KAWAMORI, NURPHOTO



aus der Barça-Schule: Pedri hat sich mit seinen 21 Jahren fest etabliert. Der Vierte im Bunde aus Barcelonas Talentschuppen verpasst die EM, Gavi (19) leidet noch an den Folgen eines Kreuzbandrisses.

Ganz ohne Routiniers gehen die Spanier aber nicht ins Turnier. Rodri (27) ist der Sechser, den der FC Bayern gern hätte, jedoch unverzichtbar für Pep Guardiola bei Manchester City. Kapitän Alvaro Morata (31) ist der Mittelstürmer im 4-3-3-System. Auch Rechtsverteidiger Daniel Carvajal (32) und Bayern-Schreck Joselu (34) stehen im Kader. Sie sind neben Nacho die einzigen Vertreter von Real Madrid, da sich der spanische Meister personell internationaler ausrichtet als etwa Barcelona. Die Bundesliga wird vertreten durch RB Leipzigs Mittelfeldspieler Dani Olmo (26) und Linksverteidiger Alejandro Grimaldo (28), der bei Bayer Leverkusen das Verlieren fast verlernt hat. um



Das Viertelfinale war bei einer EM für Kroatien bisher das Maximum: Nun hofft Luka Modric (vorne links) bei seinem wohl letzten großen Turnier auf den großen Wurf. FOTOS: IMAGO (2)/M.BAYOUMY/SFSI, PA IMAGES

# DER LETZTE TANZ

Real-Star Luka Modric wird wohl sein finales Turnier mit den Kroaten spielen – ein echter Torjäger fehlt dem Team

Die Kroaten wurden in der als besonders ausgeglichen angesehenen „Mittelmeergruppe“ an die zweite Stelle gelost. Es würde Fachleute nicht verwundern, würden sie diese auch nach der Vorrunde mit Italien, Spanien und Albanien einnehmen. Denn seit das Land unabhängig ist, hat es nur 2000 nicht an einer EM-Endrunde teilgenommen und sich mittlerweile laut Trainer Zlatko Dalic zu „einer globalen Supermacht entwickelt“.

Das zeigten die beiden vergangenen WM-Endrunden, als die Kroaten jeweils unter die letzten vier Teams kamen – mit dem Höhepunkt des Finales 2018 gegen Frankreich (2:4). Nun wollen sie auch im kontinentalen Wettbewerb so weit kommen. Bisher waren zwei Viertelfinals (1996 und 2008) das Maximum. 2021 war bereits im Achtelfinale Schluss, nach 120 Minuten in einem legendären Spiel gegen Spanien (3:5).

Der letzte Gegner von 2021 ist nun ihr erster und die „Vatreni“ (die Karierten) werden auf Revanche brennen. Übrigens auch für das erst im Elfmeterschießen verlorene Finale in der Nations League gegen die Spanier. Unterschätzen wird diese Mannschaft keiner, auch wenn die Qualifikation sehr mühsam war. Sie sicherten sich das letzte der 20 Direkttickets, ein dürftiges 1:0 gegen Armenien ersparte den Kroaten den Umweg über die Play-offs.

In Deutschland wird sich Kroatiens Spiel wohl ein letztes Mal bei einem Turnier um Rekordnational-

spieler Luka Modric (38) drehen. Zwar saß er zuletzt bei Real Madrid in den wichtigen Spielen auf der Bank und kam erst zum Zug, wenn Toni Kroos müde wird, aber für sein Land bleibt er unverzichtbar. Der Spielmacher gibt gemeinsam mit Mateo Kovacic von Manchester City den Takt vor. Auf seine Zuspiele wird zum Beispiel Hoffenheims Rekordtorjäger Andrej Kramaric von der TSG Hoffenheim lauern. Aus der Bundesliga bestens bekannt ist auch Josko Gvardiol, der 2023 für 90 Millionen Euro von RB Leipzig zu Manchester City wechselte.

Beim deutschen Meister Bay-

er Leverkusen hat sich zudem Defensivspieler Josip Stanisic ins Blickfeld des Auswahltrainers gespielt. Der aus der Bundesliga bekannte Ex-Stuttgarter Borna Sosa von Ajax Amsterdam ist ebenfalls in der Abwehr dabei. Im Mittelfeld darf sich der Wolfsburger Lovro Majer Chancen auf einen Stammplatz ausrechnen.

Was Kroatien im Vergleich zu früheren Turnieren, als Spieler wie Davor Suker oder Mario Mandzukic das rot-weiße Trikot trugen, fehlt, ist ein echter Torjäger. Nur 13 Treffer in acht Qualifikationsspielen, darunter ein 5:0 gegen Lettland, belegen das. um

## Gruppe B KROATIEN

Weltrangliste 10.

Spanien

Italien

Albanien

### Der Trainer

**Zlatko Dalic (57):** Als Spieler kickte er in der ersten jugoslawischen Liga, spielte unter anderem bei Hajduk Split und Velez Mostar. In die Nationalmannschaft schaffte er es erst als Trainer. Im Oktober 2017 wurde Zlatko Dalic überraschend berufen, mit der Referenz dreier Titel in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die Skeptiker verstummten, als er Kroatien 2018 ins WM-Finale führte, 2022 kam ein dritter Platz hinzu. Er steht bis 2026 unter Vertrag.



### Der Kader

Name	Alter	Länderspiele	Verein
<b>Torhüter</b>			
1 Dominik Livakovic	29	54	Fenerbahce
12 Nediljko Labrovic	24	1	HNK Rijeka
23 Ivica Ivusic	29	6	Pafos FC
<b>Abwehr</b>			
2 Josip Stanisic	24	18	Bayer Leverkusen
3 Marin Pongracic	26	8	US Lecce
4 Josko Gvardiol	22	30	Manchester City
5 Martin Erlic	26	9	US Sassuolo
6 Josip Sutalo	24	14	Ajax Amsterdam
19 Borna Sosa	26	20	Ajax Amsterdam
21 Domagoj Vida	35	105	AEK Athen
22 Josip Juranovic	28	37	1. FC Union Berlin
<b>Mittelfeld/Angriff</b>			
7 Lovro Majer	26	31	VfL Wolfsburg
8 Mateo Kovacic	30	101	Manchester City
9 Andrej Kramaric	32	93	TSG Hoffenheim
10 Luka Modric	38	175	Real Madrid
11 Marcelo Brozovic	31	96	Al-Nassr FC
13 Nikola Vlastić	26	56	FC Turin
14 Ivan Perisic	35	131	Hajduk Split
15 Mario Pasalic	29	63	Atalanta Bergamo
16 Ante Budimir	32	21	CA Osasuna
17 Bruno Petkovic	29	38	Dinamo Zagreb
18 Luka Ivanusec	25	21	Feyenoord Rotterdam
20 Marko Pjaca	29	26	HNK Rijeka
24 Marco Pasalic	23	5	HNK Rijeka
25 Luka Sucic	21	7	Red Bull Salzburg
26 Martin Baturina	21	3	Dinamo Zagreb

# DIE WUNDERTÜTE

2021 feierten die Italiener in England den Gewinn der EM, die vergangene Weltmeisterschaft verpassten sie – für welche Ziele reicht es diesmal?

**W**ie Deutschland genießt Italien den Ruf einer Turnierschicht, die sich zu steigern weiß und oft bis zum Ende bleibt. So wie 2021, als die Italiener in Wembley gegen England zum zweiten Mal nach 1968 den EM-Titel holten – im Elfmeterschießen. Doch der Ruf hat gelitten nach zwei verpassten WM-Endrunden in Folge. Auch der Sprung nach Deutschland glückte denkbar knapp: Erst nach einem auf typisch italienische Art erkämpften 0:0 im letzten Gruppenspiel gegen die Ukraine war das EM-Ticket gesichert. „In Anbetracht der jüngsten Ereignisse mussten wir uns einfach qualifizieren“, atmete Cheftrainer Luciano Spalletti auf. Italiens Fußball, das zeigt sich schon länger im Europapokal, durchquert derzeit eine Talsenke.

Überhaupt hat sich das Gesicht der Mannschaft auch für Laien augenfällig geändert. Die klassischen Südländer mit langen schwarzen Haaren wie Paolo Maldini oder Luca Toni sind Geschichte, stattdessen beriefen Trainer Luciano Spalletti und sein Vorgänger Roberto Mancini vermehrt eingebürgerte Spieler. Unverkennbar ist der gebürtige Brasilianer Jorginho im defensiven Mittelfeld, der sein Geld beim FC Arsenal verdient. Er und sein offensiv denkender Kompagnon, Kapitän Nicolo Barella vom neuen Meister Inter Mailand, sind die Schaltzentrale Italiens.

Im Tor steht mit Hüne Gianluigi Donnarumma ein Mann von Weltklasseformat. Vor ihm könnte sich ein Inter-Block formieren:



Er ist die Schaltzentrale im italienischen Mittelfeld: Nicolò Barella von Inter Mailand. FOTOS: IMAGO (2)/WILLIAM VOLCOV, ITALY PHOTO PRESS

Die Verteidiger Alessandro Bastoni, Federico Dimarco und die Routiniers Francesco Acerbi und Matteo Darmian hatten großen Anteil an der Qualifikation. Acerbi fehlt jedoch verletzt.

Und wer schießt Italiens Tore? Es gibt genug Kandidaten, zum Beispiel Topstar Federico Chiesa von Juventus Turin, an sechs Qualifikationstoren beteiligt,



In Anbetracht der jüngsten Ereignisse mussten wir uns einfach qualifizieren.

**Luciano Spalletti,**

Trainer der italienischen Nationalelf, nach der erfolgreichen Qualifikation mit Blick auf die vorherigen dürftigen Auftritte

und Lorenzo Pellegrini. Die beiden könnten die Freigeister sein hinter dem Sturmzentrum. Für die Neuner-Position sind der nur 1,72 Meter kleine Giacomo Raspadori aus Neapel und der aus Argentinien stammende Mateo Retegui, der in seinen ersten beiden Länderspielen sofort traf, die heißesten Kandidaten. International kaum bekannt, können sie sich bei dieser EM einen Namen machen.

Verzichten muss Trainer Spalletti auf den wegen seiner Wertsuche gesperrten Mittelfeldstar Sandro Tonali von Newcastle United. Der Titelverteidiger ist in mehrfacher Hinsicht eine Wundertüte – auch für die eigenen Tifosi. um

## Gruppe B ITALIEN

Weltrangliste 9.

Spanien

Kroatien

Albanien



### Der Trainer

**Luciano Spalletti (65):** Als Europameister-Trainer Roberto Mancini kurz vor Ende der EM-Qualifikation absprang, holte der italienische Verband Luciano Spalletti. Er hatte sensationell den SSC Neapel zur Meisterschaft geführt – mit großem Vorsprung und spektakulärem Fußball. Dafür wurde er zum dritten Mal zu Italiens Trainer des Jahres gewählt. Dass er sich dann eine Auszeit nahm, war Italiens Glück. So konnte er im September die Lücke schließen, die Mancini gerissen hatte.



### Der Kader

Name	Alter	Länderspiele	Verein
<b>Torhüter</b>			
1 Gianluigi Donnarumma	25	62	Paris Saint-Germain
12 Guglielmo Vicario	27	2	Tottenham Hotspur
26 Alex Meret	27	3	SSC Neapel
<b>Abwehr</b>			
2 Giovanni di Lorenzo	30	35	SSC Neapel
3 Federico Dimarco	26	19	Inter Mailand
4 Alessandro Buongiorno	25	4	FC Turin
5 Riccardo Calafiori	22	2	FC Bologna
6 Federico Gatti	25	3	Juventus Turin
13 Matteo Darmian	34	43	Inter Mailand
15 Raoul Bellanova	24	2	FC Turin
17 Gianluca Mancini	28	13	AS Rom
23 Alessandro Bastoni	25	23	Inter Mailand
24 Andrea Cambiaso	24	4	Juventus Turin
<b>Mittelfeld/Angriff</b>			
7 Davide Frattesi	24	15	Inter Mailand
8 Jorginho	32	54	FC Arsenal
9 Gianluca Scamacca	25	16	Atalanta Bergamo
10 Lorenzo Pellegrini	27	31	AS Rom
11 Giacomo Raspadori	24	28	SSC Neapel
14 Federico Chiesa	26	48	Juventus Turin
16 Bryan Cristante	29	40	AS Rom
18 Nicolo Barella	27	53	Inter Mailand
19 Mateo Retegui	25	8	Genua CFC
20 Mattia Zaccagni	28	5	Lazio Rom
21 Nicolo Fagioli	23	3	Juventus Turin
22 Stephan El Shaarawy	31	31	AS Rom
25 Michael Folorunsho	26	1	Hellas Verona

## KRASSER AUSSENSEITER

Albanien scheint in Gruppe B chancenlos – doch in der EM-Qualifikation ließ der Underdog gegen Polen und Tschechien aufhorchen

**S**o groß der Jubel über die zweite Endrundenteilnahme auch war, so gering fiel er nach der Auslosung aus. In einer Gruppe mit dem Titelverteidiger, dem WM-Dritten und dem Rekorderopameister kann Albanien nur krasser Außenseiter sein. Gegen keinen ihrer Vorrundengegner haben die Albaner je ein Spiel gewonnen, gegen Kroatien steigt in Hamburg allerdings auch die Premiere. Gegen Italien (vier Niederlagen) und Spanien (acht) gab es noch nicht mal einen Punkt. Also alles aussichtslos?



Wir spielen, um zu gewinnen. Aber vor allem spielen wir, um die Seelen der Albaner zu berühren.

**Sylvinho,**  
Trainer der Albaner

Vorsicht! Wer hätte gedacht, dass sich Albanien in der Qualifikation in einer Gruppe mit Polen und Tschechien als Erster behaupten würde? Die Skipetaren verloren nur das erste Spiel (0:1 in Warschau), insbesondere die deutlichen Heimsiege gegen Polen (2:0) und die Tschechen (3:0) waren Ansagen, die niemand mehr überhören kann. Albanien, einstiger Prügelknabe des europäischen Fußballs, ist im Kommen. In der Weltrangliste die Nummer 66, gehören sie faktisch zum oberen Drittel. Nun gilt es, den Aufschwung zu bestätigen. Bei der EM 2016, als sie erst-

mals überhaupt an einem großen Turnier teilnahmen, feierten sie ihren einzigen Sieg (1:0 gegen Rumänien) ekstatisch – doch da stand das Ausscheiden schon fest.

Diesmal wollen sie bis zuletzt auf das Achtelfinale hoffen dürfen. Ihr brasilianischer Trainer Sylvinho hat das Motto schon hinterlegt: „Wir spielen, um zu gewinnen. Aber vor allem spielen wir, um die Seelen der Albaner zu berühren.“ Das ist gelungen. Nach der vorzeitigen Qualifikation durch ein 1:1 in Moldau war der schwarze Doppelkopf-Adler auf rotem Grund in allen Straßen des Landes zu sehen. So spektakulär Albaniens Teilnahme auch ist, für die Spielweise gilt das weniger. Der Erfolg basiert auf einer stabilen Defensive, in der Qualifikation kassierten die Rot-Schwarzen in acht Spielen nur vier Gegentore. Diese gute Quote dürfte auch an der Ausbildung in den Vereinen liegen.

Neun Spieler verdienen ihr Geld in der italienischen Serie A. Dazu gehören Leistungsträger wie Keeper Etrit Berisha, Kapitän und Abwehrchef Berat Djimsiti, Sechser Kristjan Asllani und sein Nebenmann im Mittelfeld, Nedim Bajrami. Asllani kommt als italienischer Meister mit Inter Mailand mit jeder Menge Selbstvertrauen zum Turnier.

Den höchsten Marktwert (rund 28 Millionen Euro) hat Mittelstürmer Armando Broja (22), der beim FC Fulham spielt. Weitere Nationalspieler kicken unter anderem in Dänemark, Rumänien, der Türkei, Serbien, Russland oder in den Vereinigten Arabischen Emiraten. An internationaler Erfahrung mangelt es dem albanischen Team jedenfalls nicht. um



Leistungsträger: Kristjan Asllani vom italienischen Meister Inter Mailand.

FOTOS: IMAGO (2)/NICOLO CAMPO, GRIBAUDI/IMAGEPHOTO

## Gruppe B ALBANIEN

Weltrangliste 66.

Spanien

Kroatien

Italien

### Der Trainer

**Sylvinho (50):** Ein Brasilianer ist für den Höhenflug Albaniens verantwortlich. Als Spieler kickte Sylvio Mendes Campos Junior, kurz Sylvinho, unter anderem für den FC Barcelona. Mit den Katalanen gewann er zweimal die Champions League. Nach Co-Trainer-Stationen bei Brasiliens Nationalteam und Inter Mailand sammelte er als Chefcoach Erfahrungen in Lyon. Seit Januar 2023 ist er Auswahltrainer Albaniens und lässt bevorzugt im 4-2-3-1-System spielen.



### Der Kader

Name	Alter	Länderspiele	Verein
<b>Torhüter</b>			
1 Etrit Berisha	35	80	FC Empoli
12 Elhan Kastrati	27	2	AS Cittadella
23 Thomas Strakosha	29	28	FC Brentford
<b>Abwehr</b>			
2 Ivan Balliu	32	13	Rayo Vallecano
3 Mario Mitaj	20	14	Lokomotive Moskau
4 Elseid Hysaj	30	84	Lazio Rom
5 Arlind Ajeti	30	25	CFR Cluj
6 Berat Djimsiti	31	57	Atalanta Bergamo
13 Enea Mihaj	25	19	FC Famalicao
18 Ardian Ismajli	27	38	FC Empoli
24 Marash Kumbulla	24	19	US Sassuolo
25 Naser Aliji	30	13	FC Voluntari
<b>Mittelfeld/Angriff</b>			
7 Rey Manaj	27	33	Sivasspor
8 Klaus Gjasula	34	28	SV Darmstadt 98
9 Jasir Asani	29	13	Gwangju FC
10 Nedim Bajrami	25	23	US Sassuolo
11 Armando Broja	22	21	FC Fulham
14 Qazim Laci	28	27	Sparta Prag
15 Taulant Seferi	27	19	Baniyas SC
16 Medon Berisha	20	1	US Lecce
17 Ernest Muci	23	10	Besiktas
19 Mirlind Daku	26	5	Rubin Kasan
20 Ylber Ramadani	28	35	US Lecce
21 Kristjan Asllani	22	20	Inter Mailand
22 Amir Abrashi	34	50	Grasshopper Zürich
26 Arber Hoxha	25	4	Dinamo Zagreb



## Gruppe C DÄNEMARK

Weltrangliste 21.

Slowenien

England

Serbien



### Der Trainer

**Kasper Hjulmand (52):** Mit 26 musste Kasper Hjulmand seine aktive Profikarriere aufgrund einer Sportinvalidität beenden. Mittlerweile kann er auf eine rund 20-jährige Berufserfahrung als Trainer zurückschauen – meist in Dänemark. Der einzige Ausflug in die Fremde war 2014/2015 zum 1. FSV Mainz 05. 2020 übernahm Hjulmand die Nationalmannschaft. Sein Kredit nach dem Einzug ins EM-Halbfinale 2021 war groß genug, um ihm das Vorrunden-Aus bei der WM in Katar zu verzeihen.



### Der Kader

Name	Alter	Länderspiele	Verein
<b>Torhüter</b>			
1 Kasper Schmeichel	37	101	RSC Anderlecht
16 Mads Hermansen	23	0	Leicester City
22 Frederik Rønnow	31	10	1. FC Union Berlin
<b>Abwehr</b>			
2 Joachim Andersen	28	32	Crystal Palace
3 Jannik Vestergaard	31	41	Leicester City
4 Simon Kjær	35	132	AC Mailand
5 Joakim Maehle	27	45	VfL Wolfsburg
6 Andreas Christensen	28	69	FC Barcelona
13 Mathias Jørgensen	34	36	FC Brentford
17 Victor Kristiansen	21	8	FC Bologna
18 Alexander Bah	26	11	Benfica Lissabon
25 Rasmus Kristensen	26	21	AS Rom
<b>Mittelfeld/Angriff</b>			
7 Mathias Jensen	28	30	FC Brentford
8 Thomas Delaney	32	78	RSC Anderlecht
9 Rasmus Højlund	21	14	Manchester United
10 Christian Eriksen	32	130	Manchester United
11 Andreas Skov Olsen	24	30	FC Brügge
12 Kasper Dolberg	26	47	RSC Anderlecht
14 Mikkel Damsgaard	23	27	FC Brentford
15 Christian Nørgaard	30	25	FC Brentford
19 Jonas Wind	25	27	VfL Wolfsburg
20 Yussuf Poulsen	29	79	RB Leipzig
21 Morten Hjulmand	24	7	Sporting Lissabon
23 Pierre-Emile Højbjerg	28	77	Tottenham Hotspur
24 Anders Dreyer	26	3	RSC Anderlecht
26 Jacob Bruun Larsen	25	6	FC Burnley

## EINE NEUE REISE

2021 schockte der Kollaps von Christian Eriksen die Welt – diesmal will er mit Dänemark sportlich für Akzente sorgen

Etwas origineller hätten die Lose nach dem Geschmack der dänischen Fans schon fallen können. Mit England trifft man auf das Land, gegen das Dänemark sein letztes EM-Spiel bestritt, mit Slowenien gar auf den härtesten Widersacher in der Qualifikation. Nur Serbien, gegen das die Dänen bisher alle drei Duelle gewannen, versprüht den Reiz des Unbekannten. Natürlich überwiegt die Freude über die Teilnahme, die für das kleine Land trotz einer beachtlichen EM-Historie keine Selbstverständlichkeit ist.

Die Dänen nehmen zum zehnten Mal an einer Endrunde teil, und alle Welt erinnert sich noch an den Husarenstreich von Schweden 1992, als sie als kurzfristig nachnominiertes Team das Turnier gewannen. Danach kamen sie aber nur noch zweimal über die Vorrunde hinaus, 2008 und 2016 qualifizierten sie sich gar nicht erst. Umso eindrucksvoller das Abschneiden bei der vergangenen EM, die 2021 im eigenen Land mit einer Tragödie begann und sich dann zu einem Märchen entwickelte, das sie bis ins Halbfinale führte.

Zunächst schienen sie alles Pech der Welt zu haben. Sie starteten mit zwei Niederlagen, bei der ersten brach ihr Anführer Christian Eriksen auf dem Platz zusammen (Herzstillstand). Wichtiger als die Punkte war sein Leben und während die geschock-

Vom Schock bei der EM 2021 erholt: Christian Eriksen führt Dänemark beim Turnier in Deutschland an.  
FOTOS: IMAGO (2)/GONZALES PHOTO/FREDERIKKE JENSEN, ZUMA WIRE



ten Mitspieler gegen Finnland verloren, gewann Eriksen auf der Intensivstation seinen schwersten Kampf. Das Drama um ihn schweißte das Team zusammen, schier sensationell kam es bis ins Halbfinale, getragen von der Liebe der eigenen Fans. Drei Jahre später ist das Gros der Mannschaft noch zusammen, um nun eine ähnlich schöne Reise zu machen – mit Eriksen.

Knapp die Hälfte des Kaders spielt in der Premier League, etwa ebenso viele haben Bundesliga-Erfahrung – und manche kennen beide Ligen. Wie Abwehrhüne Jannik Vestergaard oder die Mittelfeldspieler Pierre-Emile Højbjerg und Thomas Delaney. Rund 90 Prozent des Kaders spielen in ausländischen Klubs, meist in Topligen.

Dänemarks Mannschaft ist noch reifer als 2021, das zeigt auch das Alter der Fixpunkte: Torwart Kasper Schmeichel (RSC Anderlecht) ist 37, Abwehrchef Andreas Christensen vom FC Barcelona 28, sein Nebenmann und Kapitän Simon Kjær von der AC Mailand ist 35 und Eriksen ist auch mit 32 beim Premier-League-Klub Manchester United eine feste Größe. Von dem Schock aus dem Jahr 2021 hat er sich längst erholt. Aber am Spielfeldrand liegt als Lehre aus dem Vorfall von Kopenhagen immer ein Defibrillator für den Lenker Dänemarks bereit.

Im Angriff hat Trainer Hjulmand große Auswahl, gesetzt ist Mittelstürmer Rasmus Højlund von Manchester United. Er hat in der Qualifikation in acht Einsätzen siebenmal getroffen und im Rennen gegen die Bundesliga-Spieler Yussuf Poulsen und Jonas Wind die Nase vorn. um



14 Tore erzielte Leipzigs Benjamin Sesko (vorne links) in der Bundesliga. Er gilt als Hoffnungsträger der Slowenen bei der EM.  
FOTOS: IMAGO (2)/EIBNER-PRESSEFOTO/EXPA/SLO, SPORTS PRESS PHOTO

## SESKO IM FOKUS

Der formstarke Leipziger soll Slowenien zusammen mit Routinier Jan Oblak erstmals in die K.-o.-Phase führen

Niemand wird den Slowenen zu nahe treten, der ihnen in dieser Gruppe nur den Außenseiterstatus einräumt. Sie sind die Nummer 57 der Weltrangliste und erst zum zweiten Mal bei einer EM dabei. Die Premiere liegt 24 Jahre zurück, davor gehörte das kleine Land (zwei Millionen Einwohner) zu Jugoslawien. 2000 traf man auf eben dieses Jugoslawien und legte ein spektakuläres Spiel hin, eine 3:0-Führung wurde aber nicht ganz über die Zeit gerettet (3:3). Trotzdem war das Ergebnis damals ein Riesenerfolg und Jugoslawiens Trainer Vujadin Boskov räumte ein: „Wir haben gedacht, es wird ein Spaziergang.“

Das dürfte diesmal nicht mehr passieren, es kommt quasi zur Neuauflage – gegen Serbien, dem einzigen der drei Gegner, gegen den die Slowenen keine negative Bilanz haben (1-3-1). Gegen England (0-1-5) und Dänemark (0-1-5) sieht das anders aus, aber auch die Dänen haben keinen Grund zum Übermut vor dem Auftakt in Stuttgart. In der Qualifikation gab es zwei enge Ergebnisse (2:1 und 1:1), überhaupt sprach nur das Torverhältnis gegen Sloweniens Gruppensieger.

Andererseits hing das Weiterkommen am seidenen Faden, erst vier Minuten vor Schluss sicherte ein Tor von Benjamin Verbić gegen Kasachstan (2:1) die EM-Fahrkarte. Die Qualifikationsreise des Balkanstaats lässt sich so zusammenfassen: schwach gegen die Schwachen, stark gegen die Starken. So gab es etwa einen höheren Heim-sieg gegen Finnland (3:0) als gegen

San Marino (2:0). Mitfavorit Nordirland wiederum bezwangen sie zweimal (4:2 und 1:0). Zwischenzeitlich stand der Trainer zur Disposition. Wegen schwacher Spiele in der Nations League wackelte Matjaz Kek. Der nahm taktische Änderungen vor. Rechtsverteidiger Petar Stojanovic wurde zum Rechtsaußen, Adam Gnezda Cerin zum Spielmacher befördert, Jaka Bijol erhielt einen Stammplatz in der Innenverteidigung, und im Sturm setzte Kek konsequent auf Benjamin Sesko. Der zum Ende der Bundesliga-Saison auch in Leipzig aufblühende schussgewaltige 1,95 große Brechertyp schoss die meisten Tore in der

Qualifikation (fünf) und ist der neue Sturmpartner von Routinier Andraz Sporar im 4-4-2-System von Kek.

Der Kader ist eine Ansammlung von Legionären – mit Spielern, die in rund 15 verschiedenen Ländern aktiv sind. Der bekannteste Name und einzige internationale Star ist Torwart Jan Oblak von Atlético Madrid. Bis vor Kurzem hatte er den höchsten Marktwert, doch nun hat ihn Überflieger Sesko (rund 50 Millionen Euro) übertroffen. Der Stürmer soll dabei helfen, dass Slowenien erstmals bei einem großen Turnier die Vorrunde übersteht. um

### Der Trainer



**Matjaz Kek (62):** Für Matjaz Kek ist es die zweite Amtszeit. Schon von 2007 bis 2011 leitete er die Auswahl und führte Slowenien zur Weltmeisterschaft nach Südafrika, wo man 2010 den dritten Platz in der Vorrunde belegte und ausschied. Nach Stationen bei Al-Ittihad in Saudi-Arabien und dem kroatischen Verein NK Rijeka (Erfolge: einmal Meister, zweimal Pokalsieger) kehrte er 2018 zum Verband zurück und sorgte dafür, dass sein Land zum zweiten Mal an einer EM-Endrunde teilnimmt.



### Der Kader

Name	Alter	Länderspiele	Verein
<b>Torhüter</b>			
1 Jan Oblak	31	65	Atlético Madrid
12 Vid Belec	34	21	APOEL Nikosia
16 Igor Vekic	26	1	Veijle BK
<b>Abwehr</b>			
2 Zan Karnicnik	29	28	NK Celje
3 Jure Balkovec	29	34	Alanyaspor
4 Miha Blazic	31	33	Lech Posen
6 Jaka Bijol	25	49	Udinese Calcio
13 Erik Janza	30	10	Gornik Zabrze
20 Petar Stojanovic	28	53	Sampdoria Genua
21 Vanja Drkusic	24	7	PFK Sotschi
23 David Brekalo	25	13	Orlando City
<b>Mittelfeld/Angriff</b>			
5 Jon Gorenc Stankovic	28	24	SK Sturm Graz
7 Benjamin Verbić	30	58	Panathinaikos Athen
8 Sandi Lovric	26	35	Udinese Calcio
9 Andraz Sporar	30	53	Panathinaikos Athen
10 Timi Max Elsnik	26	15	NK Olimpija Ljubljana
11 Benjamin Sesko	21	29	RB Leipzig
14 Jasmin Kurtic	35	91	FC Südtirol
15 Tomi Horvat	25	7	SK Sturm Graz
17 Jan Mlakar	25	17	Pisa Sporting Club
18 Zan Vipotnik	22	9	Girondins Bordeaux
19 Zan Celar	25	10	FC Lugano
22 Adam Gnezda Cerin	24	31	Panathinaikos Athen
24 Nino Zigelj	24	1	FK Bodö/Glimt
25 Adrian Zeljkovic	21	1	Spartak Trnava
26 Josip Ilcic	36	81	NK Maribor

## Gruppe C SLOWENIEN

Weltrangliste 57.

Dänemark

England

Serbien

## Gruppe C ENGLAND

Weltrangliste 4.

Serbien

Dänemark

Slowenien



### Der Trainer

**Gareth Southgate (53):** Der Mann, der wegen seines verschossenen Elfmeters bei der EM 1996 gegen Deutschland zum Sündenbock gemacht wurde, hat viel für seine Rehabilitation getan. Unter Southgate, seit 2016 im Amt, kam England bei allen Turnieren ins Halbfinale. Bei den Weltmeisterschaften 2018 und 2022 wurde es der vierte Platz, bei der EM 2021 Rang zwei. Als Vereinstrainer sammelte der 57-jährige Nationalspieler nur beim FC Middlesbrough Erfahrung.



### Der Kader

Name	Alter	Länderspiele	Verein
<b>Torhüter</b>			
1 Jordan Pickford	30	61	FC Everton
13 Aaron Ramsdale	26	5	FC Arsenal
23 Dean Henderson	27	1	Crystal Palace
<b>Abwehr</b>			
2 Kyle Walker	34	83	Manchester City
3 Luke Shaw	28	31	Manchester United
5 John Stones	30	72	Manchester City
6 Marc Guehi	23	11	Crystal Palace
12 Kieran Trippier	33	48	Newcastle United
14 Ezri Konsa	26	4	Aston Villa
15 Lewis Dunk	32	6	Brighton & Hove Albion
22 Joe Gomez	27	15	FC Liverpool
<b>Mittelfeld/Angriff</b>			
4 Declan Rice	25	51	FC Arsenal
7 Bukayo Saka	22	33	FC Arsenal
8 Trent Alexander-Arnold	25	25	FC Liverpool
9 Harry Kane	30	91	FC Bayern München
10 Jude Bellingham	20	29	Real Madrid
11 Phil Foden	24	34	Manchester City
16 Conor Gallagher	24	13	FC Chelsea
17 Ivan Toney	28	3	FC Brentford
18 Anthony Gordon	23	3	Newcastle United
19 Ollie Watkins	28	12	Aston Villa
20 Jarrod Bowen	27	8	West Ham United
21 Eberechi Eze	25	4	Crystal Palace
24 Cole Palmer	22	4	FC Chelsea
25 Adam Wharton	20	1	Crystal Palace
26 Kobbie Mainoo	19	3	Manchester United



Bei Real Madrid zum Weltstar gereift: Jude Bellingham. Der EM-Titel führt wohl nur über ihn und die englische Nationalmannschaft.

FOTOS: IMAGO (2)/SEBASTIAN FREJ, SHUTTERSTOCK

# PLÖTZLICH FAVORIT

England kommt mit einem Star-Ensemble zum Turnier nach Deutschland – der letzte große Titel liegt allerdings 58 Jahre zurück

Die führenden Wettanbieter setzen auf England. Es ist lange her, dass die Kicker von der Insel als Topfavorit zu einem Turnier gereist sind, schließlich ist es ja auch lange her, dass sie mal eines gewonnen haben. Der WM-Titel 1966 im eigenen Land bleibt die rühmliche Ausnahme, danach ist es nur den englischen Klubs gelungen, internationalen Titel in Serie einzufahren.

Die Diskrepanz zwischen der Ausbeute der „Three Lions“ und den Flaggschiffen der Premier League ist nicht einfach zu erklären. Jedenfalls nicht so einfach, wie es sich Spötter und Gegner nur allzu gern machen: Sie können halt keine Elfmeter

schießen. Das Trauma vom Kreidepunkt, der schon so oft der Endpunkt für die Engländer war, scheint kein Ende zu nehmen. Vor drei Jahren bei der bis dato letzten EM setzte es sich sogar in Wembley, wo die letzten Endrundenspiele stattfanden, fort. Im erstmals bei einer EM erreichten Finale verschossen gegen Italien gleich drei Spieler – und wieder war der Titelraum geplatzt.

Bei der WM in Katar war das Viertelfinal-Aus gegen Frankreich (1:2) zwar keine Schande, aber das Wie bezeichnend. Der sonst so eiskalte Exekutiv Harry Kane vergab fünf Minuten vor Schluss die Ausgleichschance und droch einen Strafstoß übers Tor. Der Boulevard machte „Harry Pain“ aus dem Mann,

der Englands größte Hoffnung ist. Seinen Torriecher hat der Rekordtorschütze der Briten auch in der Bundesliga nicht verloren. Der Neu-Bayer gewann auf Anhieb die Torjägerkanone. Zu Englands äußerster souveräner Qualifikation ohne Niederlage in einer Gruppe mit Italien und der Ukraine steuerte er acht Tore bei.

Zu Kane im Sturmzentrum hat Southgate keine echte Alternative, für die Plätze um ihn herum umso mehr. Niemand weiß, wie England bei der EM die Flügel besetzen wird – aber ob nun Bukayo Saka, Phil Foden oder Cole Palmer spielen werden, ist beinahe egal. Um ihre reichhaltige Auswahl werden die Engländer allgemein beneidet.

# PRUNKSTÜCK OFFENSIVE

Zum ersten Mal ist Serbien bei einer EM-Endrunde dabei – das Team von Trainer Dragan Stojkovic hat in Gruppe C Außenseiterchancen

Als sie es geschafft hatten, war die Legende voll des Lobes. „Es ist ein großer Tag für den serbischen Fußball. Endlich ist Serbien bei der Europameisterschaft dabei. Ich gratuliere meinen Jungs, die bis zum Ende gekämpft und daran geglaubt haben“, adelte Trainer Dragan Stojkovic (59) seine Akteure. Er hatte früher selbst für Jugoslawien gespielt und an zwei EM-Endrunden teilnehmen dürfen. Seit der Unabhängigkeit ist es indes eine Premiere für das Land. Sie hing am seidenen Faden. Erst im letzten Qualifikationsspiel gegen Tabellenschlusslicht Bulgarien (2:2) wurde die Deutschland-Reise gebucht.



Es ist ein großer Tag für den serbischen Fußball. Ich gratuliere meinen Jungs, die bis zum Ende gekämpft und daran geglaubt haben.

**Dragan Stojkovic,**  
Trainer der Serben, nach der erfolgreichen Qualifikation für die EM

Im Fernduell mit Montenegro war der zweite Platz zwischenzeitlich in Gefahr geraten. Acht Minuten vor Schluss sicherte ihn ein Treffer von Verteidiger Srđjan Babic. Gefeierte wurde vor leeren Rängen, die Uefa hatte einen Fanausschluss verhängt, wegen rassistischer Laute in einem Spiel gegen Montenegro. Das andere Tor markierte übrigens der Bremer Innenverteidiger Milos Veljkovic, am Tag, als die großen Stürmer leer ausgingen. Dabei wimmelt es in der Of-

fensive Serbiens vor klangvollen Namen, sie ist ihr Prunkstück. Aleksandar Mitrovic, aktueller Rekordtorschütze Serbiens, steuerte mit fünf Toren die meisten Treffer in der Qualifikation bei. Dusan Vlahovic spielt bei Juventus Turin, sein Marktwert (rund 65 Millionen Euro) ist mit Abstand der höchste im Kader.

Aus der Bundesliga bestens bekannt sind die Ex-Frankfurter Filip Kostic auf Linksaußen, Mittelfeld-dribbler Mijat Gacinovic und der seit seinem Abgang von der Eintracht allerdings schwächelnde Mittelstürmer Luka Jovic. Eine nicht allzu ruhmreiche Vergangenheit bei Hertha BSC hat Mittelfeldspieler Lazar Samardzic, der sich bei Udinese Calcio freigeschwommen hat (Marktwert 20 Millionen Euro) und mit dem sie in der Hauptstadt vielleicht etwas zu wenig Geduld hatten.

Fixpunkte in Serbiens Team sind weiterhin Spielmacher Sergej Milinkovic-Savic, der nach vielen Jahren bei Lazio Rom wie auch Mitrovic sein Geld nun in Saudi-Arabien verdient, und Kapitän Dusan Tadic. Der Bruder von Sergej Milinkovic-Savic, Vanja, steht übrigens im Tor.

Tadic, der seit einem Jahr bei Fenerbahce Istanbul aktiv ist, ist mit 108 Einsätzen Serbiens neuer Rekordnationalspieler. Er hat vor einigen Monaten die Legende Branislav Ivanovic abgelöst. Nun will der 35-Jährige mit den Serben noch einmal angreifen.

Das Vorrunden-Aus bei der WM 2022 hat die Heimat etwas enttäuscht, war aber bei Kalibern wie Brasilien und Kamerun als Gegner keine Schande. Bei ihrer EM-Premiere wollen es die Serben weiter schaffen und ihre ersten Siege überhaupt gegen Dänemark und England einfahren.



Er ist der teuerste Spieler im serbischen Nationalteam und zudem Torgarant: Stürmer Dusan Vlahovic von Juventus Turin.

FOTOS: IMAGO (2)/MARKO METLAS, MN PRESS PHOTO



## Gruppe C SERBIEN

Weltrangliste 33.

England

Dänemark

Slowenien

### Der Trainer

**Dragan Stojkovic (59):** Seine Spieler glauben ihm jedes Wort. Dragan Stojkovic hat als Spieler an je zwei Welt- und Europameisterschaften teilgenommen und gewann 1993 mit Olympique Marseille die Champions League. Er war schon vor 20 Jahren Präsident des jugoslawischen Fußballverbandes sowie später von Roter Stern Belgrad. Für die Hauptstadt schnürte er früher selbst die Schuhe. Seit März 2021 coacht er die Nationalmannschaft Serbiens.



### Der Kader

Name	Alter	Länderspiele	Verein
<b>Torhüter</b>			
1 Predrag Rajkovic	28	32	RCD Mallorca
12 Djordje Petrovic	24	3	FC Chelsea
23 Vanja Milinkovic-Savic	27	19	FC Turin
<b>Abwehr</b>			
2 Strahinja Pavlovic	23	35	RB Salzburg
3 Nemanja Stojic	26	2	TSC Backa Topola
4 Nikola Milenkovic	26	54	AC Florenz
13 Milos Veljkovic	28	30	SV Werder Bremen
15 Srđjan Babic	28	8	Spartak Moskau
24 Uros Spajic	31	21	Roter Stern Belgrad
<b>Mittelfeld/Angriff</b>			
5 Nemanja Maksimovic	29	49	FC Getafe
6 Nemanja Gudelj	32	62	FC Sevilla
7 Dusan Vlahovic	24	27	Juventus Turin
8 Luka Jovic	26	35	AC Mailand
9 Aleksandar Mitrovic	29	91	Al-Hilal SFC
10 Dusan Tadic	35	108	Fenerbahce
11 Filip Kostic	31	63	Juventus Turin
14 Andrija Zivkovic	27	46	PAOK Thessaloniki
16 Srđjan Mijailovic	30	7	Roter Stern Belgrad
17 Ivan Ilic	23	16	FC Turin
18 Petar Ratkov	20	1	RB Salzburg
19 Lazar Samardzic	22	9	Udinese Calcio
20 Sergej Milinkovic-Savic	29	51	Al-Hilal SFC
21 Mijat Gacinovic	29	27	AEK Athen
22 Sasa Lukic	27	46	FC Fulham
25 Filip Mladenovic	32	31	Panathinaikos Athen
26 Veljko Birmanecvic	26	5	Sparta Prag

## Gruppe D NIEDERLANDE

Weltrangliste 7.

Polen

Frankreich

Österreich

### Der Trainer

**Ronald Koeman (61):** Sein Vorgänger Louis van Gaal hat die Wahl von Ronald Koeman zum Trainer der Niederländer als „eine vernünftige Entscheidung“ bezeichnet. Koeman hatte vorher bereits neun Vereine in seiner Heimat, Portugal, Spanien und England gecoacht und war schon von 2018 bis 2020 Bondscoach. Er brachte die Niederlande zur EM, sprang aber davor ab und nahm ein Angebot des FC Barcelona an. Seit Herbst 2022 ist der Europameister von 1988 wieder im Amt.



### Der Kader

Name	Alter	Länderspiele	Verein
<b>Torhüter</b>			
1 Bart Verbruggen	21	7	Brighton & Hove Albion
13 Justin Bijlow	26	8	Feyenoord Rotterdam
23 Mark Flekken	31	7	FC Brentford
<b>Abwehr</b>			
2 Lutsharel Geertruida	23	8	Feyenoord Rotterdam
3 Matthijs de Ligt	24	45	FC Bayern München
4 Virgil van Dijk	32	68	FC Liverpool
5 Nathan Aké	29	45	Manchester City
6 Stefan de Vrij	32	64	Inter Mailand
12 Jeremie Frimpong	23	4	Bayer 04 Leverkusen
15 Micky van de Ven	23	4	Tottenham Hotspur
17 Daley Blind	34	107	FC Girona
21 Ian Maatsen	22	0	Borussia Dortmund
<b>Mittelfeld/Angriff</b>			
7 Xavi	21	14	RB Leipzig
8 Georginio Wijnaldum	33	93	Al-Ettifaq FC
9 Wout Weghorst	31	33	TSG Hoffenheim
10 Memphis Depay	30	92	Atlético Madrid
11 Cody Gakpo	25	24	FC Liverpool
14 Tijjani Reijnders	25	8	AC Mailand
16 Joey Veerman	25	9	PSV Eindhoven
18 Donyell Malen	25	32	Borussia Dortmund
19 Brian Brobbey	22	2	Ajax Amsterdam
22 Denzel Dumfries	28	53	Inter Mailand
24 Jerdy Schouten	27	4	PSV Eindhoven
25 Steven Bergwijn	26	33	Ajax Amsterdam
26 Ryan Gravenberch	22	12	FC Liverpool

## TRUMPF DEFENSIVE

Namhafte Abwehrspieler prägen die niederländische Mannschaft – in der Offensive drückt dagegen der Schuh

Die Vorstellung ist einfach zu verführerisch: Sie kehren in das Land zurück, in dem sie ihren einzigen Titel gewannen, und wiederholen das Kunststück mit einem Trainer, der damals noch auf dem Feld stand. 1988 wurden die Niederlande in Deutschland mit Ronald Koeman in der Abwehr Europameister. Danach spielte sie noch manch gutes Turnier, stand 2010 im WM-Finale und scheiterte bei der WM 2022 im Viertelfinale erst im Elfmeterschießen am späteren Champion Argentinien. Aber der große Wurf gelang nie wieder, der Triumph von München blieb die Ausnahme.

Zu ihrer elften EM fahren die Niederländer nicht als Favorit. Schon in der Vorrundengruppe trifft Oranje schließlich auf eine Mannschaft, der sie in der Qualifikation deutlich unterlegen war: Gegen Frankreich setzte es die einzigen Niederlagen (0:4 und 1:2), alle anderen Spiele aber wurden gewonnen – trotz teils massiver Personalprobleme. Mit dem letzten Aufgebot gewannen die Niederlande beim stärksten Konkurrenten um Platz zwei, Griechenland (1:0). Am vorletzten Spieltag sicherte ein Treffer von Wout Weghorst (TSG Hoffenheim) das Deutschland-Ticket, es war sein dritter in der Qualifikation. Mehr schoss niemand, insgesamt fielen in der Gruppe mit Fußballzweig Gibraltar nur 17 niederländische Treffer in acht Spielen.

Oranje hat nach van Gaal, der nach der WM in Katar an Koeman übergab, an Wucht verloren. Dafür steht die von Virgil van Dijk (FC Liverpool) geführte Abwehr besser. In fünf Qualifikationsspielen blieben die Holländer ohne Gegentor, obwohl der Posten zwischen den Pfosten ein wackliger



Hat verstärkt ein Auge auf seine Defensive: Bondscoach Ronald Koeman (von links) beobachtet Abwehrstar Virgil van Dijk beim Training.

FOTOS: IMAGO (2)/ANP, MATTHIAS KOCH

war. Verletzungen brachten den Ex-Freiburger Mark Flekken um seinen Stammspieler. Koeman probierte vier weitere Kandidaten in seiner Amtszeit aus. Bei der EM läuft es auf Bart Verbruggen von Brighton & Hove Albion hinaus. Für Stabilität sorgen die Verteidiger van Dijk, Matthijs de Ligt vom FC Bayern und Stefan de Vrij vom italienischen Meister Inter Mailand. Auch dessen Klubkamerad Denzel Dumfries und Nathan Aké vom englischen Meister Manchester City bringen Erfahrung von internationalen Topklubs ein.

In der Offensive drückt der niederländische Schuh. Weghorst und Borussia Dortmunds Donyell Malen waren in der Bundesliga nicht gesetzt. Der bei RB Leipzig überzeugende Xavi Simons hat bei Coach Koeman einen schweren Stand. Einsetzen sollte die Stürmer ein Mann, der vor der EM nur selten gegen den Ball trat: Frenkie de Jong vom FC Barcelona fehlte wegen einer Knöchelverletzung im Saisonendspurt, wurde trotzdem nominiert, aber kurz vor dem Turnier doch gesundheitsbedingt aussortiert. um

## EIN DENKMAL WANKT

Robert Lewandowski ist mit seinen inzwischen 35 Jahren immer noch der polnische Topstar – doch was kann er dem Team bei seiner letzten EM noch geben?



War zuletzt im Klub nicht mehr unumstritten: Polens Starstürmer Robert Lewandowski.

FOTOS: IMAGO (2)/LUKASZ GROCHALA/CYFRASPORT, SOPA IMAGES

Bis 2004 hatte Polen jede EM-Endrunde verpasst, seither keine mehr. Die fünfte Teilnahme in Folge aber wurde zum reinsten Zitterspiel. Wer in einer Gruppe mit Albanien, Tschechien, der Republik Moldau und den Färöern nur drei Spiele gewinnt, muss für eine Chance durch die Hintertür ausgesprochen dankbar sein. Polen musste in die Play-off-Spiele. Wurde die erste Hürde Estland noch spielend genommen (5:1), kam es Ende März gegen Wales nach 120 torlosen Minuten zum Showdown vom Elfmeterpunkt. Obwohl sie gegen das ganze Stadion in Cardiff spielten, setzten sich die Polen schließlich durch. Keeper Wojciech Szczesny hielt den letzten walisischen Elfmeter und wurde zum Helden der Nation.

Diese Rolle ist gewöhnlich Robert Lewandowski (35) zugeordnet, aber am Mann, der zu Bayern-Zeiten sogar Gerd-Müller-Rekorde brach, nagt der Zahn der Zeit. In Barcelona ist er nach zwei Jahren nicht mehr unumstritten. Die Tormaschine früherer Tage gerät ins Stottern, schon in der Qualifikation blieb er mit drei Treffern weit hinter den Erwartungen zurück. Auf ihren Kapitän und Rekordhalter nach Spielen und Toren wollen und können die Polen aber weiterhin nicht verzichten – was sie aber zunächst unfreiwillig müssen. Denn Lewandowski zog sich im finalen Test gegen die Türkei einen Muskelfaserriss im Oberschenkel zu und wird mindestens im ersten Spiel gegen die Niederlande ausfallen. Da Lewandowski maximal noch zwei Jahre spielen will, kann er in Deutschland also letztmals die EM-Bühne betreten. Wie wird sein Abschied unter diesen Vorzeichen werden?

Auch mit einem jüngeren Lewandowski ist man nur einmal über die Vorrunde hinaus gekommen (2016/Viertelfinale),

und das Los von Hamburg meinte es nicht gut. Mit Frankreich treffen die Polen übrigens auf jene Auswahl, die in Katar ihren WM-Aufenthalt beendete (1:3 im Achtelfinale). Danach bekam Polen einen neuen Trainer und wagte das Experiment mit dem Portugiesen Fernando Santos, doch auf halber Strecke der Qualifikation wurde dieser nach einem 0:2 in Albanien abgelöst. Unter Nachfolger Michal Probiez gab es eine Serie von sechs Spielen ohne Niederlage und das EM-Ticket – aber immer noch keinen attraktiven Fußball.

Polen hat zwar keine Weltklassepieler mehr in seinen Reihen, aber der Kern der Bestbesetzung spielt in Europas Topligen. In der Dreierkette stehen gewöhnlich mit Jakob Kwiatkowski und Jan Bednarek

zwei Spieler aus der Premier League und mit Pawel Dawidowicz einer aus der Serie A. Im Mittelfeld sind mit Piotr Zielinski und Nicola Zalewski zwei „Italiener“ gesetzt, daneben steht mit Przemyslaw Frankowski ein Spieler aus Frankreich. Lewandowskis Partner im Angriff wäre normalerweise Karol Swiderski von Hellas Verona. Doch auch dieser verletzte sich wie der Starstürmer im Test gegen die Türkei (Verstauchung des Sprunggelenks). Swiderski sollte aber zeitnah wieder ins Training einsteigen.

In dieser Gruppe geht es für die Polen vermutlich nur um Platz drei, eventuell vor Österreich – dem einzigen Gegner, gegen den sie eine positive Bilanz aufweisen (5-2-3). um

## Gruppe D POLEN

Weltrangliste 28.

Niederlande

Frankreich

Österreich

### Der Trainer

**Michal Probiez (51):** Seit September 2023 ist Michal Probiez Coach der Polen. Er trainierte vorher die U21 des Landes. Ungeschlagen schaffte er die Qualifikation für die EM. Der Verband bezeichnete ihn als „bestmögliche Wahl“. Als Vereinstrainer hat er bereits zwölf Stationen aufzuweisen, zweimal wurde Probiez polnischer Pokalsieger. Als Spieler hat er auch eine Deutschland-Vergangenheit: 29 Bundesliga-Spiele für Bayer Uerdingen und Wattenscheid 09.



### Der Kader

Name	Alter	Länderspiele	Verein
<b>Torhüter</b>			
1 Wojciech Szczesny	34	82	Juventus Turin
12 Lukasz Skorupski	33	10	FC Bologna
22 Marcin Bulka	24	1	OGC Nizza
<b>Abwehr</b>			
2 Bartosz Salamon	33	14	Lech Posen
3 Pawel Dawidowicz	29	11	Hellas Verona
4 Sebastian Walukiewicz	24	4	FC Empoli
5 Jan Bednarek	28	57	FC Southampton
14 Jakob Kwiatkowski	24	23	FC Arsenal
15 Tymoteusz Puchacz	25	14	1. FC Kaiserslautern
18 Bartosz Bereszynski	31	55	FC Empoli
<b>Mittelfeld/Angriff</b>			
6 Jakob Piotrowski	26	6	Ludogorez Rasgrad
7 Karol Swiderski	27	31	Hellas Verona
8 Jakob Moder	25	23	Brighton & Hove Albion
9 Robert Lewandowski	35	150	FC Barcelona
10 Piotr Zielinski	30	90	SSC Neapel
11 Kamil Grosicki	36	93	Pogon Stettin
13 Taras Romanczuk	32	3	Jagiellonia Bialystok
16 Adam Buksa	27	15	Antalyaspor
17 Damian Szymanski	28	18	AEK Athen
19 Przemyslaw Frankowski	29	41	RC Lens
20 Sebastian Szymanski	25	34	Fenerbahce
21 Nicola Zalewski	22	18	AS Rom
23 Krzysztof Piatek	28	29	Basaksehir FK
24 Bartosz Slisz	25	9	Atlanta United
25 Michal Skoras	24	8	FC Brügge
26 Kacper Urbanski	19	2	FC Bologna

**Gruppe D  
FRANKREICH**

**Weltrangliste 2.**

**Österreich**

**Niederlande**

**Schweiz**

**Der Trainer**

**Didier Deschamps (55):** Er ist der dienstälteste Coach der EM: Didier Deschamps ist im Juli zwölf Jahre im Amt. Schon ob seiner Spielervita genießt er in Frankreich hohes Ansehen. 1998 war er Kapitän der Weltmeister-Elf. Danach sammelte Deschamps als Trainer von AS Monaco, Juventus Turin und Olympique Marseille Erfolge. Als Nationalcoach wurde er 2018 Weltmeister und schloss zu Mario Zagalo und Franz Beckenbauer auf: die einzigen, die als Spieler und Trainer Weltmeister wurden.



**Der Kader**

Name	Alter	Länderspiele	Verein
<b>Torhüter</b>			
1 Brice Samba	30	3	RC Lens
16 Mike Maignan	28	16	AC Mailand
23 Alphonse Areola	31	5	West Ham United
<b>Abwehr</b>			
2 Benjamin Pavard	28	54	Inter Mailand
3 Ferland Mendy	29	10	Real Madrid
4 Dayot Upamecano	25	20	FC Bayern München
5 Jules Koundé	25	28	FC Barcelona
17 William Saliba	23	15	FC Arsenal
21 Jonathan Clauss	31	13	Olympique Marseille
22 Theo Hernández	26	27	AC Mailand
24 Ibrahima Konaté	25	16	FC Liverpool
<b>Mittelfeld/Angriff</b>			
6 Eduardo Camavinga	21	17	Real Madrid
7 Antoine Griezmann	33	129	Atlético Madrid
8 Aurélien Tchouaméni	24	31	Real Madrid
9 Olivier Giroud	37	133	AC Mailand
10 Kylian Mbappé	25	79	Paris St.-Germain
11 Ousmane Dembélé	27	44	Paris St.-Germain
12 Randal Kolo Muani	25	17	Paris St.-Germain
13 N'Golo Kanté	33	55	Al-Ittihad Club
14 Adrien Rabiot	29	43	Juventus Turin
15 Marcus Thuram	26	20	Inter Mailand
18 Warren Zaire-Emery	18	3	Paris St.-Germain
19 Youssef Fofana	25	18	AS Monaco
20 Kingsley Coman	28	56	FC Bayern München
25 Bradley Barcola	21	2	Paris St.-Germain

# DER KONKURRENZLOSE

Frankreichs Nationalelf glänzt mit einer Mischung aus Routiniers und aufstrebenden Talenten – doch nichts geht ohne Superstar Kylian Mbappé

Frankreich fährt nach Deutschland, um Europameister zu werden, denn dieser Erfolg fehlt der Generation um Antoine Griezmann noch. 2018 wurden sie Weltmeister und 2022 waren sie als Finalist die besten Europäer bei der WM. Nun wollen sie diese Position endlich auch beim kontinentalen Wettbewerb bestätigen und sich krönen. Zuletzt aber tat sich Frankreich schwer bei der EM: 2016 im eigenen Land unterlagen sie als hoher Favorit im Finale Portugal. 2021 erlitt der damals amtierende Weltmeister im Achtelfinale gegen die Schweiz einen Arroganzanfall, verspielte einen 3:1-Vorsprung und schied im Elfmeterschießen aus.

So wartet das Land nun schon 24 Jahre auf den dritten Triumph nach 1984 und 2000. Durch die Qualifikation rauschten „Les Bleues“ wie ein TGV: sieben Siege und ein Remis im letzten Spiel in Griechenland (2:2), ein 14:0-Rekordsieg über Gibraltar – und nach Portugal die meisten Tore in der Qualifikation (29), die sich auf 14 Spieler verteilten. Nur in zwei Partien bekamen sie Gegentore, auch der Niederlande war zu Hause beim 1:2 ein Treffer vergönnt. Orange trifft Frankreich in der Vorrunde gleich wieder. Den formal stärksten Gegner demonstrieren die Franzosen in Paris mit 4:0.

Frankreich geht nun in seine neunte EM in Folge. Es ist Turnier eins nach dem Abschied von Rekordnationalspieler Hugo Lloris, der 145-mal das Tor hütete. Dafür kehrt überraschend Sechser N'Golo Kanté (33) nach zwei Jahren zurück – obwohl er jetzt in Saudi-Arabien spielt. Trainer Didier Deschamps (55) wollte seinem Kader noch eine Prise Erfahrung geben, denn für die meisten Spieler (14) ist es schließlich die erste EM.

Kontinuität herrscht allerdings vorne, quasi die komplette Offensivabteilung von 2021 ist wieder dabei. De-

schamps will noch nicht einmal auf Olivier Giroud (37) verzichten, der nach der EM von der AC Mailand nach Los Angeles wechselt. Einen Stammplatz hat er nicht mehr, zu hochkarätig ist die Konkurrenz: Ousmane Dembélé aus Paris, Antoine Griezmann von Atlético Madrid, Marcus Thuram von Inter Mailand, Bayerns Kingsley Coman und der Ex-Frankfurter Randal Kolo Muani kreisen um die Plätze hinter und neben dem einzig Konkurrenzlosen im Star-Ensemble: Kylian Mbappé. Dieser dürfte indes nicht ganz frei im Kopf sein bei dieser EM. Der Kapitän und Rekordtorschütze Frankreichs (Marktwert 180 Millionen Euro) verlässt im Sommer Paris Saint-Germain und wechselt zu Real Madrid.

Sein Abschied war von Dissonanzen getrübt, vergeblich kämpften PSG und sogar Staatspräsident Emmanuel Macron um seinen Verbleib. In der Rückrunde wechselte ihn sein Trainer Luis Enrique einige Male vorzeitig aus. Auch das erneute Scheitern in der Champions League dürfte auf Mbappés Psyche eingewirkt haben. Frankreichs Wohl und Wehe aber hängt trotz der Fülle an Talenten von seinem Topstürmer ab, der in der Qualifikation knapp die Hälfte aller Stürmertore (neun von 19) der Franzosen erzielte.



Frankreichs Spiel steht und fällt mit ihm: **Kylian Mbappé.**  
FOTOS: IMAGO (2)/LACI PERENYI, PANORAMIC

# DER GEHEIME FAVORIT

Trainer Ralf Rangnick hat das Team der Alpenrepublik in kürzester Zeit zu einer starken Einheit geformt – allein ein echter Torjäger fehlt

Wenn Österreichs Presse einen Deutschen feiert, dann muss viel passiert sein. Es ist viel Gutes passiert, seit Ralf Rangnick (65) die Nationalmannschaft unseres Nachbarlandes übernommen hat. Am Anfang stand zwar der Abstieg in die B-Gruppe der Nations League, aber das verziehen sie ihm nach einer grandiosen Qualifikation. Denn es folgte die Transformation einer notorischen Lachnummer zu einem Geheimfavoriten dieser EM. Zum vierten Mal fahren sie zu einer Endrunde – nie wurden sie stärker eingeschätzt.

Rangnick wurde seinem Ruf als Wundermann gerecht: wo er schalten und walten kann, da ist Erfolg. Umso wichtiger, dass der Trainer den Verlockungen von Bayern München im Frühjahr nicht erlag und nach einer gedanklichen Kehrtwende absagte. Das war dem Boulevardblatt „Krone“ ein „Jaaaa“ auf der Titelseite wert und der „Kurier“ fragte rhetorisch: „Wenn das nicht ein Fußball-Märchen ist, was dann?“ Rangnick begründete sein Bekenntnis zu Österreich damit, dass er „auf meinen Bauch vertraut und auf mein Herz gehört“ habe. Womit ihm alle rotweißen Herzen zuzlogen.

Respekt hatte er sich schon mit der Art, wie Österreich im 4-4-2-System jetzt Fußball spielt, verdient. 2023 verloren sie nur zu Hause in der Qualifikation gegen Belgien (2:3), hinter denen sie mit einem Punkt Rückstand Zweiter wurden. Schweden aber bezwangen sie zweimal und distanzierten die Nordeuropäer um neun Punkte. Fast noch mehr Freude bereitete der 2:0-Sieg im November gegen Deutschland, errungen mit zehn Bundesliga-Spielern.



Denker und Lenker im Mittelfeld: **Marcel Sabitzer** war Österreichs **Topscorer** in der EM-Qualifikation.

FOTOS: IMAGO (2)/GEPIC PICTURES, ACTIONPICTURES

Der deutsche Einfluss auf Österreichs Hoch ist also unverkennbar. Alle sieben Qualifikationstorschützen hatten Bundesliga-Erfahrung, unter anderem auch Oldie Marko Arnautovic (36). Dass der Edelreservist von Inter Mailand überhaupt noch nominiert wurde, legt indes eine Schwäche offen: Einen richtigen Torjäger hat Österreich nicht. Dortmunds Mittelfeldspieler Marcel Sabitzer war mit vier Treffern der Toptorjäger in der Qualifikation.

Sorgen bereitet auch die Torwartposition, weil die von Rangnick erkorene neue Nummer eins, Alexander Schlager von RB Salzburg, am Knie operiert werden musste. Er wird ebenso fehlen wie sein Namensvetter Xaver Schlager. Der Leipziger Mittelfeldkämpfer erlitt einen Kreuzbandriss und teilt Diagnose und Schicksal von Kapitän David Alaba. Der Madrid-Star wird nur als moralische Unterstützung bei der EM dabei sein. Die Verbliebenen um Antreiber Konrad Laimer, einer der wenigen Gewinner dieser Bayern-Saison, wollen zum zweiten Mal eine EM-Vorrunde überstehen und das Ergebnis von 2021 toppen. Da scheiterten die Österreicher unglücklich im Achtelfinale am späteren Europameister Italien.

Zunächst müssen die Spieler aus der Alpenrepublik aber die Vorrunde überstehen – in einer der schwersten Gruppen. Rangnick sagte: „Viel anspruchsvoller hätte es nicht kommen können.“ Aber mit Frankreich und den Niederlanden bekämen sie Gegner, „die einen offensiven Ansatz haben. Das ist mir persönlich lieber als Gegner, die mit Mann und Maus hinten drin stehen.“ Das neue Österreich wird es auch nicht tun.

**Gruppe D  
ÖSTERREICH**

**Weltrangliste 25.**

**Frankreich**

**Niederlande**

**Polen**

**Der Trainer**

**Ralf Rangnick (65):** Österreichs Coach Ralf Rangnick führte Hannover 96 in die Bundesliga, schaffte mit der TSG Hoffenheim den Durchmarsch aus der Regionalliga ins Oberhaus und gewann mit Schalke 04 den DFB-Pokal. Bei RB Leipzig war er Trainer und Sportdirektor und begleitete den Verein von der 3. Liga bis in die Champions League. Nach seinem Intermezzo bei Manchester United ist er seit 2022 Österreichs Nationaltrainer, laut Vertrag bis zum 31. Juli 2026.



**Der Kader**

Name	Alter	Länderspiele	Verein
<b>Torhüter</b>			
1 Niklas Hedl	23	1	Rapid Wien
12 Heinz Lindner	33	37	Union Saint-Gilloise
13 Patrick Pentz	27	6	Brøndby IF
<b>Abwehr</b>			
2 Maximilian Wöber	26	23	Bor. Mönchengladbach
3 Gernot Trauner	32	11	Feyenoord Rotterdam
4 Kevin Danso	25	20	RC Lens
5 Stefan Posch	27	32	FC Bologna
14 Leopold Querfeld	20	2	Rapid Wien
15 Philipp Lienhart	27	19	SC Freiburg
16 Philipp Mwene	30	12	FSV Mainz 05
21 Flavius Daniliuc	23	3	RB Salzburg
<b>Mittelfeld/Angriff</b>			
6 Nicolas Seiwald	23	24	RB Leipzig
7 Marko Arnautovic	35	112	Inter Mailand
8 Alexander Prass	23	5	SK Sturm Graz
9 Marcel Sabitzer	30	78	Borussia Dortmund
10 Florian Grillitsch	28	43	TSG Hoffenheim
11 Michael Gregoritsch	30	55	SC Freiburg
17 Florian Kainz	31	28	1. FC Köln
18 Romano Schmid	24	11	SV Werder Bremen
19 Christoph Baumgartner	24	38	RB Leipzig
20 Konrad Laimer	27	36	FC Bayern München
22 Matthias Seidl	23	4	Rapid Wien
23 Patrick Wimmer	23	12	VfL Wolfsburg
24 Andreas Weimann	32	24	West Bromwich Albion
25 Maximilian Entrop	26	3	TSV Hartberg
26 Marco Grüll	25	5	Rapid Wien

## Gruppe E

## UKRAINE

Weltrangliste 22.

Slowakei

Belgien

Rumänien

## Der Trainer

**Sergij Rebrov (50):** Fußballfans kennen seinen Namen, Rebrov gehörte zu den ersten Exportschlagern des ukrainischen Fußballs. Vor 24 Jahren zahlte Tottenham 18 Millionen Euro für den Mittelfeldspieler von Dynamo Kiew. Für sein Land bestritt er 75 Länderspiele. Als Trainer wurde er sechsmal Meister in drei Ländern, seit Juni 2023 coacht er die Nationalmannschaft mit beachtlichem Erfolg. Kurios: Seit Januar ist er auch Vizepräsident seines Verbands.



## Der Kader

Name	Alter	Länderspiele	Verein
<b>Torhüter</b>			
1 Georgiy Bushchan	30	18	Dynamo Kiew
12 Anatolij Trubin	22	11	Benfica Lissabon
23 Andriy Lunin	25	12	Real Madrid
<b>Abwehr</b>			
2 Yukhym Konoplya	24	14	Schachtar Donezk
3 Oleksandr Svatok	29	6	SK Dnipro-1
4 Maksym Talovierov	23	3	Linzer ASK
13 Ilya Zabarnyi	21	36	AFC Bournemouth
16 Vitaliy Mykolenko	25	41	FC Everton
21 Valeriy Bondar	25	4	Schachtar Donezk
22 Mykola Matviyenko	28	65	Schachtar Donezk
24 Oleksandr Tymchyk	27	17	Dynamo Kiew
26 Bogdan Mykhaylichenko	27	8	Polissya Schytomyr
<b>Mittelfeld/Angriff</b>			
5 Sergiy Sydorchuk	33	61	KVC Westerlo
6 Taras Stepanenko	34	83	Schachtar Donezk
7 Andrey Yarmolenko	34	119	Dynamo Kiew
8 Ruslan Malinovskyi	31	61	CFC Genua
9 Roman Yaremchuk	28	50	FC Valencia
10 Mykhaylo Mudryk	23	21	FC Chelsea
11 Artem Dovbyk	26	28	FC Girona
14 Heorhij Sudakov	21	17	Schachtar Donezk
15 Viktor Tsygankov	26	54	FC Girona
17 Oleksandr Zinchenko	27	63	FC Arsenal
18 Volodymyr Brazhko	22	4	Dynamo Kiew
19 Mykola Shaparenko	25	31	Dynamo Kiew
20 Oleksandr Zubkov	27	33	Schachtar Donezk
25 Vladyslav Vanat	22	6	Dynamo Kiew

## FÜR DIE HEIMAT

Die ukrainische Elf will den Menschen zu Hause vor allem etwas Ablenkung vom traurigen Kriegsalltag schenken

**K**aum einer Mannschaft dürften bei dieser EM mehr Sympathien zufliegen als der Ukraine. Denn sie kommen aus der ganzen freien Welt. Auf den Grund dafür würden sie liebend gern verzichten: Seit Februar 2022 wird das Land von Russland angegriffen und befindet sich im Überlebenskampf. Dieser verbrecherische Angriffskrieg im Osten Europas wirft einen Schatten auf das Turnier, von dem Verursacher Russland konsequenterweise ausgeschlossen wurde.

Die Ukraine aber ging durch die Mühen der Qualifikation, obwohl der Ligabetrieb stellenweise unterbrochen war und das Land keine Heimspiele hatte – und auf neutrale Nationen ausweichen musste. So feierte die Ukraine den entscheidenden Sieg in den Play-offs über Island (2:1) in Breslau. Das letzte Gruppenspiel gegen Italien (0:0), hinter dem sie punktgleich auf Platz drei landete, wurde in Leverkusen ausgetragen. Umso erstaunlicher, dass die Heimatlosen den Weg nach Deutschland fanden. Als sie es geschafft hatten, twitterte Staatspräsident Wolodymyr Selenskyj: „Wann immer die Ukrainer Schwierigkeiten haben, sie geben nicht auf, sondern kämpfen weiter und gewinnen definitiv.“

Trainer Sergij Rebrov hob hervor: „Vor und nach dem Spiel haben wir gesagt, dass dieser Sieg für unsere Fans, für unser Land, für unser Volk ist und für unsere Soldaten, die jetzt unsere Freiheit schützen. Ich glaube, dass jeder versteht, wie wichtig dieser Sieg jetzt ist.“ Mehr als in allen anderen Teilnehmerländern hängt in der Ukraine die Stimmung der Bevölkerung vom Abschneiden ihrer Mannschaft ab, die Ablenkung vom Bombenterror schaffen und



Seine Tore braucht das Team: Artem Dovbyk war torgefährlichster Spieler in der abgelaufenen Saison in der spanischen La Liga.

FOTOS: IMAGO (2)/VITALII KLIUIEV, ULRICH HUFNAGEL



Ich glaube, dass jeder versteht, wie wichtig dieser Sieg jetzt ist.

**Sergij Rebrov,** Nationaltrainer der Ukraine, nach der erfolgreichsten EM-Qualifikation

die Moral der Frontkämpfer stärken soll.

Wozu sind die Gelb-Blauen in der Lage? Zum dritten Mal reisen sie zu einer EM. In der Qualifikation trotzten sie England und Italien jeweils ein Unentschieden ab. Mit Artem Dovbyk (26) von Girona

FC stellen sie den Torschützenkönig der spanischen Liga. Sein Teamkollege im Verein, Viktor Tsygankov (26), schoss die meisten Tore in der Qualifikation. Die linke Flügelzange mit Arsenals Oleksandr Zinchenko (27) und Chelseas Mykhaylo Mudryk (23) wirbelt die Premier League durcheinander. Torwart Andriy Lunin (25) kam zu spät zum Treffpunkt, weil er noch mit Real Madrid im Champions-League-Finale stand. Weitere Spieler wie Evertons Vitaliy Mykolenko (24) oder Valencias Roman Yaremchuk (28) spielen in Europas Topligen. Kapitän Taras Stepanenko (34) von Meister Schachtar Donezk führt die kleine Fraktion der Spieler an, die noch für ukrainische Klubs kicken. So verschieden ihre Anreisewege auch sind, sie haben nur ein Ziel – Siegen für die Heimat. um

**G**ute Fußballer hat das Land immer gehabt, als Teilrepublik der CSSR feierten die Slowaken 1976 den EM-Triumph im Elfmeterschießen gegen Deutschland. Derartiges erwartet 2024 niemand von dem seit 1993 unabhängigen Land. Die Nummer 48 der Weltrangliste fährt als Außenseiter zu dieser EM und hofft, die Vorrunde zu überstehen in einer Gruppe mit drei Osteuropäern, die alle auf ähnlichem Niveau sind.

Immerhin ist es die dritte EM-Teilnahme der Slowaken, zudem in Folge. 2016 und 2021 konnten sie jeweils ein Spiel gewinnen, im ersten Fall reichte es für das Achtelfinale (0:3 gegen Deutschland). 2021 zeigten ihnen die Spanier die Grenzen auf und schickten sie mit 5:0 im letzten Gruppenspiel heim. An der Katar-WM nahmen sie nicht teil. Wie stark ist die Slowakei einzuschätzen? Ein souveräner Platz zwei in der Qualifikation hinter Portugal, gegen das es die einzigen Niederlagen gab (0:1/2:3), sorgte für Aufmerksamkeit. Allerdings in einer Gruppe, in der sich keine weiteren Hochkarrier befanden und Fußballzweig Luxemburg 17 Punkte holte – davon einen gegen die Slowaken (0:0).

Das Aufgebot der Slowaken gibt Aufschluss über ihr Leistungsvermögen. Mit Petar Pekarik und Laszlo Benes kamen deutsche Zweitligaspieler in der Qualifikation zum Einsatz, die Fäden zieht der vor einem Jahr in Köln aussortierte Ondrej Duda, der bei Hellas Verona zu den Leistungsträgern zählt. Angesichts des niedrigen Niveaus der slowakischen Liga sind alle Kicker im Ausland von Interesse für Trainer Francesco Calzona. Rund 90 Prozent der Spieler in seinem Kader sind Legionäre, die namhaftesten stehen in der Abwehr vor Keeper Martin Dubravka, der nicht unumstrittenen Nummer eins von Newcastle United. Kapitän Milan Skriniar ist der Organisator und hat sich nach Erfahrungen bei Inter Mailand nun auch im Star-Ensemble von Paris Saint-Germain behauptet. Er kommt als Meister zur EM.

Der linke Mann in der Viererkette, David Hancko, spielt bei Feyenoord Rotterdam. Meister im Vorjahr wurde der dritte Topstar im Team: Stanislav Lobotka vom SSC Neapel sorgt in der Mittelfeldzentrale für Sicherheit. Dieses Trio kommt auf einen Marktwert von rund 100 Millionen Euro – der gesamte Kader auf 160 Millionen Euro.

In der Offensive haben die Slowaken ihre Schwächen – nur 17 Treffer gelangten ihnen in zehn Spielen der Qualifikation. Die meisten (drei) entfielen auf Linksaußen Lukas Haraslin von Sparta Prag. Gesetzt ist vorne der Ex-Düsseldorfer Robert Bozenik, derzeit Mittelstürmer von Boavista Porto. Der Star der Slowaken spielt nicht mehr selbst mit: Rekordnationalspieler Marek Hamsik (36) ist jetzt Teammanager der Mannschaft. um

## OFFENSIVE UNTER ZUGZWANG

Nur 17 Tore erzielte die Slowakei in der Qualifikation – doch auf die routinierte Abwehr kann sich das Team auch bei der EM verlassen



Zieht im Mittelfeld die Fäden: der Ex-Kölner Ondrej Duda.

FOTOS: IMAGO (2)/MICHAL FAJT, GEPA PICTURES

## Gruppe E

## SLOWAKEI

Weltrangliste 48.

Ukraine

Belgien

Rumänien

## Der Trainer

**Francesco Calzona (55):** Im Trainerstab der Slowaken wird Italienisch gesprochen. Vier der sechs Mitglieder sind Italiener, darunter der Chef. Calzona braucht die Unterstützung, denn es ist sein erster Cheftrainerjob überhaupt. Er arbeitet bei sechs Klubs in Italien in zweiter Reihe, zuletzt beim SSC Neapel als Techniktrainer. Dort beeindruckte er Nationalspieler Stanislav Lobotka so stark, dass der seinem auf Trainersuche befindlichen Verband einen Tipp gab.



## Der Kader

Name	Alter	Länderspiele	Verein
<b>Torhüter</b>			
1 Martin Dubravka	35	43	Newcastle United
12 Marek Rodak	27	22	FC Fulham
23 Henrich Ravas	26	0	New England Revolution
<b>Abwehr</b>			
2 Peter Pekarik	37	127	Hertha BSC
3 Denis Vavro	28	20	FC Kopenhagen
4 Adam Obert	21	5	Cagliari Calcio
6 Norbert Gyömbér	31	39	US Salernitana
14 Milan Skriniar	29	68	Paris St.-Germain
15 Vernon de Marco	31	10	Hatta SC Dubai
16 David Hancko	26	38	Feyenoord Rotterdam
25 Sebastian Kosa	20	1	Spartak Trnava
<b>Mittelfeld/Angriff</b>			
5 Tomas Rigo	21	1	Banik Ostrava
7 Tomas Suslov	22	28	Hellas Verona
8 Ondrej Duda	29	72	Hellas Verona
9 Robert Bozenik	24	40	Boavista Porto
10 Lubomir Tupta	26	2	Slovan Liberec
11 Laszlo Benes	26	22	Hamburger SV
13 Patrik Hrosovsky	32	55	KRC Genk
17 Lukas Haraslin	28	36	Sparta Prag
18 David Strelec	23	18	Slovan Bratislava
19 Juraj Kucka	37	107	Slovan Bratislava
20 David Duris	25	12	Ascoli Calcio
21 Matus Bero	28	30	VfL Bochum
22 Stanislav Lobotka	29	55	SSC Neapel
24 Leo Sauer	18	2	Feyenoord Rotterdam
26 Ivan Schranz	30	22	Slavia Prag

# DAS ENDE KEINER ÄRA

Der Großteil der goldenen Generation hat abgedankt: Doch die Mischung aus Routiniers und jungen Wilden macht Belgien gerade gefährlich

**D**en Begriff von der goldenen Generation können sie in Belgien nicht mehr hören. Zwar hatte das Land seit den Achtzigerjahren des vergangenen Jahrhunderts keine so guten Spieler mehr wie im letzten Jahrzehnt. Doch das Wertvollste, was die Roten Teufel um ihren Wunderknaben Kevin de Bruyne und ihren Torjäger Romelu Lukaku anfassen durften, war Bronze bei der WM 2018. Danach ging es nur noch bergab.

Bei der EM 2021 scheiterten sie im Viertelfinale an Italien und bei der Katar-WM blieb Belgien schon in der Vorrunde hängen, obwohl als Nummer zwei der Weltrangliste angereist. De Bruyne selbst rief das Ende keiner Ära aus: „Unsere Chance war 2018. Wir haben eine gute Mannschaft, aber sie altert.“ In der Tat: Im letzten WM-Spiel betrug der Altersschnitt 31,3 Jahre. Höchste Zeit für einen Neuanfang, fand übrigens auch der Trainer.

Der Spanier Roberto Martinez trat zurück und an seine Stelle rückte überraschend ein weitgehend unbekannter Deutscher, dessen Alter schon für den Neustart stand: Domenico Tedesco küsste Belgien wieder wach. Unter ihm hat die Mannschaft das Verlieren verlernt, ungeschlagen

marschierte sie durch die Qualifikation – wie schon vor den vergangenen drei Turnieren übrigens. Allerdings geht es noch nicht ganz ohne die Alten: Auf seinen torgefährlichen Mittelfeldspieler und Kapitän de Bruyne setzt Tedesco trotz dessen von Verletzungen geprägter Saison bei Manchester City weiterhin. Und auch Lukaku lieferte beeindruckende Argumente gegen seine Ausmusterung: In der Qualifikation stellte er mit 14 Toren einen Qualifikationsrekord auf.



Treffsicher in der Qualifikation: Belgiens Sturmstark Romelu Lukaku. FOTOS: IMAGO (2)/JOHN PATRICK FLETCHER, PHOTO NEWS

Dass der dritte Belgier von einstigem Weltklasseformat fehlt, lag weniger am Reformwillen des Trainers. Tedesco überwarf sich mit Keeper Thibaut Courtois im Streit um die Kapitänsbinde. Ein Kreuzbandriss machte eine Aussöhnung obsolet, der Keeper von Real Madrid verpasste fast die komplette Saison und räumt seinen Platz für Koen Casteels. Der scheidende Wolfsburger geht nun sein erstes Turnier als Nummer eins an. Umso erfahrener ist Belgiens Abwehrchef und Rekordnationalspieler Jan Vertonghen (37).

Trotz dieser Routiniers ist der Altersschnitt in Tedescos Kader auf rund 26 Jahre gesunken. Besondere Hoffnungen ruhen auf Jeremy Doku, Dribbelkünstler beim englischen Meister Manchester City, und dem schussgewaltigen Mittelfeldspieler Charles de Ketelaere von Europa-League-Gewinner Atalanta Bergamo. Lois Openda machte in seinem ersten Jahr bei RB Leipzig dermaßen auf sich aufmerksam (24 Bundesliga-Tore in 34 Partien), dass ihn manche schon als neuen Lukaku feiern. Noch aber spielt der alte. Diese Mischung aus den letzten Veteranen der goldenen Generation und den jungen Wilden macht Belgien so interessant und gefährlich. um

## Gruppe E BELGIEN

Weltrangliste 3.

Rumänien

Ukraine

Slowakei



### Der Trainer

**Domenico Tedesco (38):** Unter Europas Nationaltrainern ist nur Julian Nagelsmann jünger als der Deutsch-Italiener Domenico Tedesco. Der Jahrgangsbester im Trainerkurs 2016 (1,0) coachte bereits Juniorenteams von Hoffenheim und dem VfB Stuttgart, danach die Profis von Erzgebirge Aue, Schalke 04 und RB Leipzig. Dazwischen lag ein Intermezzo bei Spartak Moskau. Er gilt als „Laptop-Trainer“, der viel über Taktik redet. Seit 8. Februar 2023 steht er in Belgien an der Linie.



### Der Kader

Name	Alter	Länderspiele	Verein
<b>Torhüter</b>			
1 Koen Casteels	31	10	VfL Wolfsburg
12 Thomas Kaminski	31	1	Luton Town
23 Matz Sels	32	8	Nottingham Forest
<b>Abwehr</b>			
2 Zeno Debast	20	8	RSC Anderlecht
3 Arthur Theate	24	15	Stade Rennes
4 Wout Faes	26	15	Leicester City
5 Jan Vertonghen	37	154	RSC Anderlecht
6 Axel Witsel	35	132	Atlético Madrid
15 Thomas Meunier	32	66	Trabzonspor
21 Timothy Castagne	28	43	FC Fulham
25 Maxim De Cuyper	23	2	FC Brügge
<b>Mittelfeld/Angriff</b>			
7 Kevin De Bruyne	32	101	Manchester City
8 Youri Tielemans	27	67	Aston Villa
9 Leandro Trossard	29	34	FC Arsenal
10 Romelu Lukaku	31	115	AS Rom
11 Yannick Carrasco	30	74	Al-Shabab
14 Dodi Lukébakio	26	15	FC Sevilla
16 Aster Vranckx	21	7	VfL Wolfsburg
17 Charles De Ketelaere	23	15	Atalanta Bergamo
18 Orel Mangala	26	15	Olympique Lyon
20 Lois Openda	24	17	RB Leipzig
21 Johan Bakayoko	21	11	PSV Eindhoven
22 Jérémy Doku	22	22	Manchester City
23 Arthur Vermeeren	19	4	Atlético Madrid
24 Amadou Onana	22	13	FC Everton

# GROSSE ERWARTUNGEN

Die Ansprüche an die rumänische Nationalelf sind gestiegen – auch wegen klingvoller Namen der Vergangenheit in den eigenen Reihen

**D**ie Rumänen überstanden die Qualifikationsgruppe ungeschlagen, und im letzten Spiel führen sie gegen die Schweiz (1:0) sogar den Gruppensieg ein. Ohne großen Glanz zwar, nur gegen Punktelieferant Andorra (4:0) gab es mehr als zwei Tore und beim Hinspiel in der Schweiz (2:2) fielen die Treffer erst nach der 88. Minute. Dank Teamspirit, hoher taktischer Disziplin und einer Defensive, die statistisch nur alle zwei Spiele ein Gegentor zuließ, kehrt Rumänien zum sechsten Mal auf Europas große Fußballbühne zurück – und das folgte einer gewissen Logik. Seit 2000, als sie ihr bestes Abschneiden (Viertelfinale) feierten, nahmen sie immer nur an jeder zweiten Endrunde teil. Da sie das globale Turnier 2021 verpassten, waren die Balkankicker diesmal also wieder an der Reihe.

2024 sind die Erwartungen in der Heimat besonders hoch, auch weil zwei Namen an die große Mannschaft erinnern, die vor 30 Jahren das WM-Viertelfinale in den USA erreichte: Gheorghe Hagi und Anghel Iordanescu. Rumäniens wohl größter Fußballer Hagi spielt zwar nicht mehr, und der erfolgreichste Trainer Iordanescu coacht nicht mehr – aber ihre Söhne eifern ihnen nach. Kurioserweise auch in gleicher Funktion: Ianis Hagi (25) spielt im Mittelfeld, Edward Iordanescu sitzt auf der Trainerbank. Allerdings ist Hagi junior



Spielt in der Premier League für Tottenham: Innenverteidiger Radu Dragusin. FOTOS: IMAGO (2)/ALEX NICODIM, SPORT PICTURES-RAZVAN PASARICA

nicht gesetzt, die Schuhe des genialen Vaters dürften eine Nummer zu groß sein. Sein Verein Glasgow Rangers verlieh ihn vor einem Jahr nach Deportivo Alavés, während der Papa einst für den ruhmreichen FC Barcelona spielte.

In Spanien spielt seit Januar auch Torhüter Horatiu Moldovan. Obwohl er bei Atlético Madrid nur auf der Bank saß, soll er bei der EM Rumäniens Tor hüten. Dagegen sammelte Innenverteidiger Radu Dragusin in dieser Saison Spielpraxis in Italien und England: Er wechselte vom Genua CFC zu Tottenham Hotspur, das für ihn 25 Millionen Euro hinblättert. Er ist der wertvollste Spieler in Rumäniens Kader.

Das meiste Geld aber dürfte Kapitän Nicolae Stanciu verdienen, der schon im besten Fußballeralter nach Saudi-Arabien wechselte. Seine Form litt nicht darunter, als Einziger bestritt er alle zehn Qualifikationsspiele und teilte sich mit den Stürmern Denis Alibec und Valentin Mihailescu den Titel des besten Torschützen der Rumänen – mit je drei Treffern. Linksaußen Mihailescu spielt für Parma und gehört dem starken italienischen Block an, zu dem auch die beiden Sechser gehören. Die dürften bei einigen Gegnern und Journalisten für Verwechslungsgefahr sorgen, sie heißen beide Marin – doch Marius und Radzvan sind nicht miteinander verwandt. Aber an Familienbanden mangelt es trotzdem nicht bei den Rumänen. um



### Der Trainer

**Eduard Iordanescu (45):** Wie der Vater, so der Sohn: Edward Iordanescu spielte für Steaua Bukarest, trainierte seinen Heimatklub auch und wurde wie Anghel Iordanescu schließlich Nationaltrainer Rumäniens. Nur selbst wurde er nicht Nationalspieler, das hat ihm sein Vater voraus. Nach zehn Stationen bei Vereinen leitet der Sohn, dessen größter Erfolg die Meisterschaft 2021 mit Cluj war, seit Januar 2022 die rumänische Auswahl. Sein Vertrag endet mit der EM.



## Gruppe E RUMÄNIEN

Weltrangliste 46.

Belgien

Ukraine

Slowakei

### Der Kader

Name	Alter	Länderspiele	Verein
<b>Torhüter</b>			
1 Florin Nita	36	21	Gaziantep FK
12 Horatiu Moldovan	26	11	Atlético Madrid
16 Stefan Tarnovanu	24	1	Steaua Bukarest
<b>Abwehr</b>			
2 Andrei Ratiu	25	17	Rayo Vallecano
3 Radu Dragusin	22	17	Tottenham Hotspur
4 Adrian Rus	28	20	FC Pafos
5 Ionut Nedelcearu	28	27	FC Palermo
11 Nicosor Bancu	31	36	CS Universitatea Craiova
15 Andrei Burca	31	27	Al Akhdoud
22 Vasile Mogos	31	7	CFR Cluj
24 Bogdan Racovitana	24	2	Rakow Czestochowa
<b>Mittelfeld/Angriff</b>			
6 Marius Marin	25	18	Pisa Sporting Club
7 Denis Alibec	33	37	Muaiter SC
8 Alexandru Cicaldau	26	37	Konyaspor
9 George Puscas	28	42	SSC Bari
10 Ianis Hagi	25	35	CD Alavés
13 Valentin Mihailescu	24	21	Parma Calcio
14 Darius Olaru	26	18	Steaua Bukarest
17 Florinel Coman	26	15	Steaua Bukarest
18 Razvan Marin	28	55	FC Empoli
19 Denis Dragus	24	11	Gaziantep FK
20 Dennis Man	25	24	Parma Calcio
21 Nicolae Stanciu	31	70	FC Damac
23 Deian Sorescu	26	17	Gaziantep FK
25 Daniel Birliuga	24	2	CFR Cluj
26 Adrian Sut	25	2	FCSB Bukarest

## Gruppe F PORTUGAL

Weltrangliste 6.

Tschechien

Georgien

Türkei



### Der Trainer

**Roberto Martinez (50):** Ein Spanier trainiert die Selecao – das ist bemerkenswert. Für Martinez kein Problem, seit 2001 geht er fremd. Zunächst verbrachte er sechs Jahre als Spieler auf der britischen Insel. 2007 schlug er bei Swansea City die Trainerlaufbahn ein und gewann mit Wigan Athletic 2013 sensationell den FA-Cup. Nach drei Jahren FC Everton übernahm er 2016 Belgien und führte das Land auf Platz eins der Weltrangliste. Nach der Katar-WM trat er zurück, seit Januar 2023 coacht er Portugal.



### Der Kader

Name	Alter	Länderspiele	Verein
<b>Torhüter</b>			
1 Rui Patrício	36	108	AS Rom
12 José Sá	31	2	Wolverh. Wanderers
23 Diogo Costa	24	22	FC Porto
<b>Abwehr</b>			
2 Nelson Sémedo	30	29	Wolverh. Wanderers
3 Pepe	41	137	FC Porto
4 Rúben Dias	27	56	Manchester City
5 Diogo Dalot	25	20	Manchester United
13 Danilo Pereira	32	73	Paris St.-Germain
14 Gonçalo Inácio	22	9	Sporting Lissabon
19 Nuno Mendes	21	23	Paris St.-Germain
20 João Cancelo	30	53	FC Barcelona
24 António Silva	20	11	Benfica Lissabon
<b>Mittelfeld/Angriff</b>			
6 João Palhinha	28	27	FC Fulham
7 Cristiano Ronaldo	39	207	Al-Nassr FC
8 Bruno Fernandes	29	67	Manchester United
9 Gonçalo Ramos	22	13	Paris St.-Germain
10 Bernardo Silva	29	89	Manchester City
11 João Félix	24	39	FC Barcelona
15 João Neves	19	7	Benfica Lissabon
16 Matheus Nunes	25	14	Manchester City
17 Rafael Leão	25	27	AC Mailand
18 Rúben Neves	27	47	Al-Hilal SFC
21 Diogo Jota	27	39	FC Liverpool
23 Vítinha	24	17	Paris St.-Germain
25 Pedro Neto	24	7	Wolverh. Wanderers
26 Francisco Conceição	21	2	FC Porto

# ABGANG IN WÜRDE?

Cristiano Ronaldo hat zahlreiche Rekorde geknackt und hofft im Karriereherbst noch mal auf eine erfolgreiche EM

Seit 1996 nimmt Portugal regelmäßig an EM-Endrunden teil und seit 2004 spielt Cristiano Ronaldo (39) dabei eine Hauptrolle. Anfangs weckte der Wunderknabe im Team das Interesse, dann der kommende Weltstar, die Diva oder der Weltfußballer. Bis 2016 fragten sich die Beobachter, ob er seine großartige Karriere wohl je mit einem Titel mit seinem Land krönen würde. In Frankreich war es so weit, es war auch der einzige große für Portugal neben dem Sieg in der Nations League 2019. Danach ging es vor allem um Rekorde, nun hält er sie fast alle: Weltrekord nach Länderspielen und Toren, EM-Rekordspieler (25 Einsätze) und -Rekordtorschütze (14).

Zweifel sind schon länger angebracht: Bei Manchester United wurde er vor zwei Jahren aussortiert und die WM in Katar beendete der Nationalheilige auf der Bank. Das war unter Trainer Fernando

Santos. Nachfolger Roberto Martinez unterbrach den Denkmalsturz, denn noch immer lässt CR7 Tore sprechen, obgleich der Zahn der Zeit auch an ihm nagt. Mit Saudi-Arabien hat er aber ein Land gefunden, dessen Profiligena noch unter seinem Niveau liegt, während die dort üblichen Gehälter darüber liegen – ein ideales Match zur Ausdehnung seiner Karriere. So kommt er als Rekordtorschütze der Saudi Professional League (35 Treffer für Al-Nassr) nach Deutschland, das nur sein Land mit lauter

Siegen erreichte: In einer allerdings leichten Gruppe (unter anderem mit Liechtenstein und Luxemburg) schossen die Portugiesen die mit Abstand meisten Tore (36), zehn davon gingen auf das Konto ihres Kapitäns – vier durch Standards.

Die Frage, ob Ronaldo seiner Seleção auf höchstem Niveau noch helfen kann, bleibt offen und erregt die Gemüter. Das Gute für Portugal ist: Es ist nicht mehr abhängig von seinem alternden Weltstar. Gerade in der Offensive wimmelt es von Spielern, die bei Topklubs wichtige Rollen spielen. Ronaldos designierter Nachfolger als Mittelstürmer, Gonçalo Ramos, ist einer von vier Spielern vom französischen Meister Paris Saint-Germain. Beim FC Barcelona spielt João Félix, der den Makel des ewigen Talents ablegen möchte. Mit Diogo Jota aus Liverpool und Rafael Leão von der AC Mailand hat Martinez zwei Topstars zur Auswahl, die eigentlich zu schade für die Bank sind. Das gilt auch für das Mittelfeld: Bernardo Silva und Matheus Nunes kicken bei Meister Manchester City, Bruno Fernandes bei FA-Cup-Sieger Manchester United.

Die Bundesliga ist nicht vertreten, weil sich Bayerns Rafaël Guerreiro verletzte. Seinen Platz hinten links dürfte der Ex-Münchner João Cancelo erhalten. Martinez hat auf fast allen Positionen die Qual der Wahl, auch CR7 dürfte das zu spüren bekommen. **um**

**Führt die portugiesische Nationalmannschaft weiterhin an: Der alternde Superstar Cristiano Ronaldo.**

FOTOS: IMAGO (2)/MILOS VUJINOVIC, MACIEJ ROGOWSKI



Konnten in der Qualifikation nur selten Tore bejubeln: Die Tschechen um Kapitän Tomas Soucek (l.).

FOTOS: IMAGO (2)/ROMAN VONDROUS, CTK PHOTO

# FLAUTE IM STURM

In der Qualifikation erzielte Tschechien nur zwölf Treffer – Meisterangreifer Patrik Schick soll nun für Abhilfe sorgen

Es gibt viele Gründe, warum Trainer zurücktreten, und nur selten überraschen sie wirklich. Jaroslav Silhavy (62) war eine dieser Ausnahmen. Am Tag, als Tschechien mit einem 3:0 gegen die Republik Moldau seine achte EM-Teilnahme klar machte, trat er vor die Kameras und nahm Abschied. Der Erfolg konnte ihn nicht mehr umstimmen: „Obwohl wir uns jetzt freuen, haben wir schon vor dem Spiel entschieden, dass wir nicht weitermachen werden“. Der Druck sei ihm zu hoch gewesen, die Stimmung zu negativ, auch wegen der verpassten Katar-WM.

Die Qualifikation war auch kein Meisterstück des Vizeeuropameisters von 1996, die Auftaktniederlage in Albanien (0:3) blieb zwar die einzige, kostete aber letztlich den Gruppensieg. Immerhin wurde Nachbar Polen (3:1, 1:1) um vier Punkte distanziert und in die Play-offs geschickt. Aber die Mannschaft schoss nur zwölf Tore – aller Endrundenteilnehmer. Davon elf übrigens im Strafraum, was für die Sturmspitzen spricht. Dabei verpasste Tschechiens Topstar Patrik Schick die komplette Qualifikation wegen einer Adduktorenverletzung.

Rechtzeitig zur EM ist der Mittelstürmer von Meister Bayer Leverkusen wieder fit und strotzt angesichts des grandiosen Saisonendes vor Selbstbewusstsein. Mit ihm, Torwart Matej Kovar und Stürmer Adam Hlozek stehen gleich drei Doublesieger aus Deutschland im Kader, der insgesamt fünf Bundesligaspieler enthält. Wie das Leverkusen-

Trio waren auch Wolfsburgs Vavřlav Cerny und Hoffenheims David Jurásek keine absoluten Stammkräfte.

Doch der neue Trainer Ivan Hasek ist froh über jeden Spieler, der in einer der Topligen spielt. Daran mangelt es den Tschechen, das Gros kommt aus der heimischen Liga. Weshalb Hasek auch den von seinem Vorgänger wegen eines nächtlichen Ausflugs suspendierten Außenverteidiger Vladimir Coufal wieder aufnahm. Er spielt ebenso bei West Ham United wie Tschechiens wertvollster Spieler Tomas Soucek, der als defensiver Mittelfeldmann trotzdem die meisten Tore in der Qualifikation

erzielte und die Kapitänsbinde trägt. Neuer Trainer, neuer Torwart und ein alter neuer Mittelstürmer – Tschechien wird zur Wundertüte.

Sicher darf man nur sein, dass aus dem Nachbarland viele Fans anreisen werden, um gleich zum Auftakt in Leipzig gegen Angstgegner Portugal (Bilanz: 1-0-4) unterstützend für einen guten Start ins Turnier zu sorgen. Der Verbandspräsident will etwas mehr: „Ich sehe sowohl erfahrene Spieler, die schon lange in der Nationalmannschaft spielen, als auch junge Wilde. Unser Ziel ist es, uns für die K.-o.-Runde zu qualifizieren“, erklärte Petr Fousek. **um**

## Gruppe F TSSCHECHIEN

Weltrangliste 36.

Portugal

Georgien

Türkei



### Der Trainer

**Ivan Hasek (60):** Falls die Tschechen bei dieser EM vors Sportgericht müssen, einen Juristen hätten sie dabei: Trainer Ivan Hasek hat Jura studiert, aber zum Glück auch Fußballkompetenz. 1990 war er als Spieler bei der WM am Ball, seit 1999 trainierte er Vereine wie Sparta Prag oder AS St. Etienne und Ländermannschaften: Nach Gabun und Libanon soll sein zweites Engagement in seiner Heimat (nach drei Monaten in 2009), das im Januar begann, sein längstes als Nationaltrainer werden.



### Der Kader

Name	Alter	Länderspiele	Verein
<b>Torhüter</b>			
1 Jindrich Stanek	28	10	Slavia Prag
16 Matej Kovar	24	2	Bayer Leverkusen
23 Vitezslav Jaros	22	1	Sturm Graz
<b>Abwehr</b>			
2 David Zima	23	21	Slavia Prag
3 Tomas Holes	31	28	Slavia Prag
4 Robin Hranac	24	3	Viktoria Pilsen
5 Vladimir Coufal	31	42	West Ham United
6 Martin Vitik	21	2	Sparta Prag
12 David Doudera	26	9	Sparta Prag
15 David Jurásek	23	9	TSG Hoffenheim
18 Ladislav Krejci	25	10	Sparta Prag
24 Tomas Vccek	23	2	Slavia Prag
<b>Mittelfeld/Angriff</b>			
7 Antonín Barák	29	41	AC Florenz
8 Michal Sadílek	25	23	Twente Enschede
9 Adam Hlozek	21	32	Bayer Leverkusen
10 Patrik Schick	28	38	Bayer Leverkusen
11 Jan Kuchta	27	21	Sparta Prag
13 Mojmir Chytil	25	14	Slavia Prag
14 Lukas Provod	27	19	Slavia Prag
17 Vavřlav Cerny	26	16	VfL Wolfsburg
19 Tomas Chory	29	5	FC Viktoria Pilsen
20 Ondrej Lingr	25	15	Feyenoord Rotterdam
21 Lukas Cerv	23	1	FC Viktoria Pilsen
22 Tomas Soucek	29	69	West Ham United
25 Pavel Sulc	23	3	FC Viktoria Pilsen
26 Matej Jurasek	20	2	Slavia Prag

# „KVARADONA“ LEGT LOS

Beim überraschenden EM-Teilnehmer Georgien dreht sich im Spiel nach vorn alles um den Offensivstar von der SSC Neapel

So viel ist sicher: sie werden in Deutschland Geschichte schreiben. Ob sie gewinnen oder verlieren, Elfmeter bekommen oder verursachen, Karten sehen und natürlich Tore schießen – alles geschieht zum ersten Mal bei einer EM. Die Nummer 75 der Welt freut sich auf den größten Sportsommer in der Geschichte des noch jungen Staates, der in innenpolitisch angespannter Lage den 3,7 Millionen Menschen Freude und Stolz bringen soll. So wie im März, als die Mannschaft sich über die Play-offs gegen Luxemburg und Griechenland das Ticket durch die Hintertür ergatterte.

In der EM-Qualifikation waren sie Vierter geworden und wären nach altem Modus ausgeschieden. Lediglich gegen Zypern fuhren sie Siege ein, gegen Spanien setzte es zu Hause ein deutliches 1:7. Aber über den Nations-League-Pfad gab es noch eine Berechtigung für die Teilnahme an den Play-offs – und so nutzte Georgien die letzte Chance. Der Heimvorteil in Tiflis spielte gewiss eine Rolle, nach torlosen 120 Minuten versagten zwei Griechen im Elfmeterschießen die Nerven, während alle Georgier trafen.

Was aber kann von den Kaukasieren erwartet werden? Die Unerfahrenheit ist das größte Manko. Von außen betrachtet tragen die größten Stars Anzug und spielen nicht mit. Trainer Willy Sagnol stand 2006 mit Frankreich im WM-Finale und ist Bayern-



Auch mit Ball kaum zu stoppen: Georgiens Superstar Khvicha Kvaratskhelia. FOTOS: IMAGO (2)/ACERO, ALTERPHOTOS

Fans als Flankengott noch in bester Erinnerung. Verbandspräsident ist seit 2015 der Ex-Schalcker Levan Kobiaschwili, auf dessen Struktur-reformen der Aufschwung des georgischen Fußballs zurückgeführt wird. Aber auf dem Platz dreht sich alles nur um einen – Khvicha Kvaratskhelia, der Schrecken aller Außenverteidiger und Stationsprecher. Wobei er nicht der einzige Name im Kader ist, der zum Zungenbrecher taugt – aber mutmaßlich der, der bei dieser EM am häufigsten fällt. Zumindest Fans dürften sich der Kurzform bedienen: Weil er 2022/2023 bei der SSC Neapel so furios aufspielte und zur Meisterschaft wesentlich beitrug, wurde der Linksaußen von den Medien „Kvaradona“ getauft – in Anlehnung an den Klubheiligen Diego Maradona.

Ganz so weit oben schwebt er noch nicht, aber natürlich schoss er die meisten Tore in der Qualifikation und war auch in dieser weit schwächeren Napoli-Saison an 19 Ligatoren beteiligt. Sein Marktwert (80 Millionen Euro) ist höher als der des gesamten restlichen Kaders zusammen. Am nächsten kommt ihm der beim FC Valencia im Tor stehende Giorgi Mamardashvili mit 35 Millionen Euro. Ansonsten dürften die internationalen Scouts nicht allzu viele Einzelkötter in Georgiens Kader für die großen Klubs des Kontinents finden. Bezeichnend, dass sich mit Budu Zivzivadze ein Einwechselspieler des Karlsruher SC den Platz neben „Kvaradona“ erobert hat. um

## Gruppe F GEORGIEN

Weltrangliste 75.

Türkei

Portugal

Tschechien



### Der Trainer

**Willy Sagnol (47):** Er gehörte zu den beliebtesten Frankreich-Importen der Bundesliga und gewann mit den Bayern 2001 die Champions League. Neun Jahre kickte Sagnol in München, 2017 saß er sogar für ein Spiel auf der Bayern-Bank. Zuvor hatte er sich schon als Trainer von Girondins Bordeaux und Frankreichs U-Nationalteams bewährt. Im Februar 2021 übernahm er Georgien und führte es erstmals zu einer EM. Der Höhepunkt soll auch der Endpunkt sein, Sagnol hört nach der EM auf.



### Der Kader

Name	Alter	Länderspiele	Verein
<b>Torhüter</b>			
1 Giorgi Loria	38	78	Dinamo Tiflis
12 Luka Gugeshashvili	25	1	Karabach Agdam
25 Giorgi Mamardashvili	23	17	FC Valencia
<b>Abwehr</b>			
2 Otar Kakabadze	28	61	KS Cracovia
3 Lasha Dvali	29	32	APOEL Nikosia
4 Guram Kashia	36	113	Slovan Bratislava
5 Solomon Kvirkvelia	32	58	Al Akhdoud
13 Giorgi Gocholeishvili	23	8	Schachtar Donezk
14 Luka Lochoshvili	26	10	US Cremonese
15 Giorgi Gvelesiani	33	1	Persepolis
24 Jemal Tabidze	28	15	Panetolikos GFS
<b>Mittelfeld/Angriff</b>			
6 Giorgi Kochorashvili	24	7	UD Levante
7 Khvicha Kvaratskhelia	23	30	SSC Neapel
8 Budu Zivzivadze	30	26	Karlsruher SC
9 Zuriko Davitashvili	23	35	Girondins Bordeaux
10 Giorgi Chakvetadze	24	25	FC Watford
11 Giorgi Kvilitaia	30	37	APOEL Nikosia
16 Nika Kvekveskiri	32	60	Lech Posen
17 Otar Kiteishvili	28	37	Sturm Graz
18 Sandro Altunashvili	27	5	Wolfsberger AC
19 Levan Shengelia	28	17	Panetolikos GFS
20 Anzor Mkvabishvili	23	14	CS Universitatea Craiova
21 Georgiy Tsitaishvili	23	17	Dinamo Batumi
22 Georges Mikautadze	23	25	FC Metz
23 Saba Lobjanidze	29	35	Atlanta United
26 Gabriel Sigua	18	2	FC Basel

# LAST DER ERWARTUNGEN

Die Türkei geht die EM mit einem talentierten Team an – dass der Anspruch am Bosphorus gestiegen ist, erlebte nicht zuletzt Stefan Kuntz

Nur zu gerne hätte Stefan Kuntz am 26. Juni in Hamburg am Seitenrand gestanden. Beim Spiel der Türkei gegen Tschechien wären bei ihm gewiss angenehme Erinnerungen an den EM-Sieg 1996 mit Deutschland gekommen, seinem Karrierehöhepunkt als Spieler. Nun wird er das letzte Gruppenspiel der Türken bestenfalls von der Tribüne jenes Stadions verfolgen, in dem der neue Sportvorstand des HSV künftig öfter sein wird. Dass nicht er die Türkei zu ihrer sechsten EM-Endrunde führt, zeugt vom gestiegenen Anspruch der Fußballer vom Bosphorus.

Der Verband trennte sich vom Deutschen im September auf Platz zwei, der zur Qualifikation berechnete. Als er in einem Interview nach dem 1:1 gegen Armenien die Einstellung der Spieler infrage stellte, zog der Verband gekränkt die Reißleine. Auch die verpasste WM-Teilnahme 2022 spielte eine Rolle dabei, dass sein Kredit aufgebraucht war. Nachfolger Vincenzo Montella vollendete das Werk von Kuntz, ein Spiel vor Schluss waren die Türken bereits

im Ziel und am Ende sogar Gruppensieger vor Kroatien, gegen das es die einzige Niederlage gab (0:2).

Der Verband kann sich also bestätigt sehen, aber angesichts nur eines überzeugenden Sieges (4:0 gegen Schlusslicht Lettland) besteht kein Grund zu Übermut für die Nummer 40 der Weltrangliste.

Für Zuversicht sorgt die Tatsache, dass die EM in Deutschland stattfindet und dass gerade im Ruhrgebiet viele Türken leben – die ersten beiden Spiele finden in Dortmund statt. Für Salih Özcan (26) vom BVB werden es also, falls er aufläuft, zwei gefühlte Heimspiele. Auch Ozan Kabak von der TSG Hoffenheim kennt die deutschen Stadien nur zu gut. Der 24-Jährige wird wegen eines Kreuzbandrisses allerdings fehlen. Mit dem Ex-Schalcker Kaan Ayhan und Kapitän Hakan Çalhanoğlu, der für den HSV und Leverkusen spielte, stehen weitere ehemalige Bundesliga-Kicker im Kader.

Über mangelnde Unterstützung dürften sich die Türken wohl kaum beklagen. Das war schon im November zu spüren, als sie in Berlin der deutschen Nationalmannschaft eine schmerzliche

Niederlage zugefügt hatten (2:3). Überraschend war damals der in Deutschland aufgewachsene Kenan Yildiz (19), der bei Juventus Turin spielt. Die Last der Erwartungen, die das 1:6 im März in Österreich dämpfte, muss das Sturmjuwel nicht allein tragen. Im Angriff setzt der Trainer auf Routinier Cenk Tosun (33). Vielleicht stiehlt auch der 19-jährige Arda Güler, der in zehn Ligaspielen für Real Madrid sechs Tore in Spanien schoss, allen die Show. Im Gegensatz zu den meisten EM-Teilnehmern steht im türkischen Kader eine stattliche Anzahl an Spielern aus der eigenen Liga, sie beträgt rund 40 Prozent. um



Verteilt im türkischen Mittelfeld die Bälle: Kapitän Hakan Çalhanoğlu. FOTOS: IMAGO (2)/GEPIC PICTURES/DAVID BITZAN, SPORTSPHOTO

## Gruppe F TÜRKEI

Der Trainer



**Vincenzo Montella (49):** Mit Montella, der erst im Oktober 2023 die Mannschaft übernahm und sie ungeschlagen zur EM führte, hat die Türkei bereits den vierten italienischen Auswahltrainer. Er hat eine große Vergangenheit in der Serie A mit 141 Toren für die Roma und Sampdoria Genua, die auch zu den fünf Serie-A-Klubs zählten, die er coachte. Über den FC Sevilla und AC Florenz kam er 2021 zu Adana Demirspor. Zum EM-Auftakt gegen Georgien feiert er seinen 50. Geburtstag.



### Der Kader

Name	Alter	Länderspiele	Verein
<b>Torhüter</b>			
1 Mert Günok	35	29	Besiktas
12 Altay Bayindir	26	9	Manchester United
23 Uğurcan Çakir	28	27	Trabzonspor
<b>Abwehr</b>			
2 Mehmet Zeki Çelik	27	45	AS Rom
3 Merih Demiral	26	44	AI Ahli SFC
4 Samet Akaydin	30	6	Panathinaikos Athen
13 Ahmetcan Kaplan	21	0	Ajax Amsterdam
14 Abdülkerim Bardakci	29	8	Galatasaray
18 Mert Müldür	25	24	Fenerbahce
20 Ferdi Kadioğlu	24	15	Fenerbahce
<b>Mittelfeld/Angriff</b>			
5 Okay Yokuşlu	30	40	West Bromwich Albion
6 Orkun Kökçü	23	28	Benfica Lissabon
7 Kerem Aktürkoğlu	25	29	Galatasaray
8 Arda Güler	19	7	Real Madrid
9 Cenk Tosun	33	51	Besiktas
10 Hakan Çalhanoğlu	30	86	Inter Mailand
11 Yusuf Yazici	27	43	OSC Lille
15 Salih Özcan	26	18	Borussia Dortmund
16 İsmail Yüksek	25	14	Fenerbahce
17 İrfan Kahveci	28	32	Fenerbahce
19 Kenan Yildiz	19	7	Juventus Turin
21 Barış Yilmaz	24	15	Galatasaray
22 Kaan Ayhan	29	58	Galatasaray
24 Semih Kılıçsoy	18	2	Besiktas
25 Yunus Akgün	23	9	Leicester City
26 Bertuğ Yıldırım	21	3	Stade Rennes



# DIE STADIEN DER EM

24 Mannschaften kämpfen bei der Fußball-Europameisterschaft in Deutschland um den Einzug ins Finale im Berliner Olympiastadion. Zuvor geht es für die Teams in 36 Gruppenspielen aber darum, sich für die K.-o.-Phase zu qualifizieren. Die Vorrundenpartien werden in zehn Stadien ausgetragen. Ein Überblick über die Spielstätten der EM 2024.

## Arena Auf Schalke

Gelsenkirchen



**Baujahr: 2001**  
**Zuschauer: 50 000**

Die Arena auf Schalke wird in der Gruppenphase Austragungsort eines Topspiels sein: Am 20. Juni treffen Spanien und Italien am zweiten Spieltag der Gruppe B aufeinander. Auch England und Portugal spielen in der Gruppenphase jeweils eine Partie in Gelsenkirchen. Die K.-o.-Phase macht nur einmal auf Schalke Halt, und zwar mit dem Achtelfinale am 30. Juni.

## Leipzig Stadion

Leipzig



**Baujahr: 2004**  
**Zuschauer: 40 000**

Im Stadion Leipzig, das einst für die WM 2006 neu gebaut wurde, finden drei Gruppenspiele statt. Am 18. Juni treffen Portugal und Tschechien aufeinander, am 21. Juni kommt es zum Topspiel Frankreich gegen die Niederlande. Und auch das letzte Vorrundenspiel der Italiener gegen Kroatien am 24. Juni verspricht hochklassigen Fußball. In Leipzig wird ein Achtelfinale ausgetragen.

## Olympiastadion

Berlin



**Baujahr: 1936**  
**Zuschauer: 71 000**

Das Berliner Olympiastadion ist der Ort, wo alle 24 an der EM teilnehmenden Teams am 14. Juli um 21 Uhr auf dem Rasen stehen wollen. Denn hier steigt das Endspiel um die EM-Trophäe. Das Stadion fasst für die Turnierspiele eine Kapazität von 71 000 Zuschauern – die größte bei dieser Europameisterschaft. Für die Heim-WM 2006 ist die Spielstätte zwischen 2000 und 2004 für rund 242 Millionen Euro umgebaut und modernisiert worden. In Berlin feierte damals die italienische Nationalmannschaft im Finale gegen Frankreich nach Elfmeterschießen den Gewinn der Weltmeisterschaft. In diesem Jahr kommt es am 15. Juni schon in der Gruppenphase zu einem hochklassigen Duell zwischen Spanien und Kroatien. Die Österreicher spielen gleich zwei Vorrundenpartien in Berlin. Erst geht es für das Team vom deutschen Trainer Ralf Rangnick am 21. Juni gegen Polen, am 25. Juni steht dann die Partie gegen die Niederlande an. Sollte die deutsche Mannschaft in der Vorrunde Zweiter in der Gruppe A werden, würden sie am 29. Juni in Berlin im Achtelfinale um den Einzug ins Viertelfinale kämpfen. In der Bundeshauptstadt stehen insgesamt sechs Turnierspiele an. Neben dem Finale, den drei Gruppenspielen und dem Achtelfinale, findet am 6. Juli auch ein Viertelfinale im Berliner Olympiastadion statt.

## Stuttgart Arena

Stuttgart



**Baujahr: 1933**  
**Zuschauer: 54 000**

Pünktlich zum EM-Start ist erst vor wenigen Wochen der Umbau der Haupttribüne in der Stuttgart Arena fertiggestellt worden. Die deutsche Nationalmannschaft absolviert am 19. Juni ihr zweites Gruppenspiel gegen Ungarn in der Landeshauptstadt Baden-Württembergs. Am 5. Juli wird zudem ein Viertelfinale, eventuell mit deutscher Beteiligung, in Stuttgart gespielt.

## Frankfurt Arena

Frankfurt am Main



**Baujahr: 1925**  
**Zuschauer: 47 000**

Am 23. Juni will die deutsche Nationalmannschaft im letzten Vorrundenspiel gegen die Schweiz in der Frankfurt Arena den Einzug ins Achtelfinale feiern. Insgesamt werden vier Gruppenspiele, unter anderem mit belgischer und englischer Beteiligung, und ein Achtelfinale in Frankfurt ausgetragen. Die Arena wurde in ihrer Geschichte seit 1925 mehrmals modernisiert.

## Volksparkstadion

Hamburg



**Baujahr: 1953**  
**Zuschauer: 49 000**

Das Volksparkstadion in Hamburg ist bei der EM der einzige Austragungsort im Norden des Landes. Die Niederlande starten am 16. Juni gegen Polen in Hamburg in die EM. Zudem spielen unter anderem Kroatien und Tschechien Teile ihrer Vorrunde in der Hansestadt. Vier Gruppenpartien und ein Viertelfinale bekommen die Zuschauer in Hamburg zu sehen.

## BVB Stadion

Dortmund



**Baujahr: 1974**  
**Zuschauer: 62 000**

Das BVB Stadion ist Austragungsort von vier Gruppenspielen. Am 15. Juni starten hier die Italiener gegen Albanien in die EM. Auch die Franzosen sind am 25. Juni gegen Polen im BVB Stadion gefordert. Sollte die deutsche Mannschaft die Gruppe A gewinnen, spielt sie ihr Achtelfinale am 29. Juni in Dortmund. Am 10. Juli steigt zudem ein Halbfinalspiel im BVB Stadion.

## München-Fußball-Arena

München



**Baujahr: 2005**  
**Zuschauer: 66 000**

Die 2005 gebaute München-Fußball-Arena ist das jüngste Stadion der Europameisterschaft. Mit 66 000 Zuschauern hat die Arena nach Berlin die zweitgrößte Kapazität. Hier steigt am 14. Juni um 21 Uhr das Eröffnungsspiel zwischen der deutschen Nationalmannschaft und Schottland. Schon bei der Heim-WM 2006 war München Austragungsort des ersten Turnierspiels, damals gewann Deutschland mit 4:2 gegen Costa Rica. Im Zuge der WM ist die Arena in weniger als drei Jahren von 2002 bis 2005 erbaut worden. Die Gesamtkosten beliefen sich auf rund 340 Millionen Euro. Nach dem EM-Eröffnungsspiel stehen drei weitere Vorrundenpartien in der Landeshauptstadt Bayerns an. Rumänien spielt am 17. Juni gegen die Ukraine, Slowenien trifft am 20. Juni auf Serbien, und Dänemark duelliert sich am 25. Juni im letzten Gruppenspiel ebenfalls mit den Serben. Am 2. Juli wird ein Achtelfinale in München ausgetragen. Sollte die deutsche Mannschaft in der Gruppe A Dritter werden, könnte das Team von Julian Nagelsmann die Mannschaft sein, die in der Runde der letzten 16 Teams gegen den Sieger der Gruppe E (Belgien, Rumänien, Slowakei, Ukraine) antreten müsste. Am 9. Juli geht es in der München-Fußball-Arena in einem der beiden Halbfinals um den Einzug ins Endspiel in Berlin.

FOTOS: IMAGO (10)/MOTIVIO (2), JAN HÜBNER, RHR-FOTO, PICTURE POINT LE, SVEN SIMON, DENNIS HETZSCHOLD, SPORTFOTO RUDEL, OSNAPIX, WALDMÜLLER

## Köln Stadion

Köln



**Baujahr: 1975**  
**Zuschauer: 43 000**

Mit insgesamt 43 000 Plätzen stellt das Köln Stadion nach Leipzig die geringste Kapazität bei dieser EM. In der Domstadt treffen unter anderem die deutschen Gruppengegner aufeinander. Am 15. Juni startet in Köln die Schweiz gegen Ungarn ins Turnier. Auch England ist hier am 25. Juni gegen Slowenien gefordert. Am 30. Juni findet ein Achtelfinale in Köln statt.

## Düsseldorf Arena

Düsseldorf



**Baujahr: 2004**  
**Zuschauer: 47 000**

In der 2004 errichteten Düsseldorf Arena werden drei Gruppenspiele, ein Achtelfinale und ein Viertelfinale ausgetragen. Mit Frankreich, am 17. Juni gegen Österreich, und Spanien, am 24. Juni gegen Albanien, sind zwei Topfavoriten auf den EM-Titel in der Gruppenphase in Düsseldorf gefordert. Auch die Ukraine spielt am 21. Juni gegen die Slowakei eine Vorrundenpartie in Düsseldorf.

ARD 1



Die ARD setzt auf das Moderatoren-Duo Esther Sedlaczek (oben, v. l.) und Alexander Bommes, die Kommentatoren Tom Bartels, Christina Graf und Gerd Gottlob sowie die Experten Bastian Schweinsteiger, Thomas Hitzlsperger, Thomas Broich und Almuth Schult.

FOTOS: IMAGO (7)/JAN HUEBNER (2), ANDRE POLING, PANAMA PICTURES, CHRISTIAN SCHROEDTER, BEAUTIFUL SPORTS, STEFFEN KUTTNER, SVEN HOPPE/DPA, MARIJAN MURAT/DPA

# 51 SPIELE AUF VIER SENDERN

Die Übertragung der Begegnungen der Heim-Europameisterschaft sind auf mehrere Anbieter verteilt. Viele Partien laufen parallel bei zwei Sendern. Alle Rechte hält einzig Magenta TV, das Streamingangebot der Telekom. Doch auch die Öffentlich-Rechtlichen sowie RTL zeigen viele Spiele. Die wichtigsten Fragen und Antworten.



Kein Spiel verpassen: Alle EM-Begegnungen gibt es bei insgesamt vier verschiedenen TV-Sendern.

FOTO: IMAGO/MARTIN STEIN

ZDF



Für das ZDF moderieren Katrin Müller-Hohenstein (oben, v. l.) und Jochen Breyer. Oliver Schmidt, Claudia Neumann und Martin Schneider kommentieren und als Experten sind Christoph Kramer, Per Mertesacker, Manuel Gräfe und René Adler mit dabei.

FOTOS: IMAGO (8)/MARTIN HOFFMANN (2), CHAI V.D. LAAGE, TEAM 2, FOTO-STAND, ANDRE POLING, EIBNER, FUTURE IMAGE, CHRISTIAN CHARISIUS/DPA

Von Roman Gerth

**D**ie Sommerparty bei der Fußball-Europameisterschaft ist auch ein großes Ereignis vor den Bildschirmen. Ein Großteil von allen 51 Spielen des Heimturniers sind bei zwei Sendern zu sehen, insgesamt vier TV-Anbieter sind beteiligt.

Alle Partien der EM sind im Fernsehen zu sehen, aber nur 46 davon frei empfangbar. Das liegt daran, dass Magenta TV, der Streamingdienst der Telekom, die Übertragungsrechte von der Uefa erworben hat. Allerdings wurden Sublizenzen an die Öffentlich-Rechtlichen und RTL vergeben.

Jeweils 17 Partien übertragen ARD und ZDF. Dort sind die wichtigsten Partien des Turniers zu sehen. Dazu zählen alle Begegnungen mit Beteiligung der deutschen Nationalmannschaft, das Eröffnungsspiel und das Finale.

Zwölf weitere Partien zeigt der Free-TV-Sender RTL, darunter ein Achtel- und ein Viertelfinale. Alle Partien überträgt aber nur die Telekom für ihre Kunden bei Magenta TV. Fünf werden dabei exklusiv nur dort gezeigt, darunter auch ein Achtelfinale. Die günstigste Version kostet nach Telekom-Angaben 10 Euro und ist über den App-Store buchbar.

Die Aufteilung kommt daher, dass die Telekom bei der Vergabe 2019 völlig überraschend in die Vol-

len gegangen ist. Anderthalb Jahre später einigte sich der Konzern dann mit ARD und ZDF auf einen umfangreichen Deal. Die Telekom teilte in einem komplizierten Vertrag einen großen Teil der Rechte der EM 2024 und erhielt im Gegenzug Sendelizenzen für alle Begegnungen der EM 2020 und alle Partien der WM 2022 von ARD/ZDF.

„Die größte Einschaltquote wird natürlich erzielt, wenn die deutsche Elf spielt.“

Esther Sedlaczek, ARD-Moderatorin

Livespiele bei großen Turnieren sind Quotengaranten. Bei der wegen Corona auf 2021 verlegten vergangenen EM sahen die Achtelfinalpartie Deutschland gegen England (0:1) insgesamt 27,49 Millionen Menschen. Doch zuletzt ließ das Interesse der deutschen Fans angesichts der Misserfolge der DFB-Auswahl merklich nach. Die Katar-Quo-

ten lagen rund 40 Prozent unter denen der vorherigen WM in Russland. „Eine EM in Deutschland, im eigenen Land, hat noch mal mehr Potenzial als eine EM oder WM in anderen Ländern“, sagte der ZDF-Teamchef York Polus. Festlegen wollte er sich aber nicht: „Wir haben keine genauen Zahlen definiert.“

Ein wesentlicher Faktor ist für ihn aber das Abschneiden des Heimteams. „Ich bin davon überzeugt, dass, wenn die deutsche Mannschaft gut funktioniert, sie das Potenzial hat, die ganze Nation hinter sich zu vereinen.“ So sieht es auch ARD-Moderatorin Esther Sedlaczek. „Die größte Einschaltquote wird natürlich erzielt, wenn die deutsche Elf spielt“, sagte sie im Interview mit dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Aber auch abseits der Spiele der Nationalmannschaft bin ich sicher, dass es ein großes Fußballfest im Land werden wird.“

Die öffentlich-rechtlichen Sender setzen bei der Heim-EM wieder auf bekanntes Moderationspersonal. Das Präsentationsteam der ARD besteht aus Sedlaczek und Alexander Bommes, beim ZDF aus Katrin Müller-Hohenstein und Jochen Breyer. RTL und Telekom arbeiten zusammen, das Moderationsteam besteht dort aus Johannes B. Kerner und Laura Wontorra.

Auch bei den Reportern planen das Erste und das Zweite mit erfahrenen Journalisten, die schon bei einigen Großveranstaltungen im Ein-

satz waren. Bei der ARD kommentieren Christina Graf, Tom Bartels und Gerd Gottlob die 17 Spiele. Beim ZDF sind es Claudia Neumann, Oliver Schmidt und Martin Schneider. Bei den gemeinsamen Übertragungen von RTL und Telekom werden unter anderem Wolff Fuss und Marco Hagemann als bekannte Stimmen die Kommentatoren sein.

Alle Sender haben erneut eine große Zahl von Expertinnen und Experten im Einsatz. Zum ARD-Team gehören die ehemalige Frauen-Nationalkeeperin Almuth Schult, die auch für das RND als Kolumnistin tätig ist (siehe Interview Seite 4), Bastian Schweinsteiger, Thomas Hitzlsperger und Thomas Broich. Das ZDF setzt vor allem auf Christoph Kramer und Per Mertesacker, die 2014 gemeinsam Weltmeister wurden, sowie Schiedsrichter-Experte Manuel Gräfe. Bei RTL und Magenta TV sind unter anderem Lothar Matthäus, Michael Ballack, Reiner Calmund, Tabea Kemme, Shkodran Mustafi, Owen Hargreaves und Steffen Freund im Einsatz.

Anders als bei der WM in Katar sollen dieses Mal weniger politische als sportliche Debatten im Fokus stehen. ARD-Moderatorin Sedlaczek sagte: „Vielleicht schafft es der Fußball ja, dass es in der Gesellschaft wieder mehr Miteinander statt Neben- oder gar Gegeneinander gibt.“ Ein Sommermärchen 2.0, wie bei der WM 2006 hierzulande, ist das Ziel.

RTL  
MAGENTA TV

Sie bringen den Zuschauern bei Magenta TV und RTL die EM 2024 nach Hause: Jan Henkel (von links), Jana Wosnitza, Thomas Wagner, Laura Papendick, Michael Ballack, Shkodran Mustafi, Wolff-Christoph Fuss, Florian König, Anna-Sara Lange, Laura Wontorra, Steffen Freund, Lothar Matthäus, Marco Hagemann und Anna Kraft.

FOTO: UEFA EURO 2024/RTL DEUTSCHLAND GMBH/OBS



## Die Europameister

Sowjetunion 1960

Spanien 1964

Italien 1968

Deutschland 1972

Tschechoslowakei 1976

Deutschland 1980

Frankreich 1984

Niederlande 1988

Dänemark 1992

Deutschland 1996

Frankreich 2000

Griechenland 2004

Spanien 2008

Spanien 2012

Portugal 2016

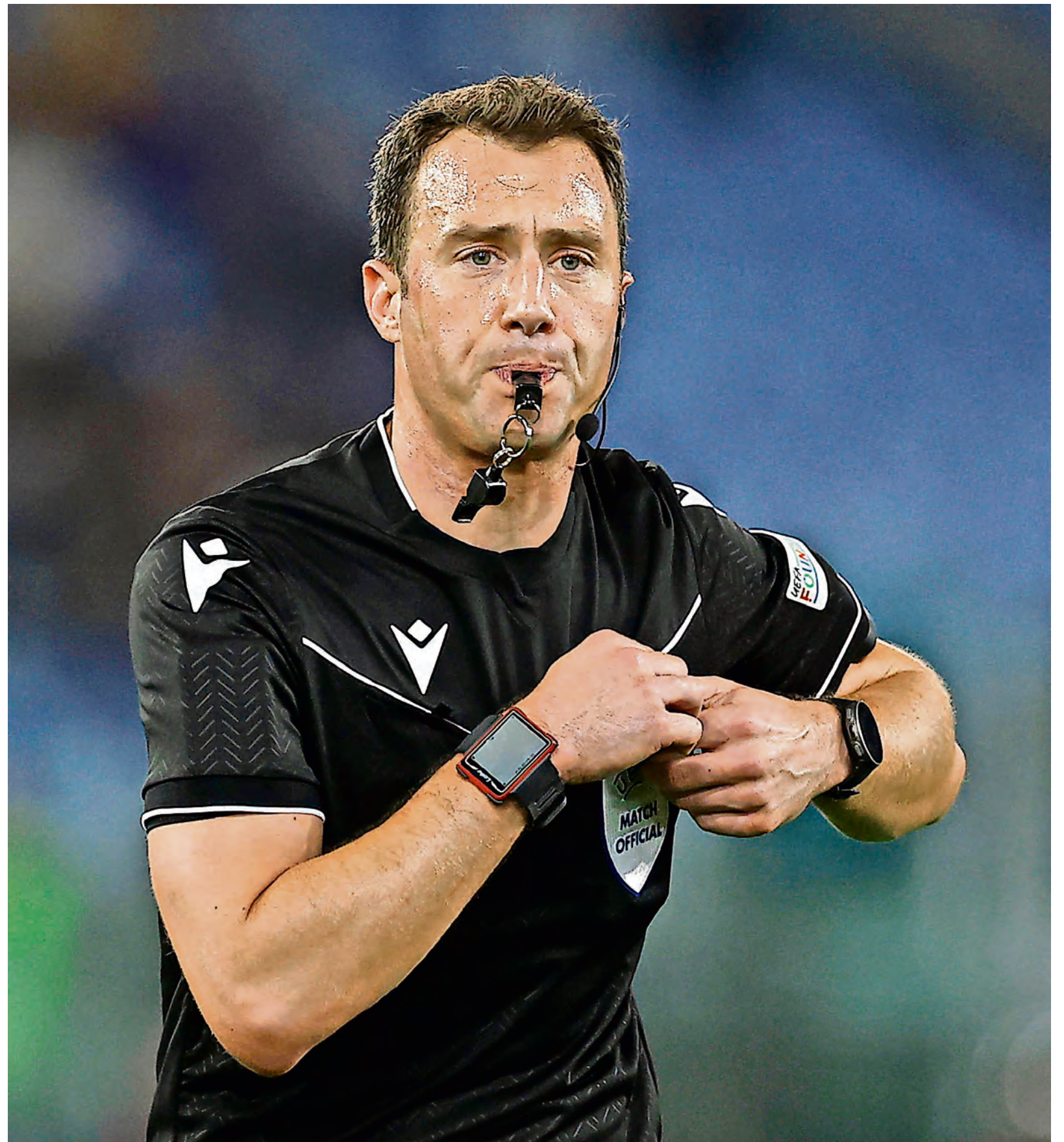
Italien 2021



FOTO: DPA

# 19 REFEREEES IM EM-EINSATZ

Nicht nur die Spieler, sondern auch die 19 Schiedsrichter werden beim Turnier in Deutschland unter besonderer Beobachtung stehen. Vor allem die Umsetzung der neuen Regel, dass nur Kapitäne mit den Unparteiischen über strittige Entscheidungen diskutieren dürfen, wird mit Spannung erwartet.



Leitet als einer von zwei Deutschen EM-Spiele: Felix Zwayer.

FOTO: IMAGO/GOAL SPORTS IMAGES

## Alle EM-Schiedsrichter im Überblick

Name	Alter	Pfeift international seit	Nation
Artur Soares Dias	44	2010	Portugal
Jesús Gil Manzano	40	2014	Spanien
Marco Guida	43	2014	Italien
Istvan Kovacs	39	2010	Rumänien
Ivan Kruzliak	40	2011	Slowakei
François Letexier	35	2017	Frankreich
Danny Makkelie	41	2011	Niederlande
Szymon Marciniak	43	2011	Polen
Halil Umut Meler	37	2017	Türkei
Glenn Nyberg	35	2016	Schweden
Michael Oliver	39	2012	England
Daniele Orsato	48	2010	Italien
Sandro Schärer	36	2015	Schweiz
Daniel Siebert	40	2015	Deutschland
Anthony Taylor	45	2013	England
Facundo Tello	42	2019	Argentinien
Clément Turpin	42	2009	Frankreich
Slavko Vincic	44	2010	Slowenien
Felix Zwayer	43	2012	Deutschland

Einer der 19 Schiedsrichter bei dieser EM kommt nicht aus Europa. Und zwar der Argentinier Facundo Tello, der aufgrund eines Austauschprogramms der Uefa mit dem südamerikanischen Verband berechtigt ist, EM-Spiele zu pfeifen. Auch seine Assistenten sind Argentinier. Deutschland gehört zu den vier Nationen, die zwei Schiedsrichter ins Rennen schicken. Mit dabei ist der gebürtige Berliner Felix Zwayer. Der 43-Jährige ist seit 2004 DFB-Schiedsrichter. Seit 2012 pfeift er international. 2005 war Zwayer in den Wettskandal um Robert Hoyzer verwickelt und für sechs Monate gesperrt worden. Zwayer hat bei der EM die Assistenten Stefan Lupp und Marco Achtmüller an seiner Seite. Der zweite deutsche EM-Referee ist Daniel Siebert. Der ausgebildete Lehrer aus Berlin wurde 2007 DFB-Schiedsrichter und war sowohl bei der EM 2021 als auch bei der WM 2022 im Einsatz. Ihm assistieren an den Seitenlinien Jan Seidel und Rafael Foltyn. Zudem sind die Deutschen Bastian Dankert, Christian Dingert und Marco Fritz als Videoassistenten dabei. vor

# WER HOLT DEN POTT?

Frankreich ist absoluter Favorit, sie könnten theoretisch sogar drei Mannschaften stellen, haben tolle Spieler auf allen Positionen und jede Menge Erfahrung.

**Ruud Gullit,**  
niederländischer  
Ex-Nationalspieler



Frankreich hat das Potenzial, erneut zu gewinnen. Sie haben wirklich wieder einen starken Kader. Aber sie treffen bereits in der Gruppenphase auf einen anderen Mitfavoriten: Holland, das wird nicht leicht.

**Marcel Desailly,**  
französischer Ex-Nationalspieler



Frankreich, England, Italien oder am Ende doch Deutschland? Aktuelle und ehemalige Fußballerinnen und Fußballer sowie Funktionäre nennen ihren Favoriten für die Europameisterschaft 2024

Insgesamt machen mich die letzten Spiele optimistisch. Der Mannschaft kann man viel zutrauen, das tun die Menschen ja mittlerweile dann doch. Deshalb bin ich zuversichtlich, dass wir auch sehr weit im Turnier kommen können.

**Bernd Neundorff,**  
DFB-Präsident



England – ich mag England. Im Mittelfeld und im Sturm sind sie die Besten mit Bellingham und Kane. Sie haben leider noch immer auf der Torwartposition Probleme. Und: Wenn Sie in ein Turnier gehen, spielen sie immer irgendwie mit Angst. Dennoch sage ich England.

**Fabio Capello,**  
italienischer Ex-Nationalspieler



Ich denke, dass wir das Potenzial haben, bis zum Ende dabei zu sein – sowohl die Männer bei der EM als auch wir als Frauenteam bei Olympia. Und deswegen ist mit uns zu rechnen.

**Marina Hegering,**  
deutsche Nationalspielerin



Ich tippe auf Kroatien. Die haben eine Mischung aus Erfahrung und Talent, besitzen viel Kreativität und Eingespieltheit. Auch wenn es zu einem ganz großen Erfolg noch nicht gereicht hat, haben die Kroaten bei den letzten Weltmeisterschaften bewiesen, dass sie mit ihrer Geschlossenheit weit kommen können. Das könnte was werden – auch weil sie Luka Modric einen tollen Abschied bereiten möchten.

**Almuth Schult,**  
Ex-Nationaltorhüterin



Nicht wegzudiskutieren ist sicherlich, dass die Euphorie und die positive Stimmung in den letzten Jahren ein wenig gelitten hat. Aber ich glaube dennoch, dass wir im Sommer ein richtig schönes Event haben, bei dem man auch als Gesellschaft wieder zusammenwachsen kann.

**Robin Gosens,**  
deutscher Nationalspieler



Bei der letzten EM habe ich gewettet und lag wirklich mit allen Tipps daneben (lacht). Aber wenn Sie mich fragen: Die Elfenbeinküste gewann zu Hause, Katar gewann den Asia-Cup zu Hause, also warum nicht auch Deutschland?

**Sébastien Haller,**  
ivorischer Nationalspieler



Wir sind ganz dick in der Verlosung mit drin. Davon bin ich felsenfest überzeugt. Gemeinsam mit den Fans und der Stimmung, die im gesamten Land herrscht, wird sich eine Mannschaft finden, die erfolgreich sein will und vor allem auch erfolgreich sein wird. Auf dem Niveau entscheidet am Ende auch die Tagesform, aber wir sind auf jeden Fall unter den Favoriten.

**Jens Nowotny,**  
deutscher Ex-Nationalspieler



Ich sage natürlich Italien und bin froh, dass uns diesmal kaum einer auf dem Zettel hat. Alle reden über Frankreich, England, Deutschland – diese Außenseiterrolle könnte der Mannschaft in die Karten spielen.

**Alessandro del Piero,**  
italienischer Ex-Nationalspieler



# FAKTEN UND REKORDE DER EM

## Der Pokal

60 Zentimeter hoch ist das Objekt der Begierde, acht Kilogramm schwer und aus Sterlingsilber: Die Mannschaft, die am 14. Juli das Endspiel der Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland gewinnt, darf den Henri-Delaunay-Pokal in die Luft stemmen.

Dessen Namensgeber hatte bereits seit den 1920er-Jahren an seiner Idee eines Wettbewerbs für europäische Nationalmannschaften gearbeitet. Als der europäische Fußballverband Uefa, dessen erster Generalsekretär Delaunay war, dann 1958 den damals noch „Europapokal der Nationen“ genannten Wettbewerb einführte, lebte der Erfinder nicht mehr. Delaunay

war 1955 gestorben. Sein Sohn Pierre übernahm jedoch seine Nachfolge – als Uefa-Generalsekretär und als Treiber der EM-Idee. Letztlich wird somit seit 1960 alle vier Jahre Henri Delaunays gedacht – spätestens, wenn der Kapitän des Europameisters die dazugehörige Trophäe überreicht bekommt.

Der aktuelle Pokal ist übrigens die zweite Version. Das Original war den Uefa-Bossen irgendwann zu klein, ein repräsentativeres Modell sollte her. Und das – 18 Zentimeter höher und zwei Kilogramm schwerer – nahm erstmals Spaniens Kapitän Iker Casillas 2008 nach dem Finalsieg gegen Deutschland entgegen. *seh*



FOTO: IMAGO/IMAGO/JAN HUEBNER

## Deutschlands EM-Rekorde

**Die meisten Spiele**  
53

**Die meisten Siege**  
27 (dazu zwei im Elfmeterschießen)

**Die meisten K.-o.-Spiele:**  
20 (davon 13 gewonnen)

**Die meisten Endspieleteilnahmen in Folge**  
3 (1972, 1976, 1980)

**Die meisten Finalteilnahmen**  
6

Schrieb deutsche EM-Geschichte: Oliver Bierhoff drehte nach seinem Golden Goal im Finale 1996 zum Jubeln ab. FOTO: IMAGO/SVEN SIMON



## Rund um die Torjäger

**Meiste Tore bei einer Endrunde**  
9 Tore – Michel Platini (1984)

**Beste deutsche Torschützen**  
Jürgen Klinsmann und Mario Gomez (jeweils 5 Tore)

**Jüngster Torschütze**  
Johan Vonlanthen (Schweiz),  
18 Jahre, 141 Tage,  
bei der EM 2004 gegen Frankreich

**Ältester Torschütze**  
Ivica Vastic (Österreich),  
38 Jahre, 257 Tage,  
bei der EM 2008 gegen Polen

**Michel Platini**  
FOTO: IMAGO/  
LACI PERENYI

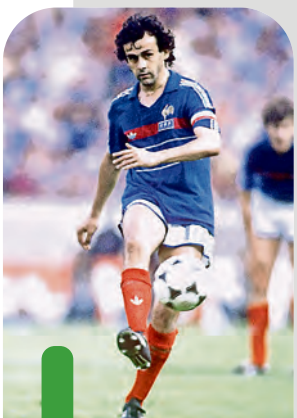


FOTO: IMAGO/ACTIONPICTURES  
Joachim Löw

## Meiste Partien (Trainer)

**Joachim Löw (Deutschland)**  
21 Spiele

**Lars Lagerbäck (Schweden)  
und Fernando Santos (Portugal)**  
jeweils 15 Spiele

**Fatih Terim (Türkei),  
Berti Vogts (Deutschland),  
Didier Deschamps (Frankreich)**  
jeweils 11 Spiele

## Meiste Partien (Spieler)

**Cristiano Ronaldo (Portugal)**  
23 Spiele

**Pepe und João Moutinho  
(beide Portugal)**  
jeweils 19 Spiele

**Leonardo Bonucci (Italien)  
und Bastian Schweinsteiger  
(Deutschland)**  
jeweils 18 Spiele

## Meiste EM-Tore

**Cristiano Ronaldo**  
14 Tore

Ronaldo ist der erste Spieler, der bei fünf EM-Endrunden getroffen hat – und er läuft dieses Jahr noch einmal für Portugal auf

**Michel Platini**  
9 Tore

Platini erzielte seine neun Tore in nur fünf Spielen bei der Endrunde 1984 – das ist ein Schnitt von 1,8 Toren pro Spiel

**Alan Shearer (England) und  
Antoine Griezmann (Frankreich)**  
jeweils 7 Tore



**Cristiano Ronaldo**  
FOTO: IMAGO/  
ANTHONY BIBARD

## Ewige Tabelle der EM

	Land	Spiele	Siege	Remis	Niederlagen	Tore	Differenz	Punkte	Ø
1.	Deutschland	53	27	13	13	78:55	23	94	1,77
2.	Italien	44	21	17	6	51:30	21	80	1,82
3.	Spanien	46	21	15	10	68:42	26	78	1,70
4.	Frankreich	43	21	12	10	69:50	19	75	1,74
5.	Niederlande	39	20	8	11	65:41	24	68	1,74